

Gemeindeverband Mittleres Schussental Neuaufstellung FNP 2040

Vorentwurf Begründung Teil A

Anlage 5 zur Begründung Teil A Ausführliches Anlagenverzeichnis

Anlage 5 – Umweltplanzeichen

1. Multifunktionale Achsen (KRISCHPARTNER und HHP.raumentwicklung, 10.12.2025)
 - Umweltplanzeichen: Übergeordnete Multifunktionale Achsen – Hinweise
 - Beiplan: Umweltplanzeichen Netzplan der Multifunktionalen Achsen
 - Beiplan: Übergeordnete Multifunktionale Achsen (Darstellung im FNP)
 - Übergeordnete Multifunktionale Achsen – Erläuterungen im Einzelnen
2. Wasserrückhalt (KRISCHPARTNER und HHP.raumentwicklung, 10.12.2025)
 - Umweltplanzeichen: Wasserrückhalt – Hinweise
 - Beiplan: Fachkulisse für den Wasserrückhalt in der Landschaft
 - Beiplan: Wasserrückhalt (Darstellung im FNP)

Die folgenden Anlagen zur Begründung Teil A liegen jeweils gesondert gebunden vor:

Anlage 1 – Städtebauliche Analyse / Bestandserhebung

- 1. Analyse Infrastruktur – Hinweise und Lagepläne*
- 2. Erhebung der Flächenpotenziale im Innenbereich – Hinweise und Lagepläne*

Anlage 2 – Leitbild für den GMS

- 1. Städtebaulich-räumliches Leitbild mit Zielbild Räumliche Entwicklung*

Anlage 3 – Teilprojekte für den GMS

- 1. Gutachten von GEWOS Institut für Stadt-, Regional- und Wohnforschung GmbH:*
 - Wohnraumversorgungskonzept für den Gemeindeverband Mittleres Schussental vom September 2019;*
 - Gemeindeverband Mittleres Schussental, Aktualisierung der Bevölkerungs- und Wohnungsmarktprognose des Wohnraumversorgungskonzepts 2019 vom August 2024;*
 - Gemeindeverband Mittleres Schussental, Stellungnahme zur Bevölkerungs- und Wohnungsmarktprognose 2024 vom Januar 2026*

Anlage 4 – Dokumentation Flächenkulisse

- 1. Priorisierungspläne, Ergebnispläne und Ergebnistabellen*
- 2. Städtebauliche Bewertung - Hinweise und Bewertungstabellen*
- 3. Integrierte Gesamtbewertung - Hinweise und Bewertungstabellen*

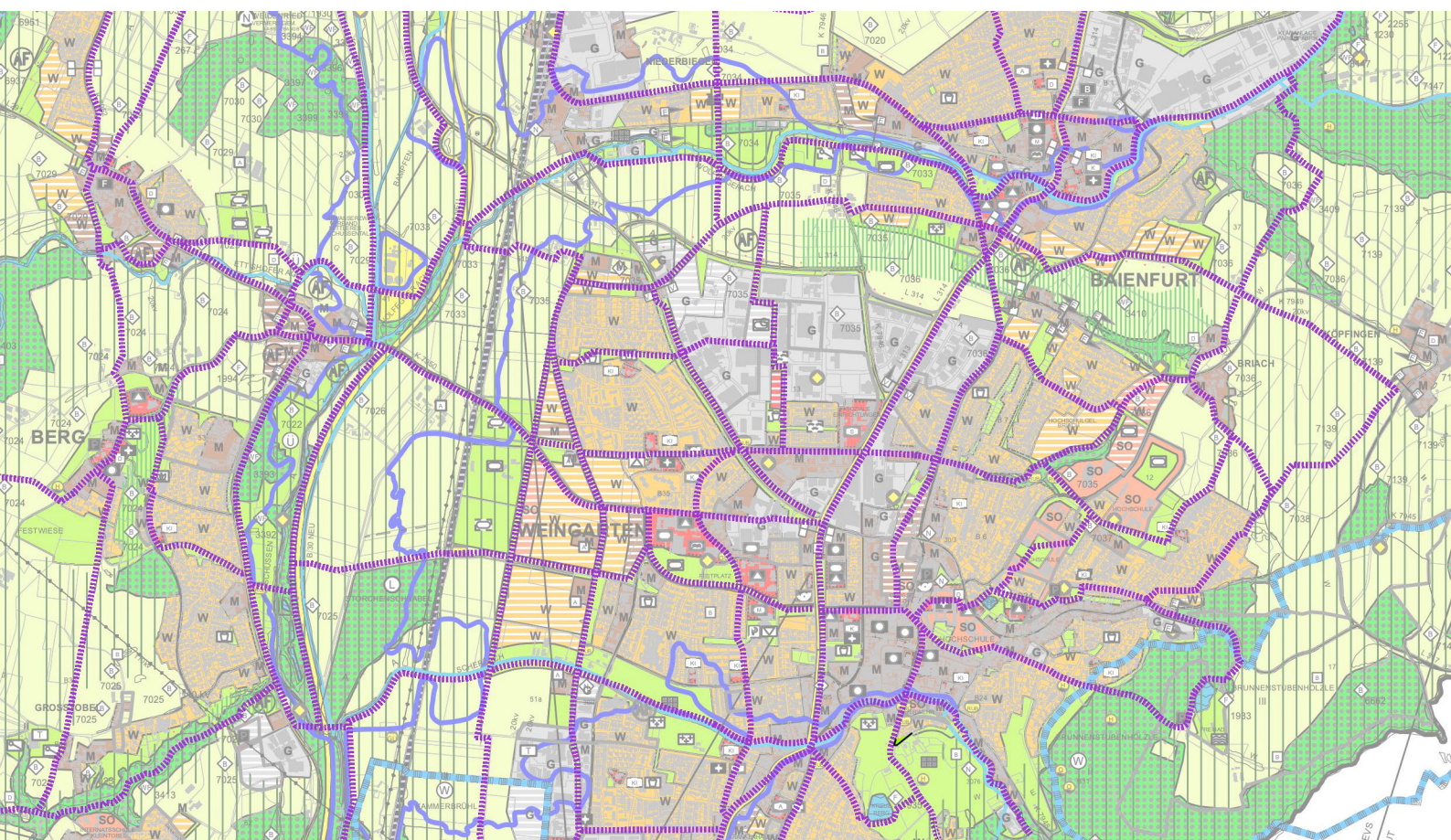
Anlage 6 – Listen Denkmale, Biotope, Altlasten

- 1. Liste Biotope*



Neuaufstellung FNP 2040 Vorentwurf

Umweltplanzeichen:
Übergeordnete Multifunktionale
Achsen



Inhaltsverzeichnis

1.	Übergeordnete Multifunktionale Achsen – Definition	3
2.	Übergeordnete Multifunktionale Achsen – Aufbau und Funktionen	4

Verzeichnis der Anlagen:

- Anlage 1: Beiplan „Netzplan der Multifunktionalen Achsen“
- Anlage 2: Umweltplanzeichen Übergeordnete Multifunktionale Achsen
im Arbeitsstand des Flächennutzungsplanes
- Anlage 3: Umweltplanzeichen Übergeordnete Multifunktionale Achsen
– Erläuterungen im Einzelnen

10.12.2025

KRISCHPARTNER

HHPraum
ENTWICKLUNG

1. Übergeordnete Multifunktionale Achsen – Definition

Im Flächennutzungsplan 2040 erfolgt die Darstellung der Umweltthemen über Umweltplanzeichen. Sie basieren auf den Leitbildern für den Landschafts- und den Flächennutzungsplan 2040, die mit allen Verbandskommunen erarbeitet und im März 2024 vom Gemeindeverband Mittleres Schussental beschlossen wurden. Erklärte Ziele sind dabei die Weiterentwicklung der grün-blauen Infrastruktur, das Vorantreiben einer ökologisch und sozial verträglichen städtebaulichen Innenentwicklung, die Klimafolgenanpassung und die Verbesserung nachhaltiger Mobilitätsformen.

Zur räumlichen Konkretisierung dieser Ziele im Flächennutzungsplan wurde das Umweltplanzeichen „Übergeordnete Multifunktionale Achsen“ entwickelt. Die übergeordneten Multifunktionalen Achsen stellen vernetzende lineare Räume mit unterschiedlichen Nutzungen und Funktionen dar. Sie erstrecken sich sowohl im Siedlungs- als auch im Landschaftsraum. Mit ihnen soll unter anderem einem Schwinden der Biodiversität begegnet werden. Zudem werden im Zusammenhang mit städtebaulichen Aspekten wichtige Impulse zur Weiterentwicklung und Vernetzung von Landschafts- und Siedlungsstruktur gesetzt.

Das Umweltplanzeichen hat keine parzellenscharfe Wirkung und stellt keine Nutzungsfestsetzung, sondern eine Zielaussage dar. Abweichende räumliche Verläufe der übergeordneten Multifunktionalen Achsen oder einzelner Zielfunktionen sind möglich und aufgrund gegensätzlicher Anforderungen der Zielaussagen teilweise nötig.

2. Übergeordnete Multifunktionale Achsen – Aufbau und Funktionen

Themenschwerpunkte bei der Gestaltung und Weiterentwicklung eines Netzes Multifunktionaler Achsen im Rahmen nachfolgender Planungen sind:

- Erhalt, Aufwertung und Schaffung von Elementen der grünen Infrastruktur wie Grünanlagen, Gärten, Grün an Gebäuden, Hecken, Bäumen, Baumreihen, Streuobstwiesen
- Erhalt, Aufwertung und Schaffung von Elementen der blauen Infrastruktur, z. B. Renaturierung von Fließgewässern, Zugänge zum Wasser im Siedlungsbereich
- Erhalt, Aufwertung und Schaffung von Maßnahmen des Biotopverbunds
- Erhalt, Aufwertung und Schaffung von Wegeverbindungen und (städtischer) Aufenthaltsqualität
- Umsetzung nachhaltiger Mobilitätsformen
- Unterstützung von Naherholung und Tourismus durch die oben genannten Planungen und Maßnahmen

Aus den Themenschwerpunkten wird zunächst in einem gesonderten Netzplan eine räumlich kleinteilige Grundlage für die wesentlichen Funktionen der Multifunktionalen Achsen aufgezeigt. In diesem „Netzplan Multifunktionale Achsen“ werden die Themenschwerpunkte in einzelne farbige Achsen aufgegliedert und nebeneinandergelegt. Damit sind die Achsenfunktionen jeweils getrennt in ihrem Verlauf ablesbar. Einzelne Achsenfunktionen überlappen sich, weswegen die Achsen multifunktional zu verstehen sind.

Die Stärkung der verschiedenen Achsenfunktionen können im Konflikt zu bereits bestehenden Nutzungen innerhalb der Achsen stehen. Da das Planzeichen jedoch nur eine Zielaussage darstellt, ist es mit bestehenden Nutzungen und Zwängen abzuwägen.

Die aufgezeigten Verbindungen sollen in den nachfolgenden Planungsebenen präzisiert und mit den entsprechenden Aspekten der Achsenfunktionen (Grünstrukturen, Verkehrswege, Aufenthaltsräumen) weiter mit der Umgebung vernetzt werden.

Die Achsenfunktionen sind gemäß der Flughöhe des Flächennutzungsplanes nicht parzellenscharf. Die räumliche Umsetzung der Multifunktionalen Achsen erfolgt gegebenenfalls in Schwerpunkten nach den jeweiligen Funktionen und kann im umgesetzten Verlauf variieren. Auch haben verschiedene Achsenfunktionen verschiedene Wirkkorridore (z. B. ist der Biotopverbund im Außenbereich auf mehrere hundert Meter ungenau, Blaue Infrastruktur ist ortsgebunden).

Aus den verschiedenen Achsenfunktionen, ihrer Kombination und ihren räumlichen Verläufen werden für den Flächennutzungsplan die wichtigsten Achsenverläufe, in denen verschiedene Funktionen aufeinandertreffen, als Umweltplanzeichen „Übergeordnete Multifunktionale Achsen“ übernommen.

Weitere zu stärkende Achsen mit geringerer Priorität, ihre jeweilige Funktionszuweisung sowie die Einzelfunktionen der in den FNP übernommenen übergeordneten Multifunktionalen Achsen sind im Netzplan der Multifunktionalen Achsen ablesbar, der dem Flächennutzungsplan als Beiplan angehängt wird.

Die Achsenfunktionen werden dabei unterschieden in:

- **Begrünung, Verschattung, Vernetzung Grünstruktur, Vegetationsaufbau**

Diese Begrünungsmaßnahmen dienen dem klimatischen Ausgleich, der Klimaanpassung, dem Biotopverbund und der Biodiversität, dem Regenwassermanagement sowie dem Erhalt eines natürlichen Wasserkreislaufs, der Stadtbild- und Landschaftsbildästhetik sowie der Naherholung. Dies kann z. B. mittels naturnaher Vegetation, der Pflanzung von Bäumen oder Dach- und Fassadenbegrünung erfolgen.

- **Biotopverbund**

Innerhalb dieser Achsen liegen besonders wichtige interkommunale und regionale Biotopverbundfunktionen vor, oder Potenziale zur Stärkung dieser. Der Verlauf der Biotopverbundachsen orientiert sich an den vorhandenen Biotopen und Verbundstrukturen. Im Außenbereich können in der Wirkungsbreite weiträumige Strukturen eingeschlossen sein. Im Siedlungsbereich können auch nur kommunale Biotopverbundfunktionen zur Stärkung urbaner Biodiversität gezeigt werden und die Wirkungsbreite ist enger gefasst und erstreckt sich auf privaten und öffentlichen Grünflächen, Fließgewässer und ihre Uferbereiche, Bäume und Gehölze sowie Gebäudegrün.

- **Blaue Infrastruktur**

Die blaue Infrastruktur dient dazu, das Zielbild der Blauen Infrastruktur aus Landschafts- und Flächennutzungsplan mit anderen landschaftsplanerischen und städtebaulichen Konzeptionen in Kontext zu setzen. Elemente der blauen Infrastruktur dienen der Wiederherstellung und Sicherung des natürlichen Wasserkreislaufes, der Sicherung der Wasserqualität, dem Biotopverbund, der Klimaanpassung und Kühlung, soweit möglich der Offenlegung und Renaturierung, der Gestaltung der Wasserläufe im Siedlungskontext und der Zugänglichkeit und Erlebbarkeit der Gewässer sowie öffentlicher Freibereiche am Ufer.

- **Wegeverbindung und Aufenthaltsqualität**

Hierbei geht es um den Erhalt und Ausbau bestehender Fuß- und Radwege. In bestimmten Gebieten sind Naherholungsgebiete, Wegeverbindungen untereinander, Siedlungen oder Flächen nicht ausreichend vernetzt, weswegen hier neue Wege vorgeschlagen werden, um eine fußgängerfreundlichere Siedlungs- und Naherholungsstruktur zu schaffen. Auch touristische Routen zur Erlebbarkeit des GMS sind hier aufgenommen. Die Aufenthaltsqualität kann hierbei durch umweltgerechte Beleuchtung, intakten wasserdurchlässigen Belag, Bänke und Sitzgelegenheiten, Begrünung und Verschattung und Beschilderung gesteigert werden. Im

Siedlungszusammenhang sind weitere Funktionen von Bedeutung, wie ausreichend breite Fuß- und Radwege, Abgrenzungen zum oder Beruhigung des Autoverkehrs sowie die Stärkung des ÖPNV, Innenentwicklung, Städtebau und neue räumliche Setzungen (vgl. Transformationspotenzial Straßenraum der Siedlungsstrukturanalyse), das Ortsbild sowie Urbane Achsen aus dem entsprechenden Leitbild des Flächennutzungsplanes.

- **Radschnellwege und Hauptradrouten**

Zur Stärkung nachhaltiger Mobilitätsformen werden der Radschnellweg sowie die Hauptradrouten des Radverkehrskonzeptes als Achsenfunktionen hinzugefügt. Weitere wichtige, aber untergeordnetere Radverbindungen sind dem Konzept zu entnehmen und bei nachfolgenden Planungen zu beachten. Zusätzlich werden Radverbindungen vorgestellt, die künftige Schwerpunkte der Siedlungsentwicklung miteinander vernetzen. Die Radwege gilt es zu sichern, aufzuwerten und aufzubauen.

- **Blutritt und Jakobsweg**

Es gibt neben den bereits vorgestellten Wegeverbindungen weitere Wegeverläufe überregionalen Interesses und mit besonderen Anforderungen. Dazu zählt der Wegeverlauf des Blutrittes und seiner möglichen zukünftigen Verlaufswege, bei denen die Erlebbarkeit des Außenbereichs, ausreichend Verschattung, Wegebreiten für Reiter und Zuschauer, kompakte Wegeführung und mäßige Steigungen zu berücksichtigen sind. Darüber hinaus verläuft ein Jakobsweg durch den GMS.

Die Grundlagen des Umweltplanzeichens Übergeordnete Multifunktionale Achsen stammen aus dem Freiraumentwicklungskonzept des Landschaftsplans, dem Biotopverbundkonzept, den Leitbildern des Landschafts- und des Flächennutzungsplanes sowie dem Radverkehrskonzept, der Siedlungsstrukturanalyse und Überlegungen um die Erstellung der Flächenkulisse für den Flächennutzungsplan. Teilweise werden diese übernommen oder maßstabsgerecht präzisiert.



Gemeindeverband
Mittleres
Schussental

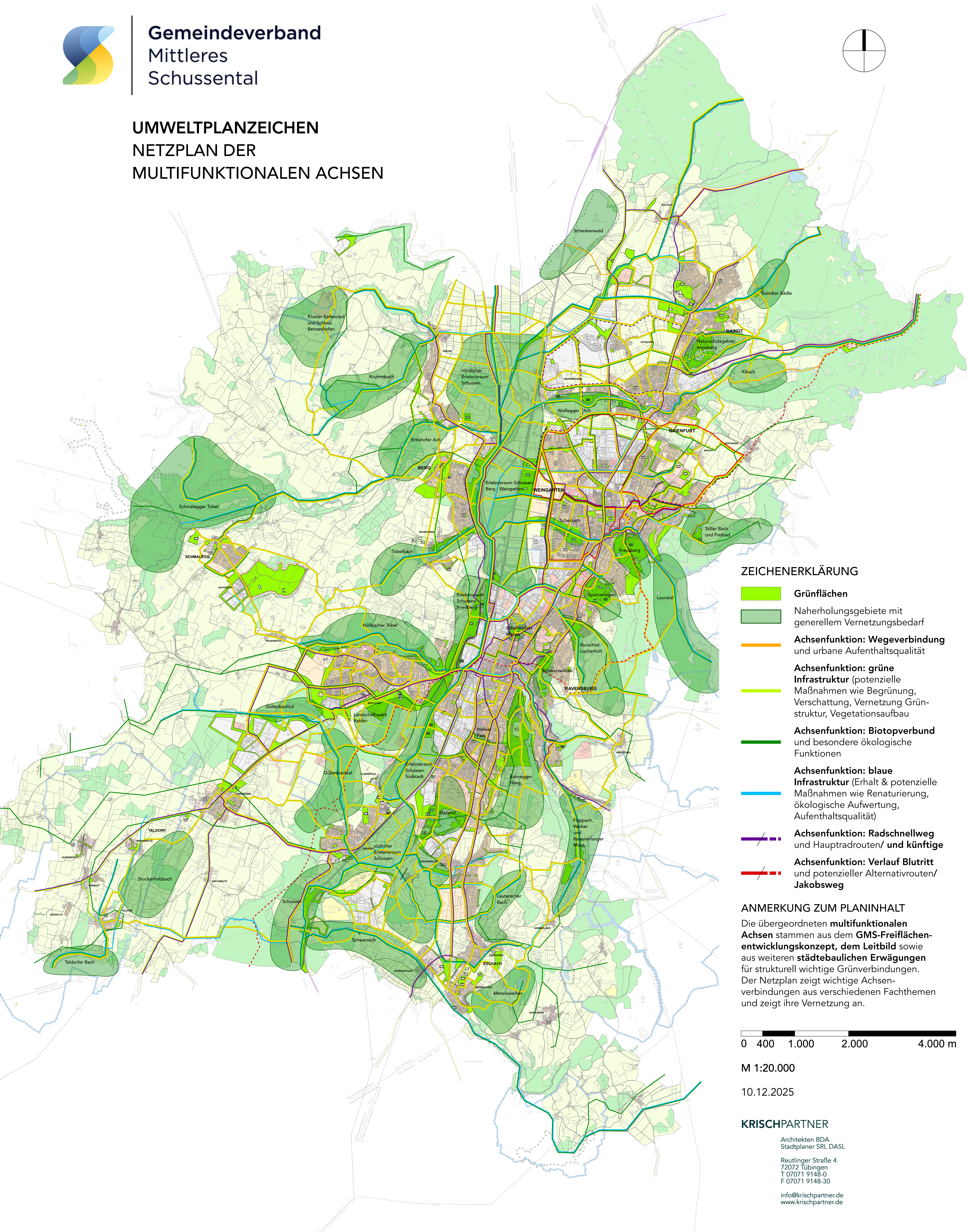
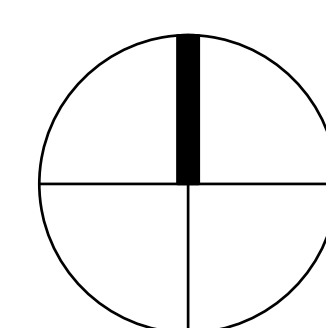
Christian Storch
Flächennutzungsplanung

Gemeindeverband
Mittleres Schussental
Salamanderweg 22
88212 Ravensburg

Telefon (0751) 82-3160
christian.storch@ravensburg.de
www.gmschussental.de



UMWELTPLANZEICHEN NETZPLAN DER MULTIFUNKTIONALEN ACHSEN



ZEICHENERKLÄRUNG

- Grünflächen**
- Naherholungsgebiete mit
generellem Vernetzungsbedarf
- Achsenfunktion: Wegeverbindung
und urbane Aufenthaltsqualität**
- Achsenfunktion: grüne
Infrastruktur** (potenzielle
Maßnahmen wie Begrünung,
Verschattung, Vernetzung Grün-
struktur, Vegetationsaufbau)
- Achsenfunktion: Biotopverbund
und besondere ökologische
Funktionen**
- Achsenfunktion: blaue
Infrastruktur** (Erhalt & potenzielle
Maßnahmen wie Renaturierung,
ökologische Aufwertung,
Aufenthaltsqualität)
- Achsenfunktion: Radschnellweg
und Hauptradrouten/ und künftige**
- Achsenfunktion: Verlauf Blutritt
und potenzieller Alternativrouten/
Jakobsweg**

ANMERKUNG ZUM PLANINHALT

Die übergeordneten **multifunktionalen Achsen** stammen aus dem **GMS-Freiflächen-entwicklungskonzept, dem Leitbild** sowie aus weiteren **städttebaulichen Erwägungen** für strukturell wichtige Grünverbindungen. Der Netzplan zeigt wichtige Achsenverbindungen aus verschiedenen Fachthemen und zeigt ihre Vernetzung an.

0 400 1.000 2.000 4.000 m

M 1:20.000

10.12.2025

KRISCHPARTNER

Architekten BDA
Stadtplaner SRL DASL

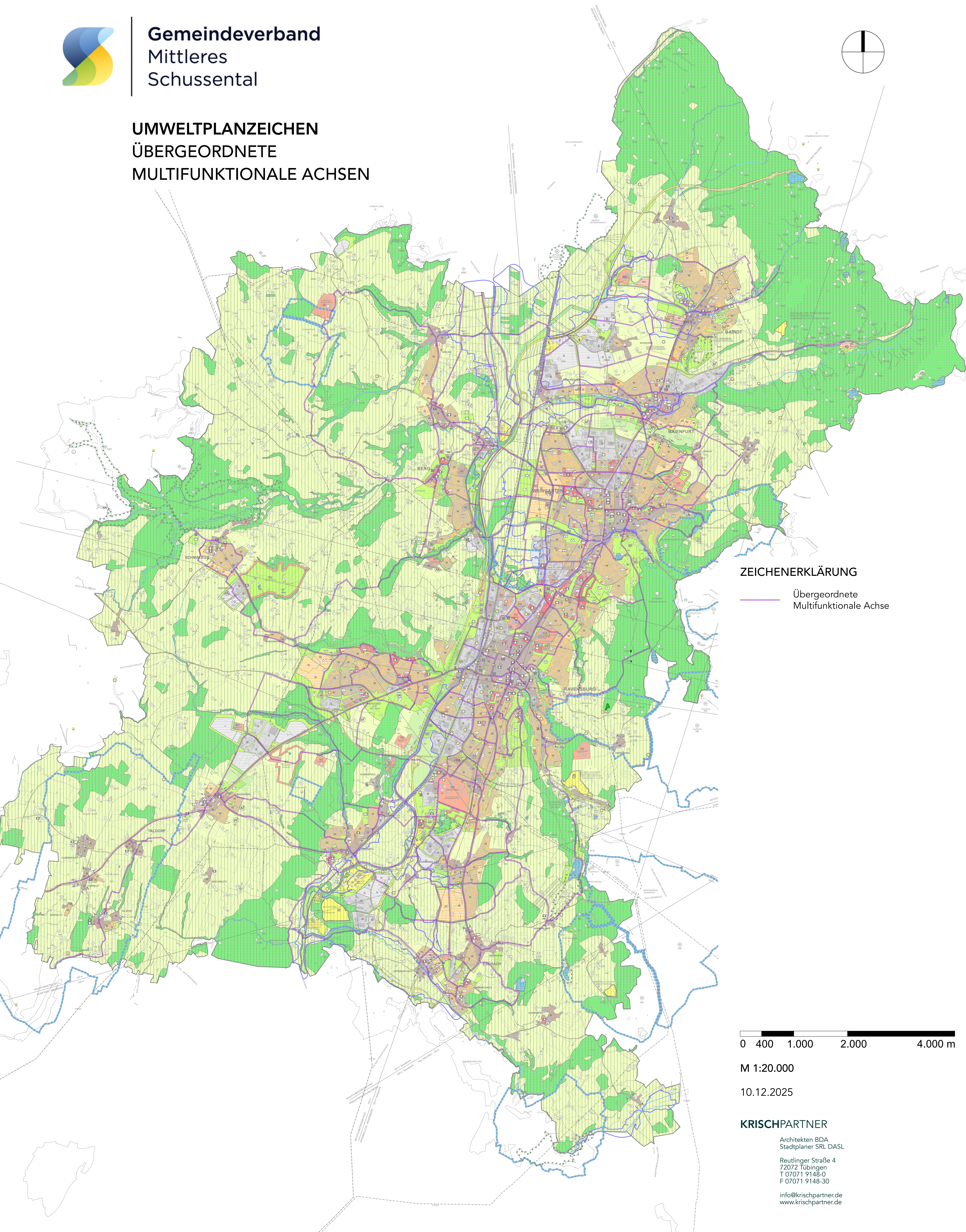
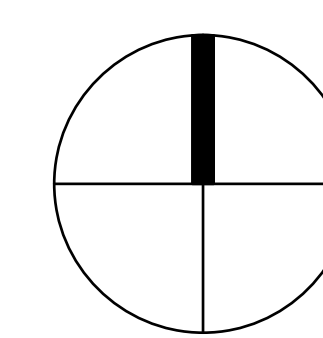
Reutlinger Straße 4
72072 Tübingen
T 07071 9148-0
F 07071 9148-30

info@krischpartner.de
www.krischpartner.de



Gemeindeverband
Mittleres
Schussental

UMWELTPLANZEICHEN
ÜBERGEORDNETE
MULTIFUNKTIONALE ACHSEN



ZEICHENERKLÄRUNG

Übergeordnete
Multifunktionale Achse

0 400 1.000 2.000 4.000 m

M 1:20.000

10.12.2025

KRISCHPARTNER

Architekten BDA
Stadtplaner SRL DASL

Reutlinger Straße 4
72072 Tübingen
T 07071 9148-0
F 07071 9148-30

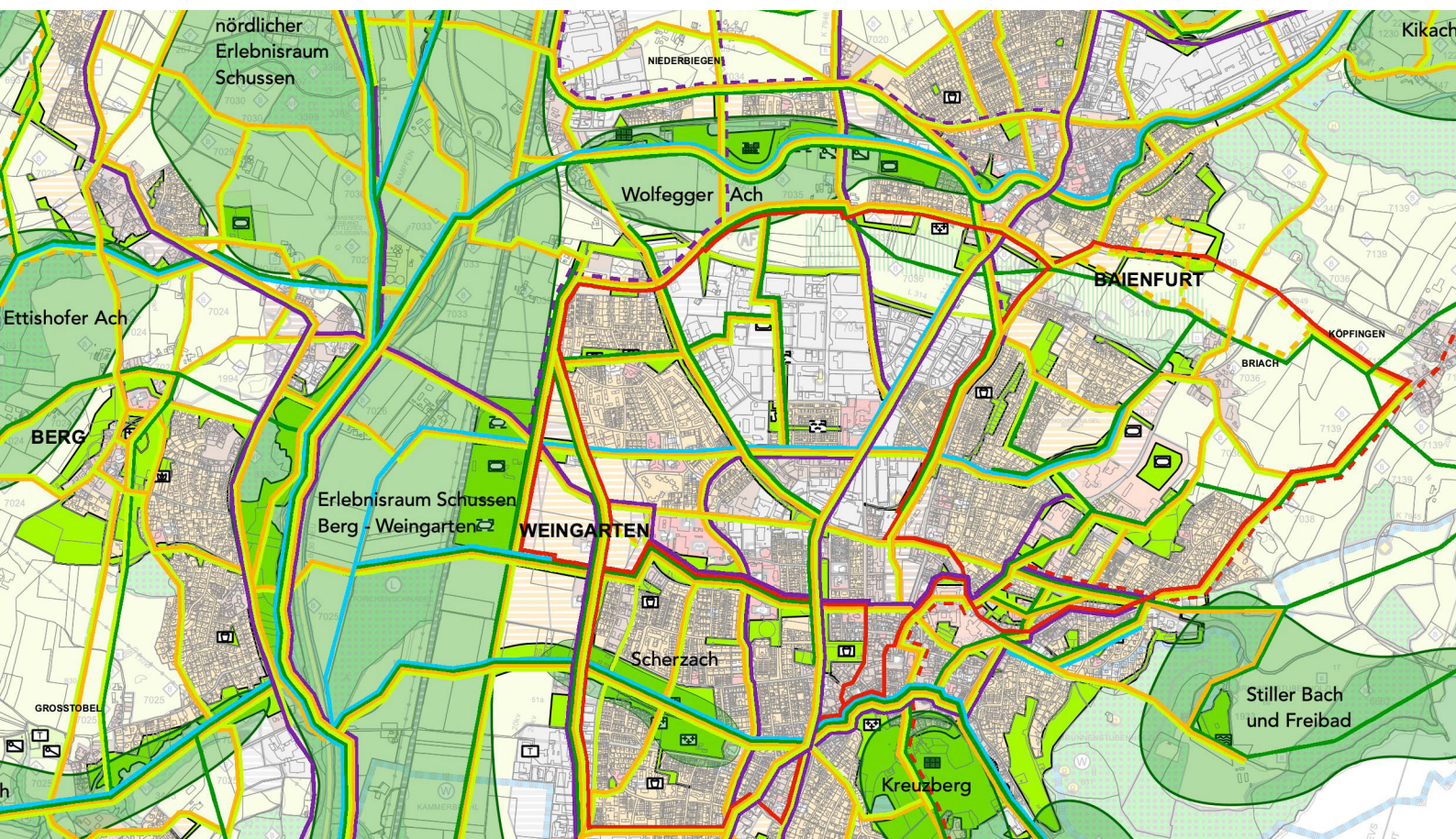
info@krischpartner.de
www.krischpartner.de



FNP 2040 – Vorentwurf

2. Kommunale Arbeitsrunde

Übergeordnete Multifunktionale
Achsen
– Erläuterungen im Einzelnen



2. Kommunale Arbeitsrunde, FNP-Vorentwurf
Übergeordnete Multifunktionale Achsen, Erläuterungen im Einzelnen

Inhaltsverzeichnis

Notizen zu den Übergeordneten Multifunktionalen Achsen im Einzelnen	3
1. Multifunktionale Achsen in der Gemeinde Berg.....	4
2. Multifunktionale Achsen in der Gemeinde Baindt	14
3. Multifunktionale Achsen in der Gemeinde Baienfurt	22
4. Multifunktionale Achsen in der Gemeinde Weingarten	29
5. Multifunktionale Achsen in der Gemeinde Ravensburg.....	45

10.12.2025

KRISCHPARTNER

HHPraum
ENTWICKLUNG

Notizen zu den Übergeordneten Multifunktionalen Achsen im Einzelnen

Den multifunktionalen Achsen der Kommunen Berg, Baindt, Baienfurt, Weingarten und Ravensburg sind zahlreiche bedeutende Funktionen zugewiesen. Dazu gehören unter anderem die Aspekte der blauen Infrastruktur, der Mobilität, Maßnahmen der Begrünung und die Verbesserung der Aufenthaltsqualität. Darüber hinaus übernehmen einzelne Achsen spezifische Funktionen, etwa im Zusammenhang mit dem Blutritt oder dem Jakobsweg.

Die Hauptachsen, die Schussental-Achse und die urbane GMS-Achse, werden jeweils in den kommunalen Abschnitten erläutert, in denen sie verlaufen. Die Ziffer 0 und 1 nach dem Komma stehen dabei kommunenübergreifend für die entsprechenden Hauptachsen. Kommunale Achsen werden ausschließlich in den jeweiligen Kapiteln der Kommunen beschrieben. Interkommunale Achsen hingegen werden in dem kommunalen Abschnitt dargestellt, in dem ihr Hauptanteil liegt. Die Ziffern vor dem Komma im Achsencode kennzeichnen das Kommunalgebiet, durch das die Achse führt. Die weiteren Ziffern dienen bei kommunalen Achsen der Orientierung und Nummerierung. Bei interkommunalen Achsen gibt die erste Ziffer nach dem Komma den Abschnitt oder die Kommune an, in deren Kapitel die Beschreibung erfolgt.

Die Achsen und ihre Funktionen sollen auch bei alltäglichen Eingriffen in das Stadtbild berücksichtigt werden. So können beispielsweise Straßen- oder Leitungsarbeiten des Tiefbauamts mit Baumpflanzungen oder mit der Umgestaltung des Straßenraums verbunden werden. Auf diese Weise dienen die Achsen als integrales Instrument für sämtliche Maßnahmen im öffentlichen Raum.

Die Hinweise zur Beachtung der Achsen sind Empfehlungen und keine verbindlichen Vorgaben. Zugleich wird auf die funktionale Unschärfe der Achsen im Flächennutzungsplan sowie auf ihren erweiterten Wirkungsraum hingewiesen.

1. Multifunktionale Achsen in der Gemeinde Berg

Nummernkürzel der Kommunen:

1.X	Berg	X.1X	Beschreibung interkommunaler Achsen in Berg
2.X	Baindt	X.2X	Beschreibung interkommunaler Achsen in Baindt
3.X	Baienfurt	X.3X	Beschreibung interkommunaler Achsen in Baienfurt
4.X	Weingarten	X.4X	Beschreibung interkommunaler Achsen in Weingarten
5.X	Ravensburg	X.5X	Beschreibung interkommunaler Achsen in Ravensburg

Interkommunale Hauptachsen

Die Schussental-Achse	1/ 4/ 5.0
Die urbane GMS-Achse	2/ 3/ 4/ 5.1

Kommunale Achsen

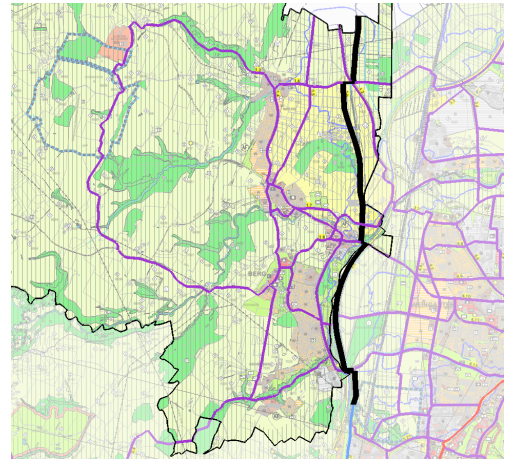
Achse der Ortschaften in Berg	1.2
Staig-Großtobel-Achse	1.3
Achse Ettishofer Ach	1.4
Achse Berger Talhänge	1.5
Achse Welfenstraße	1.6

Interkommunale Achsen

Berg-Weingarten-Achse	1/ 4.40
Kasernen-Weingarten-Achse	1/ 4.41
Achse Wolfegger Ach	1/ 2/ 3.30
Tobelbach-Schmalegg-Achse	1/ 5.13
Achse Staig-Wolfegger Ach	1/ 3.14
Weiler-Schachen-Achse	1/ 2/ 3.15

Die Schussental-Achse 1/ 4/ 5.0

Das Schussental verläuft, entlang der Schussen, durch das gesamte Planungsgebiet und stellt dabei eine sehr wichtige Achse dar. Sie erfordert besondere Aufmerksamkeit für die Entwicklung und Sicherung von Qualitäten der Ökologie und der Naherholung. In ihrer Gesamtlänge durchquert sie die Gemeinden Berg, Weingarten und Ravensburg.



Der Achsenverlauf in und bei Berg, entlang der Schussen:

Von Mochenwangen kommend – Weidenried – Kanzachmühle – Mündung Wolfegger Ach in die Schussen bei Kasernen – parallel zwischen B 30 und Vorberg – Einmündung Scherzach – weiter nach Ravensburg

Funktionen und Potenziale:

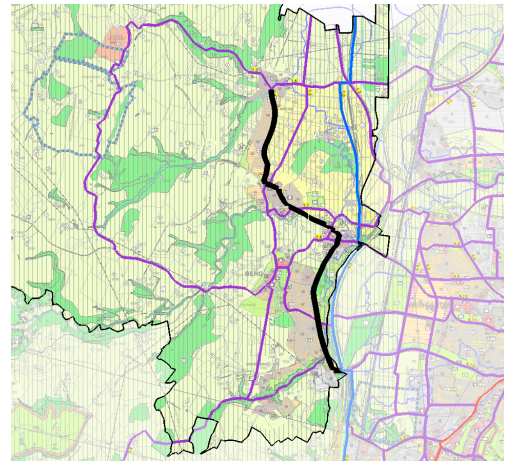
- Förderung von Aufenthalt, Zugänglichkeit & Erlebbarkeit an der Schussen (Schwerpunkte bei Kasernen/ am Wehr und entlang von Vorberg zur Erweiterung des Schussenparks von Ravensburg nach Norden)
- Aufbau/ Sicherung/ Aufwertung einer durchgehenden Fahrrad- und Fußwegeverbindung entlang der Schussen zur Förderung nachhaltiger Mobilität, der Naherholung und des Tourismus
- Einbindung in den Erlebnisraum Schussen für die Förderung der Biodiversität, der Funktionsfähigkeit der Naturkreisläufe sowie Nutzungen der Naherholung, der Freizeit und des Naturerlebens
- Schaffung/ Sicherung von Überflutungsräumen für Hochwasserereignisse, feuchtebasierte Biotope oder Paludikultur
- Sicherung/ Aufwertung von Wasserqualität, ökologischer Durchgängigkeit für Fische, Gewässerrandstreifen und Biodiversität an Gewässern
- Prüfung der Möglichkeiten für Renaturierungen
- Pflanzung/ Sicherung der Begrünung an und um die Schussen

Achse der Ortschaften in Berg 1.2

Bei der Achse der Ortschaften handelt es sich um eine direkte Verbindung der Ortsteile Weiler, Ettishofen, Kasernen und Berg innerhalb des Gemeindegebietes Berg.

Der Achsenverlauf:

*Weiler – Ettishofener Str. – Ettishofen –
Hauptstraße – Kasernen – Ravensburger
Str. – Brunnenplatz – RAFI – Gebietsgrenze Weingarten*



Funktionen und Potenziale:

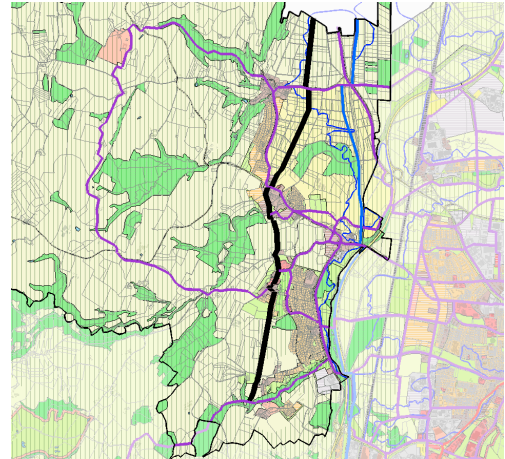
- Förderung nachhaltiger Mobilität (ÖPNV, Radwege); Sicherung und Aufwertung der Qualität der Radwege, Minimierung und Entschärfung konfliktreicher Kreuzungspunkte, Steigerung der Aufenthaltsqualität für Radfahrende; Busnetz mit angemessener Taktung und Haltestellendichte
- Einbindung in den Erlebnisraum Schussen für die Förderung der Biodiversität, der Funktionsfähigkeit der Naturkreisläufe sowie Nutzungen der Naherholung, der Freizeit und des Naturerlebens
- Reduzierung von Fahrgeschwindigkeiten für Lärmreduzierung und Steigerung der Sicherheit und Aufenthaltsqualität im besiedelten Raum
- Prüfung von Nachverdichtung und Neuaufteilung des Straßenraums im Sinne einer dreifachen Innenentwicklung
- Steigerung der Vernetzung, Anbindung, Wahrnehmbarkeit und Erlebbarkeit identitätsprägender Orte (z. B. RAFI, Brunnenplatz, TSV Berg, Ortsmitten...)
- Schaffung/ Sicherung von Überflutungsräumen für Hochwasserereignisse
- Prüfung von Verschattung durch Alleen und Vegetation
- Begrünung im öffentlichen Raum mit verschiedenen möglichen Schwerpunkten (z. B. biodivers, Essbare Stadt, heimische Pflanzen und Ästhetik)
- Sicherung und Aufwertung der Erlebbarkeit des besiedelten Raumes (Kunst)
- Förderung einer Produktiven, Gemischten, Sozialen Stadt der kurzen Wege

Staig-Großtobel-Achse 1.3

Bei der Staig-Großtobel-Achse handelt es sich um eine landschaftlich geprägte Verbindung innerhalb des Gemeindegebietes Berg, die für die Naherholung relevant ist.

Der Achsenverlauf:

Staiger Ried – Brühl – Ettishofen – Kirchweg – Grundschule Berg – Rathaus Berg – Dunenhalde – Großtobel – Tobelbach



Funktionen und Potenziale:

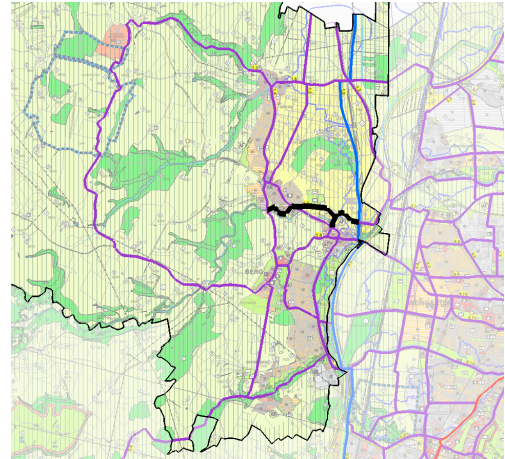
- Einbindung in den Erlebnisraum Schussen für die Förderung der Biodiversität, der Funktionsfähigkeit der Naturkreisläufe sowie Nutzungen der Naherholung, der Freizeit und des Naturerlebens
- Anbindung neuer Baugebiete in die Vernetzung der Siedlungsstruktur und Ermöglichung der Nutzung des Siedlungsrand für Naherholung
- Schaffung/ Sicherung von Überflutungsräumen und Versickerungsflächen zum Halten von Wasser in der Landschaft und feuchtegeprägter Biotope
- Sicherung/ Aufwertung der Fußwegeverbindungen zur Erschließung und Verbindung wichtiger Naturräume, Sehenswürdigkeiten und Ortsteile in Berg sowie von Berg nach Staig zur Förderung der Naherholung, nachhaltiger Mobilität und des Tourismus
- Verbesserung der umliegenden Wegestrukturen, um ein engmaschigeres Fußwegenetz zum Erleben der Landschaft zu erhalten
- Prüfung von Verschattung durch Alleen und Vegetation
- Steigerung der Biodiversität, beispielsweise durch biotopangepasste Vegetation (Schutz von Offenland) wie Blühstreifen oder Hecken
- Sicherung und Aufwertung der Erlebbarkeit des Landschaftsraums (Kunst)
- Sicherung landwirtschaftlicher Betriebe und Förderung nachhaltiger Bewirtschaftung

Achse Ettishofer Ach 1.4

Bei der Achse Ettishofer Ach handelt es sich um eine kurze Verbindung zwischen den Ortsteilen Ettishofen und Kasernen innerhalb des Gemeindegebietes Berg.

Der Achsenverlauf:

*Kirchweg – Jahnstraße – Kasernen –
Kanzachstraße – Ettishofer Ach*



Funktionen und Potenziale:

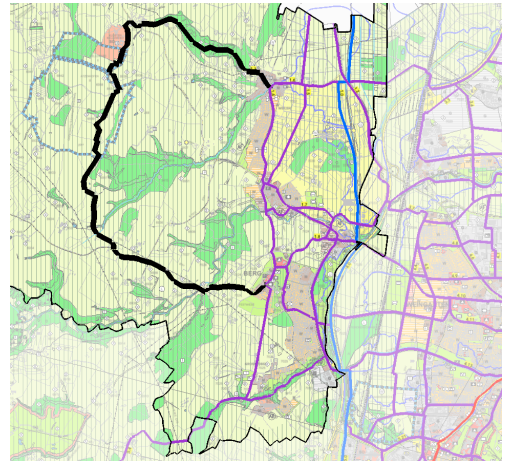
- Förderung von Aufenthalt, Zugänglichkeit & Erlebbarkeit der Ettishofer Ach, auch weiter flussaufwärts denkbar, Sicherung der ökologischen Qualitäten
- Einbindung in den Erlebnisraum Schussen für die Förderung der Biodiversität, der Funktionsfähigkeit der Naturkreisläufe sowie Nutzungen der Naherholung, der Freizeit und des Naturerlebens
- Schaffung/ Sicherung/ Aufwertung von Überflutungsräumen für Hochwasserereignisse, von Versickerungsflächen zum Halten von Wasser in der Landschaft, feuchtegeprägter Biotope, der Wasserqualität, der Gewässerrandstreifen sowie der Biodiversität an Gewässern
- Aufbau/ Sicherung/ Aufwertung einer durchgehenden Fahrrad- und Fußwegeverbindung zur Förderung nachhaltiger Mobilität und der Naherholung
- Anbindung neuer Baugebiete in die Vernetzung der Siedlungsstruktur und Ermöglichung der Nutzung des Siedlungsrand für Naherholung
- Verbesserung der umliegenden Wegestrukturen, um ein engmaschigeres Fußwegenetz zum Erleben der Landschaft zu erhalten
- Begrünung im öffentlichen Raum mit verschiedenen möglichen Schwerpunkten (insektenfreundlich und biodivers, Essbare Stadt, heimische Pflanzen, Blumen und Ästhetik, Alleen, Verschattung, Begrünung an Gewässern)
- Steigerung der Vernetzung, Anbindung, Wahrnehmbarkeit und Erlebbarkeit identitätsprägender Orte (z. B. Schussen, Ettishofer Ach, Ortsmitten...)

Achse Berger Talhänge 1.5

Bei der Achse Berger Talhänge handelt es sich um eine weitläufige landschaftlich geprägte Verbindung zwischen den Ortsteilen Weiler und Berg innerhalb des Gemeindegebietes Berg.

Der Achsenverlauf:

Weiler – Oberstaiger Weg – Aichacher Tobel – Dietenhofen – Kloster Kellenried – Schloss Benzenhofen – Zuberger – Wurzenmaier – Inntobel – Unterberg – Maierhofer Halde – Berg Kuppe



Funktionen und Potenziale:

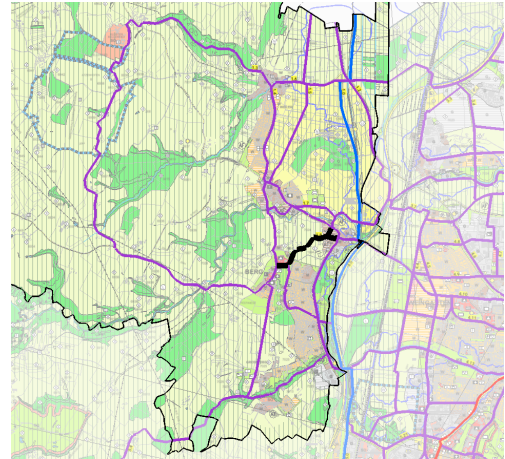
- Förderung von Aufenthalt, Zugänglichkeit & Erlebbarkeit vor allem des Aichacher Tobels und des Weilerbaches sowie des Krummbaches
- Sicherung/ Aufwertung von Wasserqualität, Gewässerrandstreifen und Biodiversität an Gewässern; Sicherung der ökologischen Qualitäten der Tobel
- Aufbau/ Sicherung/ Aufwertung einer durchgehenden Fußverbindung zur Erschließung wichtiger Naturräume und Sehenswürdigkeiten in Berg zur Förderung der Naherholung und des Tourismus (unterstützt durch Wegweiser)
- Verbesserung der umliegenden Wegestrukturen, um ein engmaschigeres Fußwegenetz zum Erleben der Landschaft zu erhalten
- Schaffung von Überflutungsräumen für Hochwasserereignisse sowie von Flächen zum Halten von Wasser in Landschaft und feuchtegeprägten Biotopen
- Prüfung von Verschattung durch Alleen und Vegetation
- Steigerung der Biodiversität, beispielsweise durch biotopangepasste Vegetation (Schutz von Offenland) wie Blühstreifen oder Hecken
- Sicherung und Aufwertung der Erlebbarkeit des Landschaftsraums, etwa durch Kunst im öffentlichen Raum
- Sicherung landwirtschaftlicher Betriebe und Förderung nachhaltiger Bewirtschaftung

Achse Welfenstraße 1.6

Bei der Achse Welfenstraße handelt es sich um eine kurze Verbindung zwischen den Ortsteilen Berg-Kuppe und Kasernen innerhalb des Gemeindegebietes Berg.

Der Achsenverlauf:

Friedhof Berg – Bergstraße – Welfenstraße – Kasernen



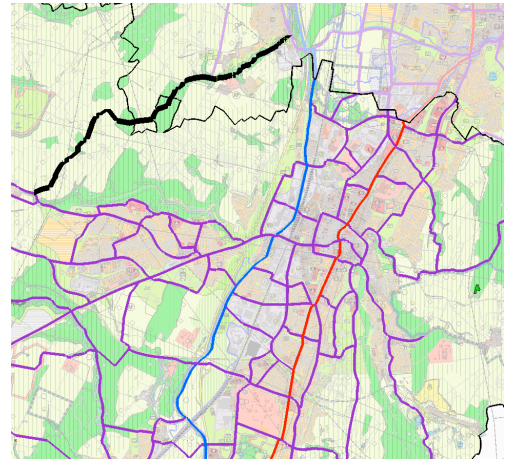
Funktionen und Potenziale:

- Einbindung in den Erlebnisraum Schussen für die Förderung der Biodiversität, der Funktionsfähigkeit der Naturkreisläufe sowie Nutzungen der Naherholung, der Freizeit und des Naturerlebens
- Schaffung/ Sicherung von Versickerungsflächen zum Halten von Wasser in der Landschaft und feuchtegeprägter Biotope
- Aufbau/ Sicherung/ Aufwertung einer lückenloser Fahrrad- und Fußwegeverbindung zur Förderung nachhaltiger Mobilität, Naherholung und Tourismus
- Anbindung neuer Baugebiete in die Vernetzung der Siedlungsstruktur und Ermöglichung der Nutzung des Siedlungsrand für Naherholung
- Prüfung von Verschattung durch Alleen und Vegetation
- Begrünung im öffentlichen Raum mit verschiedenen möglichen Schwerpunkten (Essbare Stadt, heimische Pflanzen, Blumen und Ästhetik)
- Sicherung und Aufwertung der Erlebbarkeit des Landschaftsraums, etwa durch Kunst im öffentlichen Raum
- Reduzierung von Fahrgeschwindigkeiten für Lärmreduzierung und Steigerung der Sicherheit und Aufenthaltsqualität im besiedelten Raum
- Steigerung der Vernetzung, Anbindung, Wahrnehmbarkeit und Erlebbarkeit identitätsprägender Orte (z. B. Berg-Kuppe und dortige Einrichtungen)
- Sicherung landwirtschaftlicher Betriebe und Förderung nachhaltiger Bewirtschaftung

Tobelbach-Schmalegg-Achse 1/ 5.13

Die Achse verbindet die Gemeinden Berg und Ravensburg über den Tobelbach miteinander und ergänzt Freiraum- und Naherholungsbezüge.

Der Achsenverlauf (Ravensburg – Berg):
Höllental – Bernhofen – Ober- und Vorderweißenried – Tobelbach – RAFI und Schussen



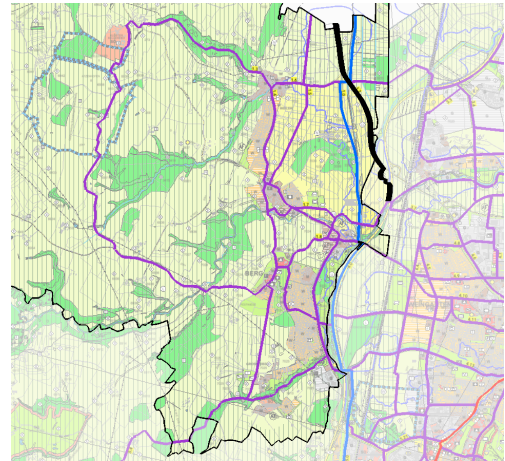
Funktionen und Potenziale:

- Sicherung der ökologischen Qualitäten der Tobel
- Einbindung in den Erlebnisraum Schussen für die Förderung der Biodiversität, der Funktionsfähigkeit der Naturkreisläufe sowie Nutzungen der Naherholung, der Freizeit und des Naturerlebens
- Sicherung und Aufwertung der Wasserqualität, der ökologischen Durchgängigkeit für Fische, des Gewässerrandstreifens und der Biodiversität
- Förderung von Aufenthalt, Zugänglichkeit und Erlebbarkeit des Tobelbaches
- Verbesserung der umliegenden Wegestrukturen, um ein engmaschigeres Fußwegenetz zum Erleben der Landschaft zu erhalten
- Steigerung der Biodiversität, beispielsweise durch biotopangepasste Vegetation (Schutz von Offenland) wie Blühstreifen oder Hecken
- Aufbau/ Sicherung/ Aufwertung einer durchgehenden Fußwegeverbindung zur Förderung nachhaltiger Mobilität, der Naherholung und des Tourismus
- Schaffung/ Sicherung von Überflutungsräumen und Versickerungsflächen zum Halten von Wasser in der Landschaft und feuchtegeprägter Biotope
- Erhalt von unbebautem Freiraum, Verbesserung des Erlebens des Freiraumes für Naherholung durch Wege- und Grünstrukturen
- Sicherung landwirtschaftlicher Betriebe und Förderung nachhaltiger Bewirtschaftung

Achse Staig-Wolfegger Ach **1/ 3.14**

Die Achse Staig-Wolfegger Ach bezeichnet den Radweg, der entlang der B 32 verläuft. In ihrer Gesamtlänge betrifft sie die Gemeinden Berg und Baienfurt.

Der Achsenverlauf in Berg, entlang der B 32:
Staiger Ried – Weidenried – Kanzachmühle – Baienfurt an der Wolfegger Ach



Funktionen und Potenziale:

- Förderung nachhaltiger Mobilität (ÖPNV, Radwege); Sicherung und Aufwertung der Qualität der Radwege, Minimierung und Entschärfung konfliktreicher Kreuzungspunkte, Steigerung der Aufenthaltsqualität für Fahrrad Fahrernde
- Prüfung von Verschattung durch Alleen und Vegetation
- Einbindung in den Erlebnisraum Schussen für die Förderung der Biodiversität, der Funktionsfähigkeit der Naturkreisläufe sowie Nutzungen der Naherholung, der Freizeit und des Naturerlebens
- Steigerung der Biodiversität, beispielsweise durch biotopangepasste Vegetation (Schutz von Offenland) wie Blühstreifen oder Hecken
- Sicherung und Aufwertung der Erlebbarkeit des Landschaftsraums, etwa durch Kunst im öffentlichen Raum

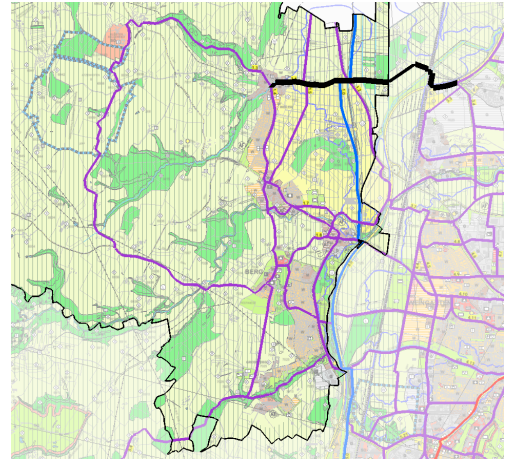
Weiler-Schachen-Achse 1/ 2/ 3.15

Bei der Weiler-Schachen-Achse handelt es sich um eine landschaftlich geprägte Verbindung zwischen Weiler in Berg über Baienfurter Gemarkung nach Schachen in Baidt.

Der Achsenverlauf

(Berg – Baienfurt – Baidt):

Weiler – Krummbach – Föhrenried/ Modellflugplatz – Am Umspannwerk/ Schachen/ IGMS



Funktionen und Potenziale:

- Förderung nachhaltiger Mobilität zur Verbindung von Weiler und dem IGMS
- Verbesserung der Ost-West-Verbindungen im Schussental
- Verbesserung der umliegenden Wegestrukturen, um ein engmaschigeres Fußwegenetz zum Erleben der Landschaft zu erhalten
- Einbindung in den Erlebnisraum Schussen für die Förderung der Biodiversität, der Funktionsfähigkeit der Naturkreisläufe sowie Nutzungen der Naherholung, der Freizeit und des Naturerlebens
- Förderung von Aufenthalt, Zugänglichkeit & Erlebbarkeit an der Schussen, dem Krummbach und der Bampfen
- Schaffung/ Sicherung von Überflutungsräumen und Versickerungsflächen zum Halten von Wasser in der Landschaft und feuchtegeprägter Biotope
- Sicherung/ Aufwertung von Wasserqualität, ökologischer Durchgängigkeit für Fische, Gewässerrandstreifen und Biodiversität an Gewässern
- Pflanzung/ Sicherung der Begrünung an und um den Gewässern
- Prüfung von Verschattung durch Alleen und Vegetation
- Steigerung der Biodiversität, beispielsweise durch biotopangepasste Vegetation (Schutz von Offenland) wie Blühstreifen oder Hecken
- Sicherung landwirtschaftlicher Betriebe und Förderung nachhaltiger Bewirtschaftung

2. Multifunktionale Achsen in der Gemeinde Baindt

Interkommunale Hauptachse

Die Schussental-Achse	1/ 4/ 5.0
Die urbane GMS-Achse	2/ 3/ 4/ 5.1

Kommunale Achsen

Achse Sulzmoosbach	2.2
Die Schachen-Baindt-Achse	2.3
IGMS-Bampfen-Geigensack-Achse	2.4
Achse Marsweiler-Baindter Bädle	2.5

Interkommunale Achsen

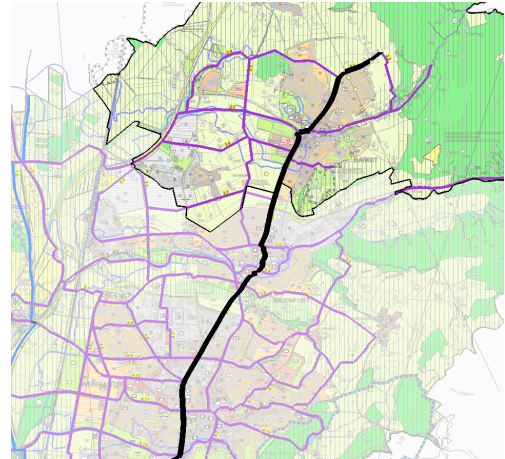
Freiraum-Achse Sulpach-Baienfurt	2/ 3.20
Freiraum-Achse Niederbiegen-Baindt	2/ 3.21
Weiler-Schachen-Achse	1/ 2/ 3.15
Achse Wolfegger Ach	1/ 2/ 3.30

Die urbane GMS-Achse 2/ 3/ 4/ 5.1

Die urbane GMS-Achse verläuft von Norden nach Süden durch das gesamte Planungsgebiet. Sie verbindet entlang von Hauptstraßen alle Ortskerne mit Ausnahme von Berg.

Der Achsenverlauf in und bei Baindt:

*Marsweiler – Alte B 32 – Dorfplatz Baindt
– K7951 – Waldseer Straße*



Funktionen und Potenziale:

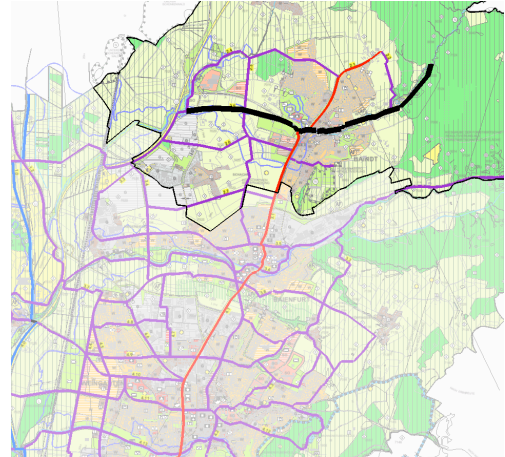
- Schaffung/ Sicherung/ Aufwertung multifunktionaler urbaner Freiräume
- Begrünung im öffentlichen Raum mit verschiedenen möglichen Schwerpunkten (biodivers, Essbare Stadt, Ästhetik, Beschattung und Alleen)
- Förderung nachhaltiger Mobilität (ÖPNV, Radwege); Sicherung und Aufwertung der Qualität der Radwege, Minimierung und Entschärfung konfliktreicher Kreuzungspunkte, Steigerung der Aufenthaltsqualität für Radfahrende; Busnetz mit angemessener Taktung und Haltestellendichte
- Förderung von Aufenthalt, Zugänglichkeit & Erlebbarkeit am Sulzmoosbach
- Reduzierung von Fahrgeschwindigkeiten für Lärmreduzierung und Steigerung der Sicherheit und Aufenthaltsqualität im besiedelten Raum
- Prüfung von Nachverdichtung und Neuaufteilung des Straßenraums
- Steigerung der Vernetzung, Anbindung, Wahrnehmbarkeit und Erlebbarkeit identitätsprägender Orte (Dorfplatz, Fischerareal, Pfarrkirche, alte B 32...)
- Anbindung neuer Baugebiete in die Vernetzung der Siedlungsstruktur und Ermöglichung der Nutzung des Siedlungsrand für Naherholung
- Verbesserung der umliegenden Wegestrukturen, um ein engmaschigeres Fußwegenetz zum Erleben der Landschaft zu erhalten
- Sicherung und Aufwertung der Erlebbarkeit des besiedelten Raumes, etwa durch Kunst im öffentlichen Raum
- Förderung einer Produktiven, Gemischten, Sozialen Stadt der kurzen Wege

Achse Sulzmoosbach 2.2

Die Achse Sulzmoosbach verläuft aus dem Altdorfer Wald entlang des Sulzmoosbaches durch Baintdt bis nach Wickenhaus innerhalb des Gemeindegebietes Baintdt.

Der Achsenverlauf:

*Altdorfer Wald – Baintder Bädle – Badweg
– Klosterhof – Dorfplatz – Sulzmoosbach
– Wickenhaus – Bampfen/ IGMS*



Funktionen und Potenziale:

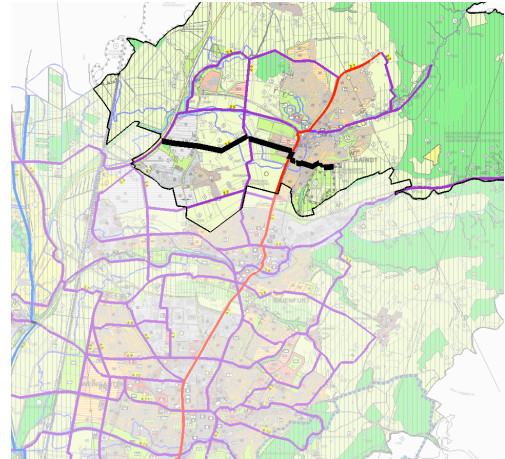
- Förderung von Aufenthalt, Zugänglichkeit & Erlebbarkeit vom Sulzmoosbach
- Schaffung/ Sicherung von Überflutungsräumen und Versickerungsflächen zum Halten von Wasser in der Landschaft und feuchtegeprägter Biotope
- Sicherung/ Aufwertung von Wasserqualität, Gewässerrandstreifen und Biodiversität an Gewässern; Prüfung für Renaturierung/ feuchtebasierte Biotope
- Aufbau/ Sicherung/ Aufwertung einer durchgehenden Fußwegeverbindung zur Vernetzung des Siedlungsrandes und neuer Baugebiete zur Förderung der Naherholung und des Erlebens des siedlungsnahen Landschaftsraumes
- Verbesserung der umliegenden Wegestrukturen, um ein engmaschigeres Fußwegenetz zum Erleben der Landschaft zu erhalten
- Begrünung im öffentlichen Raum und in der Landschaft mit verschiedenen möglichen Schwerpunkten (Biodiversität, heimische Pflanzen, Ästhetik, Alleen, Verschattung, (Schutz von Offenland) wie Blühstreifen oder Hecken)
- Sicherung und Aufwertung der Erlebbarkeit des Landschaftsraumes und des besiedelten Raumes, etwa durch Kunst im öffentlichen Raum
- Steigerung der Vernetzung, Anbindung, Wahrnehmbarkeit und Erlebbarkeit identitätsprägender Orte (z. B. Dorfplatz, Gewässer, Klosterhof...)
- Sicherung landwirtschaftlicher Betriebe und Förderung nachhaltiger Bewirtschaftung

Die Schachen-Baindt-Achse 2.3

Die Schachen-Baindt-Achse verbindet den Ortsteil Schachen inklusive dem zukünftigen IGMS mit Baindt innerhalb des Gemeindegebietes Baindt.

Der Achsenverlauf:

*IGMS – Wickenhaus – Baindter Brühl –
Reitanlage – Grünzug – Kiesgrubenstraße
– Annaberg*



Funktionen und Potenziale:

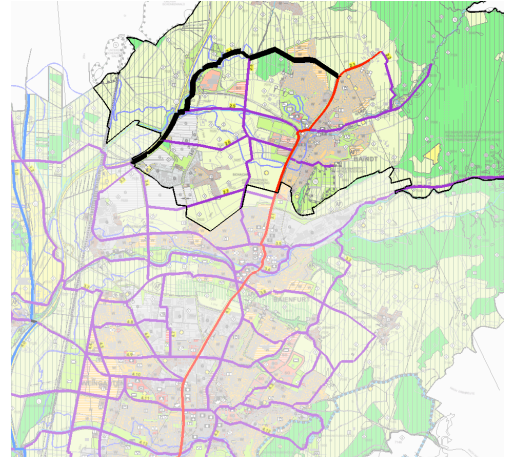
- Schaffung/ Sicherung von Überflutungsräumen und Versickerungsflächen zum Halten von Wasser in der Landschaft und feuchtegeprägter Biotope
- Sicherung landwirtschaftlicher Betriebe und Förderung nachhaltiger Bewirtschaftung
- Aufbau/ Sicherung/ Aufwertung einer durchgehenden Fahrrad- und Fußwegeverbindung zwischen Baindt und dem IGMS zur Förderung nachhaltiger Mobilität und der Naherholung, zur Vernetzung des Siedlungsrandes und neuer Baugebiete sowie dem Erleben des siedlungsnahen Landschaftsraumes
- Förderung nachhaltiger Mobilität, Sicherung und Aufwertung der Qualität der Radwege, Minimierung und Entschärfung konfliktreicher Kreuzungspunkte, Steigerung der Aufenthaltsqualität für Radfahrende
- Verbesserung der umliegenden Wegestrukturen, um ein engmaschigeres Fußwegenetz zum Erleben der Landschaft zu erhalten
- Prüfung von Verschattung durch Alleen und Vegetation
- Schaffung/ Sicherung/ Aufwertung multifunktionaler urbaner Freiräume
- Steigerung der Biodiversität, beispielsweise durch biotopangepasste Vegetation (Schutz von Offenland) wie Blühstreifen oder Hecken
- Sicherung und Aufwertung der Erlebbarkeit des Landschaftsraums und des besiedelten Raumes, etwa durch Kunst im öffentlichen Raum

IGMS-Bampfen-Geigensack-Achse 2.4

Die IGMS-Bampfen-Geigensack-Achse verbindet das zukünftige IGMS mit den nördlichen Siedlungsbereichen von Baintdt innerhalb des Gemeindegebietes Baintdt.

Der Achsenverlauf:

IGMS Oberer Bampfen – Braunholz – Geigensack Erweiterung – Bifang – Grünzug alte B 32



Funktionen und Potenziale:

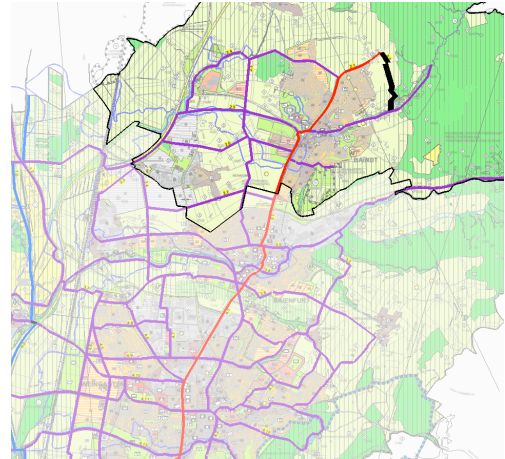
- Förderung von Aufenthalt, Zugänglichkeit & Erlebbarkeit am Bampfen
- Schaffung/ Sicherung von Überflutungsräumen und Versickerungsflächen zum Halten von Wasser in der Landschaft und feuchtegeprägter Biotope
- Sicherung/ Aufwertung von Wasserqualität, ökologischer Durchgängigkeit für Fische, Gewässerrandstreifen und Biodiversität an Gewässern
- Prüfung der Möglichkeiten für Renaturierung und feuchtebasierte Biotope
- Aufbau/ Sicherung/ Aufwertung einer durchgehenden Fußwegeverbindung zur Erschließung wichtiger Naturräume, zur Vernetzung des Siedlungsrandes und neuer Baugebiete in Baintdt zur Förderung der Naherholung und des Erlebens des siedlungsnahen Landschaftsraumes
- Verbesserung der umliegenden Wegestrukturen, um ein engmaschigeres Fußwegenetz zum Erleben der Landschaft zu erhalten
- Prüfung von Verschattung durch Alleen und Vegetation
- Erhalt von unbebautem Freiraum zwischen Ortschaften, Verbesserung des Erlebens des Freiraumes für Naherholung durch Wege- und Grünstrukturen
- Sicherung und Aufwertung der Erlebbarkeit des Landschaftsraums, etwa durch Kunst im öffentlichen Raum
- Sicherung landwirtschaftlicher Betriebe und Förderung nachhaltiger Bewirtschaftung

Achse Marsweiler – Baidter Bädle 2.5

Die kurze Achse Marsweiler – Baidter Bädle verbindet die urbane GMS-Achse mit dem Sulzmoosbach und dem „Baidter Bädle“ innerhalb des Gemeindegebietes Baidt.

Der Achsenverlauf:

Marsweilerstraße – Badweg

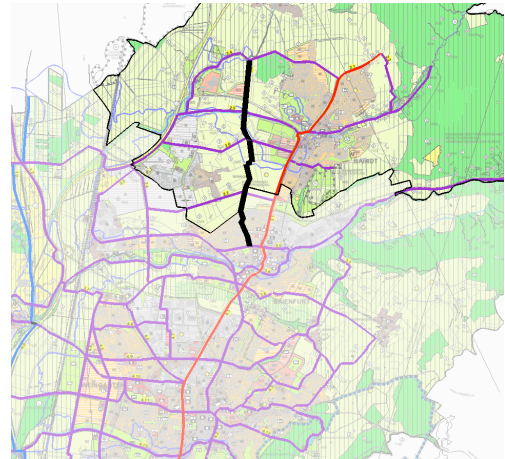


Funktionen und Potenziale:

- Aufbau/ Sicherung/ Aufwertung einer durchgehenden Fußwegeverbindung zur Vernetzung des Siedlungsrandes und neuer Baugebiete zur Förderung der Naherholung, des Erlebens des siedlungsnahen Landschaftsraumes und des Tourismus
- Verbesserung der umliegenden Wegestrukturen, um ein engmaschigeres Fußwegenetz zum Erleben der Landschaft zu erhalten
- Steigerung der Biodiversität, beispielsweise durch biotopangepasste Vegetation (Schutz von Offenland) wie Blühstreifen oder Hecken
- Steigerung der Vernetzung, Anbindung, Wahrnehmbarkeit und Erlebbarkeit identitätsprägender Orte (Grünzug alte B32, Altdorfer Wald, Baidter Bädle)
- Sicherung landwirtschaftlicher Betriebe und Förderung nachhaltiger Bewirtschaftung
- Schaffung/ Sicherung von Versickerungsflächen zum Halten von Wasser in der Landschaft und feuchtegeprägter Biotope

Freiraum-Achse Sulpach – Baienfurt **2/ 3.20**

Bei der Freiraum-Achse Sulpach – Baienfurt handelt es sich um eine interkommunale Naherholungsachse. Die Achse verläuft dabei durch die Gemeindegebiete Baidt und Baienfurt.



Der Achsenverlauf (Baidt – Baienfurt):

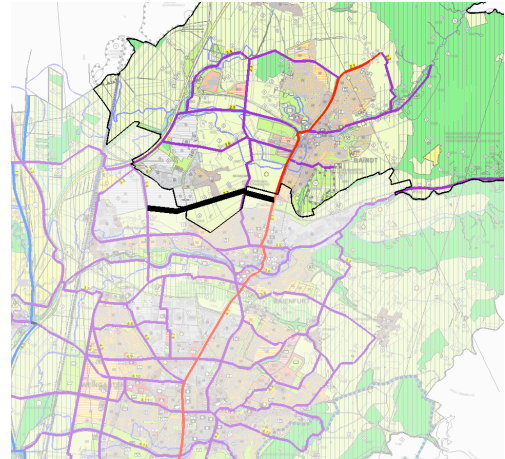
Obere Bampfen – Braunholz – Baidter Brühl – Schachener Str. – (in Baienfurt) Rilkeweg – Alte Poststraße – Marktplatz

Funktionen und Potenziale:

- Erhalt von unbebautem Freiraum zwischen Kommunen und Ortschaften, Verbesserung des Erlebens des Freiraumes und Siedlungsrand für Naherholung durch Wege- und Grünstrukturen
- Aufbau/ Sicherung/ Aufwertung einer durchgehenden Fußwegeverbindung zur Vernetzung des Siedlungsrandes, zur Erschließung wichtiger Naturräume in Baidt, zur Förderung der Naherholung und des Tourismus
- Förderung von Aufenthalt, Zugänglichkeit & Erlebbarkeit vom Oberen Bampfen und Sulzmoosbach
- Schaffung/ Sicherung von Überflutungsräumen und Versickerungsflächen zum Halten von Wasser in der Landschaft und feuchtegeprägter Biotope
- Anbindung neuer Baugebiete in die Vernetzung der Siedlungsstruktur
- Sicherung landwirtschaftlicher Betriebe und Förderung nachhaltiger Bewirtschaftung
- Verbesserung der umliegenden Wegestrukturen, um ein engmaschigeres Fußwegenetz zum Erleben der Landschaft zu erhalten
- Steigerung der Biodiversität, beispielsweise durch biotopangepasste Vegetation (Schutz von Offenland) wie Blühstreifen oder Hecken
- Sicherung und Aufwertung der Erlebbarkeit des Landschaftsraums (Kunst)

Freiraum-Achse Niederbiegen – Baindt **2/ 3.21**

Bei der Freiraum-Achse Niederbiegen – Baindt handelt es sich um eine interkommunale Naherholungsachse, die sich durch den Freiraum zwischen Baindt und Baienfurt zieht. Die Achse verläuft dabei durch die Gemeindegebiete Baindt und Baienfurt.



Der Achsenverlauf (Baienfurt – Baindt – Baienfurt):

*(in Baienfurt) Bucher/ Rain/ IGMS – (in Baindt) Hausesch – Kindergarten
Pinocchio – Richtung Annaberg*

Funktionen und Potenziale:

- Erhalt von unbebautem Freiraum zwischen Kommunen, Verbesserung des Erlebens des Freiraumes für Naherholung durch Wege- und Grünstrukturen
- Schaffung/ Sicherung von Überflutungsräumen für Hochwasserereignisse sowie von Versickerungsflächen zum Halten von Wasser in der Landschaft und feuchtegeprägter Biotope
- Sicherung landwirtschaftlicher Betriebe und Förderung nachhaltiger Bewirtschaftung
- Aufbau/ Sicherung/ Aufwertung einer durchgehenden Fahrrad- und Fußwegeverbindung zur Förderung nachhaltiger Mobilität und der Naherholung, zur Vernetzung des Siedlungsrandes und neuer Baugebiete sowie dem Erleben des siedlungsnahen Landschaftsraumes
- Anbindung des IGMS in die Vernetzung der Siedlungsstruktur
- Verbesserung der umliegenden Wegestrukturen, um ein engmaschigeres Fußwegenetz zum Erleben der Landschaft zu erhalten
- Prüfung von Verschattung durch Alleen und Vegetation
- Steigerung der Biodiversität, beispielsweise durch biotopangepasste Vegetation (Schutz von Offenland) wie Blühstreifen oder Hecken

3. Multifunktionale Achsen in der Gemeinde Baienfurt

Interkommunalen Hauptachsen

Die Schussental-Achse	1/ 4/ 5.0
Die urbane GMS-Achse	2/ 3/ 4/ 5.1

Kommunale Achsen

IGMS-Weidenösch-Weingarten-Achse 3.2

Interkommunale Achsen

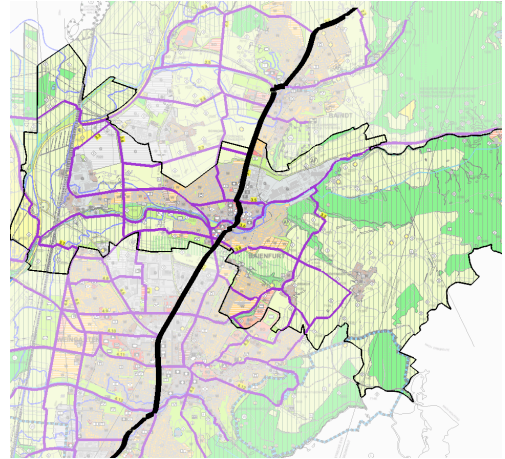
Achse Staig-Wolfegger Ach	1/ 3.14
Weiler-Schachen-Achse	1/ 2/ 3.15
Freiraum-Achse Sulpach-Baienfurt	2/ 3.20
Freiraum-Achse Niederbiegen-Baindt	2/ 3.21
Achse Wolfegger Ach	1/ 2/ 3. 30
Achse der alten Bahngleise Baienfurt – Weingarten	3/ 4.31
Freiraum-Achse Baienfurt – Weingarten – Köpfingen/ Blutritt	3/ 4.32
Briach-Achsen	3/ 4.33
Hochschule-Achse	3/ 4. 43
Achse Riedbach/ Lägelerstraße	3/ 4. 44
Argonnenpark-Achse	3/ 4. 47

Die urbane GMS-Achse 2/ **3**/ 4/ 5.1

Die urbane GMS-Achse verläuft von Norden nach Süden durch das gesamte Planungsgebiet. Sie verbindet entlang von Hauptstraßen alle Ortskerne mit Ausnahme von Berg.

Der Achsenverlauf in und bei Baienfurt:

Von Baidt über die K7951 – Waldseer Straße – Marktplatz – Ravensburger Str. – L 314 weitergehend nach Weingarten

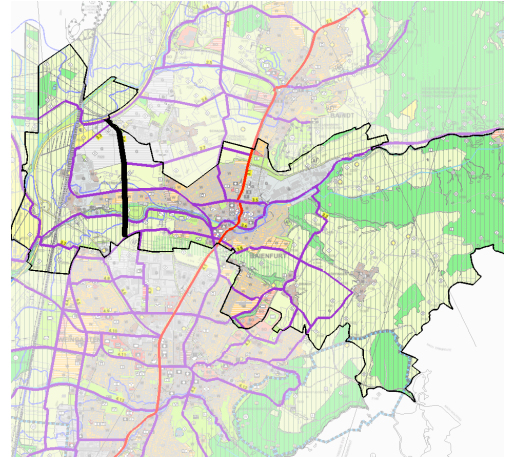


Funktionen und Potenziale:

- Schaffung/ Sicherung/ Aufwertung multifunktionaler urbaner Freiräume
- Begrünung im öffentlichen Raum mit verschiedenen möglichen Schwerpunkten (Baumpflanzungen, insektenfreundlich und biodivers, Essbare Stadt, heimische Pflanzen, Blumen und Ästhetik, Beschattung und Alleen)
- Förderung nachhaltiger Mobilität (ÖPNV, Radwege); Sicherung und Aufwertung der Qualität der Radwege, Minimierung und Entschärfung konfliktreicher Kreuzungspunkte, Steigerung der Aufenthaltsqualität für Radfahrende; Busnetz mit angemessener Taktung und Haltestellendichte
- Förderung von Aufenthalt, Zugänglichkeit & Erlebbarkeit am Sulzmoosbach
- Reduzierung von Fahrgeschwindigkeiten für Lärmreduzierung und Steigerung der Sicherheit und Aufenthaltsqualität im besiedelten Raum
- Prüfung von Nachverdichtung und Neuaufteilung des Straßenraums im Sinne einer dreifachen Innenentwicklung und der anliegenden Räume
- Steigerung der Vernetzung, Anbindung, Wahrnehmbarkeit und Erlebbarkeit identitätsprägender Orte (Marktplatz, Hallenbad, evangelische Kirche, Mariä Himmelfahrt, Staelinsche Kunstmühle...)
- Sicherung und Aufwertung der Erlebbarkeit des besiedelten Raumes, etwa durch Kunst im öffentlichen Raum
- Förderung einer Produktiven, Gemischten, Sozialen Stadt der kurzen Wege

IGMS-Weidenösch-Weingarten- Achse 3.2

Die IGMS-Weidenösch-Weingarten-Achse verbindet das IGMS über Niederbiegen mit Weingarten und verläuft im Gemeindegebiet von Baienfurt.



Der Achsenverlauf:

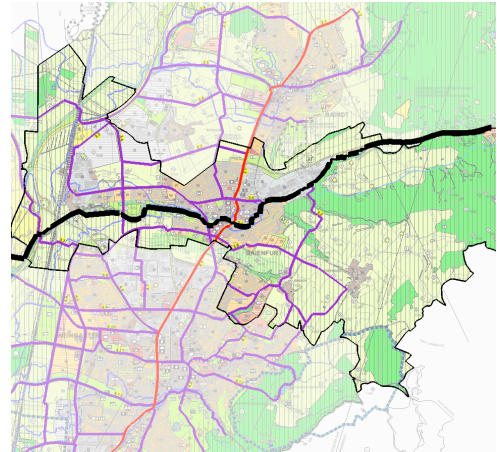
*Bampfen Gemeindegrenze zu Baindt –
IGMS – Rain – Weidenösch – Bruckesch – Gemeindegrenze zu Weingarten*

Funktionen und Potenziale:

- Aufbau/ Sicherung/ Aufwertung einer durchgehenden Fahrrad- und Fußwegeverbindung entlang der Schussen zur Förderung nachhaltiger Mobilität für das IGMS und der Naherholung
- Anbindung neuer Baugebiete in die Vernetzung der Siedlungsstruktur und Ermöglichung der Nutzung des Siedlungsrand für Naherholung
- Verbesserung der umliegenden Wegestrukturen, um ein engmaschigeres Fußwegenetz zum Erleben der Landschaft zu erhalten
- Einbindung in den Erlebnisraum Schussen
- Erhalt von unbebautem Freiraum zwischen Ortschaften, Verbesserung des Erlebens des Freiraumes für Naherholung durch Wege- und Grünstrukturen
- Schaffung/ Sicherung von Überflutungsräumen für Hochwasserereignisse sowie von Versickerungsflächen zum Halten von Wasser in der Landschaft und feuchtegeprägter Biotope
- Pflanzung/ Sicherung der Begrünung in Landschaft und neuen Baugebieten
- Prüfung von Verschattung durch Alleen und Vegetation
- Sicherung landwirtschaftlicher Betriebe und Förderung nachhaltiger Bewirtschaftung
- Sicherung und Aufwertung der Erlebbarkeit des Landschaftsraums, etwa durch Kunst im öffentlichen Raum

Achse Wolfegger Ach 1/ 2/ **3.30**

Die Achse Wolfegger Ach folgt dem Lauf der Wolfegger Ach bis zu ihrer Mündung an der Scherzach innerhalb des Gemeindegebietes Baienfurt sowie zu geringen Teilen in Baidt und Berg.



Der Achsenverlauf

(Baidt – Baienfurt – Berg):

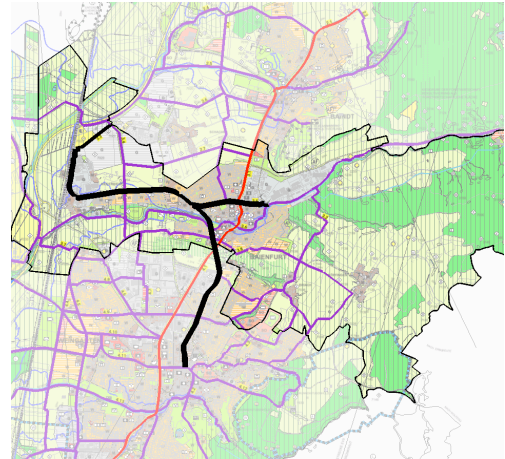
*Wolfegger Ach/ L 314 – Waldbad Baienfurt – Wolfegger Ach – Gewerbegebiet
– Ortskern Baienfurt – Sportflächen – Niederbiegen – Schussen*

Funktionen und Potenziale:

- Sicherung/ Aufwertung von Wasserqualität, ökologischer Durchgängigkeit für Fische, Gewässerrandstreifen und Biodiversität an Gewässern
- Förderung Aufenthalt, Zugänglichkeit & Erlebbarkeit an der Wolfegger Ach
- Pflanzung/ Sicherung der Begrünung an und um der Wolfegger Ach
- Aufbau/ Sicherung/ Aufwertung einer durchgehenden Fuß- und Radwegeverbindung zur Vernetzung des Ortskernes mit dem Siedlungsrand, neuer Baugebiete und der Sportflächen, und des Tourismus
- Förderung nachhaltiger Mobilität (ÖPNV, Radwege) Richtung Bergatreute; Aufbau eines Radweges entlang von L 314 und Wolfegger Ach
- Schaffung/ Sicherung von Überflutungsräumen für Hochwasserereignisse
- Einbindung in den Erlebnisraum Schussen für die Förderung der Biodiversität, der Funktionsfähigkeit der Naturkreisläufe sowie Nutzungen der Naherholung, der Freizeit und des Naturerlebens
- Verbesserung der Ost-West-Verbindungen im Schussental
- Verbesserung der umliegenden Wegestrukturen, um ein engmaschigeres Fußwegenetz zum Erleben der Landschaft zu erhalten
- Steigerung der Vernetzung, Anbindung, Wahrnehmbarkeit und Erlebbarkeit identitätsprägender Orte (Schussental/ Ortsmitte Baienfurt/ Altdorfer Wald)

Achse der alten Bahngleise Baienfurt – Weingarten **3/ 4.31**

Die Achse der alten Bahngleise verläuft entlang der ehemaligen Bahngleise an die Ortskerne von Baienfurt und Weingarten. Eine ergänzende Verbindung nach Norden verbindet das IGMS mit dem Bahnhof Niederbiegen.



Der Achsenverlauf (Baienfurt – Weingarten):

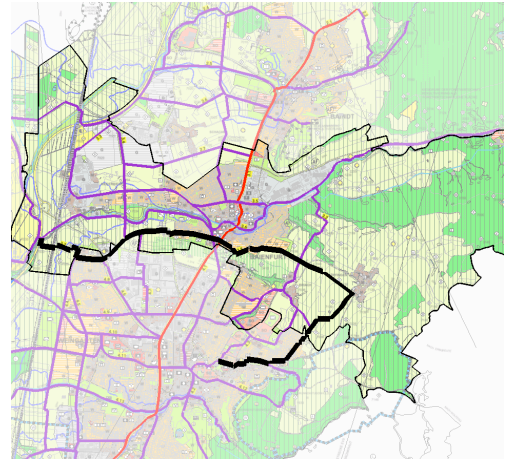
Vom IGMS kommend entlang der aktuellen Bahngleise – Bahnhof Niederbiegen – alte Bahngleise bis Rainpadent – Abzweigend entlang Sommerhalde – Goethestraße – Bahnhofstraße – bis zur Fabrikstraße – Abzweigend nach Süden entlang der alten Bahngleise in die Baienfurter- und Bahnhofstraße in die Martinshöfe und zur Basilika

Funktionen und Potenziale:

- Aufbau/ Sicherung/ Aufwertung einer durchgehenden Fahrrad- und Fußwegeverbindung zur Vernetzung des Siedlungsrandes und neuer Baugebiete zur Förderung nachhaltiger Mobilität, der Naherholung, des Vernetzens der Kommunen und des Erlebens des siedlungsnahen Landschaftsraumes
- Förderung nachhaltiger Mobilität (Radwege); Aufbau, Sicherung und Aufwertung der Qualität der Radwege, Minimierung und Entschärfung konfliktreicher Kreuzungspunkte, Steigerung der Aufenthaltsqualität für Radfahrende
- Prüfung von Verschattung durch Alleen und Vegetation
- Begrünung im öffentlichen Raum mit verschiedenen möglichen Schwerpunkten; Erhalt der Biotopverbundfunktion und der ökologischen Qualitäten der alten Bahngleise (Baumpflanzungen, insektenfreundlich und biodivers, Essbare Stadt, heimische Pflanzen, Blumen und Ästhetik, Alleen, Verschattung)
- Steigerung der Vernetzung, Anbindung, Wahrnehmbarkeit und Erlebbarkeit identitätsprägender Orte (IGMS, Basilika, Ortsmitten...)
- Förderung einer Produktiven, Gemischten, Sozialen Stadt der kurzen Wege

Freiraum-Achse Baienfurt – Weingarten – Köpfingen/ Blutritt **3/ 4.32**

Die Freiraum-Achse Baienfurt – Weingarten – Köpfingen geht entlang der Grünstäsur zwischen Baienfurt und Weingarten. Der Blutritt führt über die Achse durch die Gemeindegebiete von Baienfurt und Weingarten.



Der Achsenverlauf (Baienfurt – Weingarten):

Von der B 30/ Wolfegger Ach – Marienkapelle Binningen – Ortliebs – Bruckesch – Friedhofstraße – Altdorfstraße – Höhenweg – Briachhalde – Köpfingen – Brucknerstraße – Lazarettstraße – Schule am Martinsberg – Schwanenweiher – Basilika

Funktionen und Potenziale:

- Aufbau/ Sicherung/ Aufwertung einer durchgehenden Fahrrad- und Fußwegeverbindung zur Vernetzung des Siedlungsrandes und neuer Baugebiete zur Förderung der Naherholung, des Erlebens des siedlungsnahen Landschaftsraumes und des Tourismus
- Sicherung und Aufwertung des Blutrittweges und seiner Stationen sowie alternativen Verlaufes in angemessener Breite, Begrünung und Steigung
- Sicherung und Aufwertung des Jakobsweges
- Erhalt von unbebautem Freiraum zwischen Kommunen, Verbesserung des Erlebens des Freiraumes für Naherholung durch Wege- und Grünstrukturen
- Sicherung und Aufwertung der Erlebbarkeit des Landschaftsraums (Kunst)
- Verbesserung der Ost-West-Verbindungen im Schussental
- Verbesserung der umliegenden Wegestrukturen, um ein engmaschigeres Fußwegenetz zum Erleben der Landschaft zu erhalten
- Prüfung von Verschattung durch Alleen und Vegetation
- Steigerung der Biodiversität, beispielsweise durch biotopangepasste Vegetation (Schutz von Offenland) wie Blühstreifen oder Hecken

Briach-Achsen **3/ 4.33**

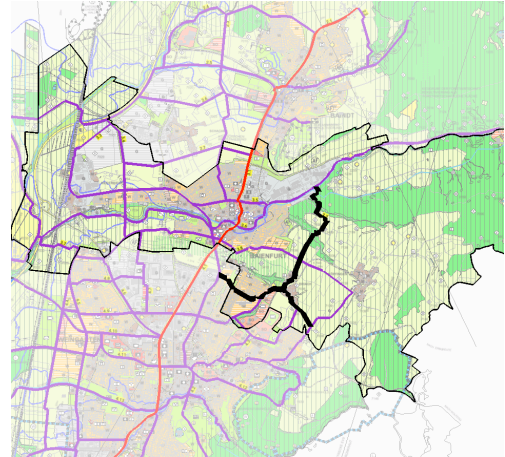
Die Briach-Achsen verbinden Briach mit umliegenden Achsen sowie umliegenden Orte. Die Achsen befinden sich größtenteils in Baienfurt, teilweise auch in Weingarten.

Der Achsenverlauf ausgehend von Briach:

Richtung Gewerbegebiet: Briach – Drei-Herzen-Höhle/ Köpfinger Bach – Niederfeld – Eckbach – Kikachstraße/ Wolfegger Ach/ Gewerbegebiet

Richtung Baienfurter Straße: Briach – Neubriach – Panoramastraße – Haldenweg – Baienfurter Straße in Weingarten

Richtung Brucknerstraße: Briach – Brucknerstraße in Weingarten



Funktionen und Potenziale:

- Verbesserung der umliegenden Wegestrukturen, um ein engmaschigeres Fußwegenetz zum Erleben der Landschaft zu erhalten
- Aufbau/ Sicherung/ Aufwertung einer durchgehenden Fußwegeverbindung zur Vernetzung des Siedlungsrandes und neuer Baugebiete zur Förderung der Naherholung, des Erlebens des siedlungsnahen Landschaftsraumes
- Steigerung der Biodiversität, beispielsweise durch biotopangepasste Vegetation (Schutz von Offenland) wie Blühstreifen oder Hecken
- Erhalt von unbebautem Freiraum
- Verbesserung der umliegenden Wegestrukturen, um ein engmaschigeres Fußwegenetz zum Erleben der Landschaft zu erhalten
- Förderung von Aufenthalt, Zugänglichkeit & Erlebbarkeit von Köpfinger Bach und Eckbach; Sicherung ökologischer Qualitäten
- Schaffung/ Sicherung von Überflutungsräumen und Versickerungsflächen zum Halten von Wasser in der Landschaft und feuchtegeprägter Biotope
- Sicherung landwirtschaftlicher Betriebe und Förderung nachhaltiger Bewirtschaftung

4. Multifunktionale Achsen in der Gemeinde Weingarten

Interkommunalen Hauptachsen

Die Schussental-Achse	1/ 4 / 5.0
Die urbane GMS-Achse	2/ 3/ 4 / 5.1

Kommunale Achsen

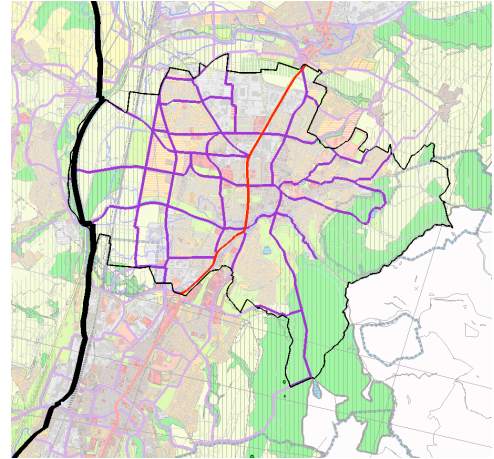
Scherzach-Achse	4.2
Achse Grünzug Lerchenfeld	4.3
Achse Niederbieger Straße	4.4
Freibad-Achse	4.5
Brechenmacher-Schul-Achse	4.6

Interkommunale Achsen

Berg-Weingarten-Achse	1/ 4 .40
Kasernen-Weingarten-Achse	1/ 4 .41
Öschweg-Schützenstraße-Achse (westliche Weingarten-Ravensburg-Achse)	4 / 5.42
Hochschule-Achse	3/ 4 .43
Achse Riedbach/ Lägelerstraße	3/ 4 .44
Freiraumachse Neuer Öschweg/ Kammerbrühl	4 / 5.45
Freiraumachse Schwarzwäldle – Burachtal – Kreuzberg	4 / 5.46
Argonnenpark-Achse	3/ 4 .47
Kreuzbergweiher-Schulen-Klinikum-Achse (östliche Weingarten-Ravensburg Achse)	4/ 5 .50
Kammerbrühl-Schul-Achse	4/ 5 .51

Die Schussental-Achse 1/ 4/ 5.0

Das Schussental verläuft, entlang der Schussen, durch das gesamte Planungsgebiet und stellt dabei eine sehr wichtige Achse dar. Sie erfordert besondere Aufmerksamkeit für die Entwicklung und Sicherung von Qualitäten der Ökologie und der Naherholung. In ihrer Gesamtlänge durchquert sie die Gemeinden Berg, Baienfurt, Weingarten und Ravensburg.



Der Achsenverlauf in und bei Weingarten, entlang der Schussen:

Von Berg kommend, Kasernen – parallel zwischen B 30 und Vorberg – Einmündung Scherzach – weiter nach Ravensburg

Funktionen und Potenziale:

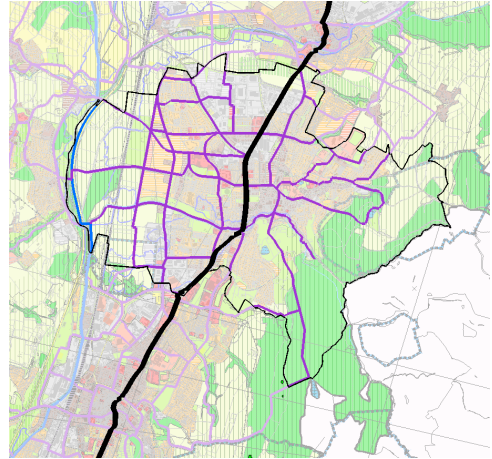
- Förderung von Aufenthalt, Zugänglichkeit & Erlebbarkeit an der Schussen
- Sicherung/ Aufwertung einer durchgehenden Fahrrad- und Fußwegeverbindung sowie deren Qualität entlang der Schussen zur Förderung nachhaltiger Mobilität, der Naherholung und des Tourismus
- Einbindung in den Erlebnisraum Schussen für die Förderung der Biodiversität, der Funktionsfähigkeit der Naturkreisläufe sowie Nutzungen der Naherholung, der Freizeit und des Naturerlebens
- Schaffung/ Sicherung von Überflutungsräumen für Hochwasserereignisse, feuchtebasierte Biotope oder Paludikultur
- Sicherung/ Aufwertung von Wasserqualität, ökologischer Durchgängigkeit für Fische, Gewässerrandstreifen und Biodiversität an Gewässern
- Prüfung der Möglichkeiten für Renaturierungen
- Pflanzung/ Sicherung der Begrünung an und um die Schussen
- Verbesserung der umliegenden Wegestrukturen, um ein engmaschigeres Fußwegenetz zum Erleben der Landschaft zu erhalten
- Sicherung und Aufwertung der Erlebbarkeit des Landschaftsraums (Kunst)

Die urbane GMS-Achse 2/ 3/ **4**/ 5.1

Die urbane GMS-Achse verläuft von Norden nach Süden durch das gesamte Planungsgebiet. Sie verbindet entlang von Hauptstraßen alle Ortskerne mit Ausnahme von Berg.

Der Achsenverlauf in und bei Weingarten:

Von Baienfurt kommend – Waldseer Str. – Promenade und Stadtgarten – Ravensburger Str. – weiter in die Gartenstraße nach Ravensburg



Funktionen und Potenziale:

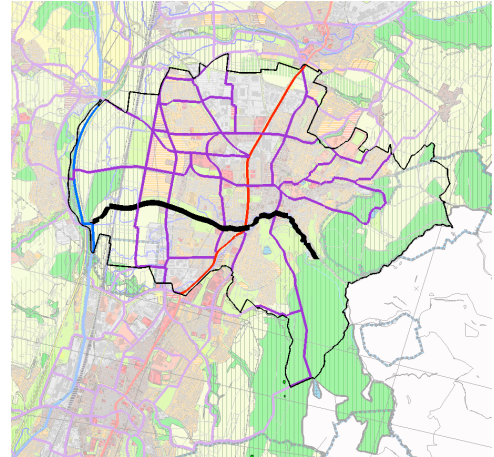
- Schaffung/ Sicherung/ Aufwertung multifunktionaler urbaner Freiräume
- Begrünung im öffentlichen Raum mit verschiedenen möglichen Schwerpunkten (Biodivers, heimische Pflanzen, Ästhetik, Beschattung und Alleen)
- Förderung nachhaltiger Mobilität (ÖPNV, Radwege); Sicherung und Aufwertung der Qualität der Radwege, Minimierung und Entschärfung konfliktreicher Kreuzungspunkte, Steigerung der Aufenthaltsqualität für Radfahrende; Busnetz mit angemessener Taktung und Haltestellendichte
- Förderung von Aufenthalt, Zugänglichkeit & Erlebbarkeit an den Gewässern
- Reduzierung von Fahrgeschwindigkeiten für Lärmreduzierung und Steigerung der Sicherheit und Aufenthaltsqualität im besiedelten Raum
- Prüfung von Nachverdichtung und Neuaufteilung des Straßenraums
- Steigerung der Vernetzung, Anbindung, Wahrnehmbarkeit und Erlebbarkeit identitätsprägender Orte (Nothelfer, Altstadt, Stadtgarten, Linse...)
- Anbindung von Innenentwicklungen in die Vernetzung der Siedlungsstruktur und Ermöglichung der Nutzung des Siedlungsrand für Naherholung
- Erlebbarkeit des Siedlungsraumes, etwa durch Kunst im öffentlichen Raum
- Förderung einer Produktiven, Gemischten, Sozialen Stadt der kurzen Wege
- Verbesserung der umliegenden Wege und Straßen, für ein qualitätvolles, enges Fußwegenetz, Aufenthaltsflächen, sharing space und Spielstraßen

Scherzach-Achse 4.2

Die Scherzach-Achse verläuft von Ost nach West durch das Gemeindegebiet Weingarten entlang der Scherzach.

Der Achsenverlauf:

Entlang der Scherzach – Lauratal – Laura- und Scherzachstraße – Friedhof, Schlössle und Friedhofstraße – St. Maria, Marienfriedhof und Kleingartenanlage – Erlebnisraum Schussen



Funktionen und Potenziale:

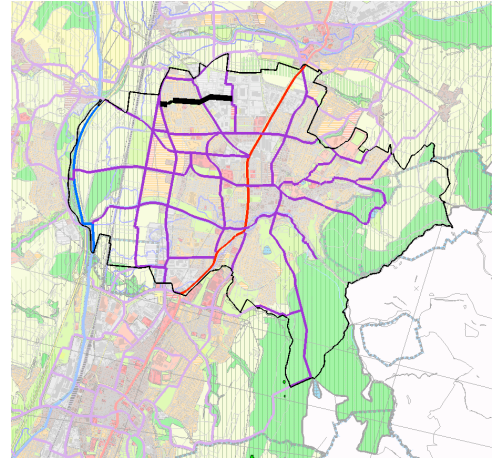
- Prüfung zur Schaffung öffentlicher Freiräume entlang der Scherzach
- Sicherung/ Aufwertung von Wasserqualität, ökologischer Durchgängigkeit für Fische, Gewässerrandstreifen und Biodiversität an Gewässern
- Aufbau/ Sicherung/ Aufwertung einer durchgehenden Fahrrad- und Fußwegeverbindung zur Förderung nachhaltiger Mobilität und der Naherholung, zur Vernetzung des Siedlungsrandes und neuer Baugebiete sowie dem Erleben des siedlungsnahen Landschaftsraumes
- Prüfung der Möglichkeiten für Renaturierung und feuchtebasierte Biotope
- Pflanzung/ Sicherung der Begrünung an und um die Scherzach
- Begrünung im öffentlichen Raum mit verschiedenen möglichen Schwerpunkten (Biodivers, Essbare Stadt, heimische Pflanzen, Verschattung)
- Einbindung in den Erlebnisraum Schussen für die Förderung der Biodiversität, der Funktionsfähigkeit der Naturkreisläufe sowie Nutzungen der Naherholung, der Freizeit und des Naturerlebens
- Reduzierung von Fahrgeschwindigkeiten für Lärmreduzierung und Steigerung der Sicherheit und Aufenthaltsqualität im besiedelten Raum
- Prüfung von Nachverdichtung und Neuaufteilung des Straßenraums im Sinne einer dreifachen Innenentwicklung
- Förderung einer Produktiven, Gemischten, Sozialen Stadt der kurzen Wege

Achse Grünzug Lerchenfeld 4.3

Die Lerchenfeld-Achse verläuft durch den Grünzug Lerchenfeld und verbindet diesen mit dem Gewerbegebiet in Weingarten.

Der Achsenverlauf:

Öschweg – Grünzug Lerchenfeld – Niederbieger Straße kreuzend – Heinrich-Hertz-Straße – ehem. Argonnensportplatz



Funktionen und Potenziale:

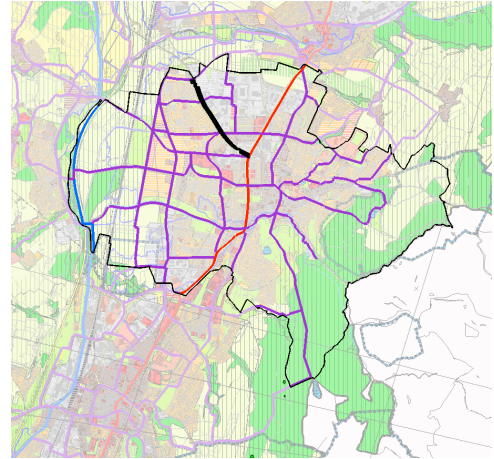
- Einbindung in den Erlebnisraum Schussen für die Förderung der Biodiversität, der Funktionsfähigkeit der Naturkreisläufe sowie Nutzungen der Naherholung, der Freizeit und des Naturerlebens
- Förderung nachhaltiger Mobilität (Radwege); Sicherung und Aufwertung der Qualität der Radwege, Minimierung und Entschärfung konfliktreicher Kreuzungspunkte, Steigerung der Aufenthaltsqualität für Radfahrende
- Schaffung städtischer Retentionsflächen im Sinne der Schwammstadt
- Begrünung im öffentlichen Raum mit verschiedenen möglichen Schwerpunkten (insektenfreundlich und biodivers, Essbare Stadt, Alleen, Verschattung)
- Schaffung/ Sicherung/ Aufwertung des urbanen Grünzuges als multifunktionaler urbaner Grünraum mit Verbesserung der Durchwegung
- Sicherung und Steigerung der Biodiversität
- Reduzierung von Fahrgeschwindigkeiten für Lärmreduzierung und Steigerung der Sicherheit und Aufenthaltsqualität im besiedelten Raum
- Verbesserung der umliegenden Wegestrukturen und der Ost-West-Verbindungen für ein engmaschigeres Fußwegenetz für Nachbarschaft- und Aufenthaltsqualität, nachhaltige Mobilität und zum Erleben des Siedlungsgebietes
- Prüfung von Nachverdichtung und Neuaufteilung des Straßenraums im Sinne einer dreifachen Innenentwicklung
- Aufwertung, Funktionsmischung und Nachverdichtung in Gewerbegebieten

Achse Niederbieger Straße 4.4

Die Niederbieger-Achse verläuft entlang der Niederbieger Straße in Weingarten und bildet eine der grünen Achsen im ISEK. Als zentrale Straße von der Stadtmitte ausgehend ist sie relevant für eine dreifache Innenentwicklung.

Der Achsenverlauf:

*Verkehrsknotenpunkt zu Waldseer Straße
und Promenade – Niederbieger Straße – Binningen Ortliebs*



Funktionen und Potenziale:

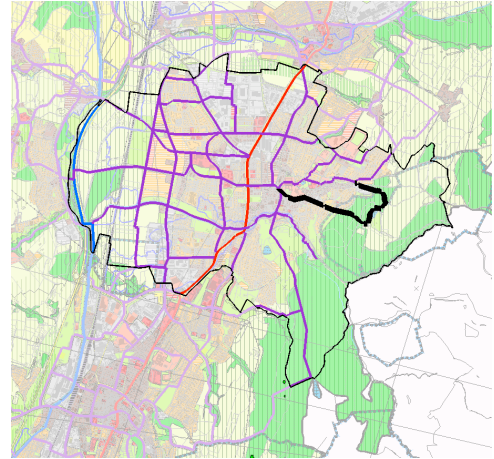
- Prüfung von Nachverdichtung und Neuaufteilung des Straßenraums im Sinne einer dreifachen Innenentwicklung
- Verbesserung der umliegenden Wegestrukturen und der Ost-West-Verbindungen für ein engmaschigeres Fußwegenetz für Nachbarschaft- und Aufenthaltsqualität, nachhaltige Mobilität und zum Erleben des Siedlungsgebietes
- Förderung nachhaltiger Mobilität (ÖPNV, Radwege); Sicherung und Aufwertung der Qualität der Radwege, Minimierung und Entschärfung konfliktreicher Kreuzungspunkte, Steigerung der Aufenthaltsqualität für Radfahrende; Busnetz mit angemessener Taktung und Haltestellendichte
- Prüfung von Verschattung durch Alleen und Vegetation
- Begrünung im öffentlichen Raum mit verschiedenen möglichen Schwerpunkten (insektenfreundlich und biodivers, Essbare Stadt, Verschattung)
- Schaffung/ Sicherung/ Aufwertung multifunktionaler urbaner Freiräume
- Reduzierung von Fahrgeschwindigkeiten für Lärmreduzierung und Steigerung der Sicherheit und Aufenthaltsqualität im besiedelten Raum
- Aufwertung, Funktionsmischung und Nachverdichtung in Gewerbegebieten
- Sicherung und Steigerung der Biodiversität
- Förderung einer Produktiven, Gemischten, Sozialen Stadt der kurzen Wege
- Schaffung städtischer Retentionsflächen im Sinne der Schwammstadt

Freibad-Achse 4.5

Die Freibad-Achse stellt eine Verbindung zwischen der Innenstadt Weingartens mit der Basilika und den östlichen Frei- und Naherholungsräumen dar.

Der Achsenverlauf:

*Basilika – Martinsberg mit Hochschule –
Schmidgasse – Schießplatzstraße – Jäger-
hölzle – Freibad – Stiller Bach – Wolfegger Str.*



Funktionen und Potenziale:

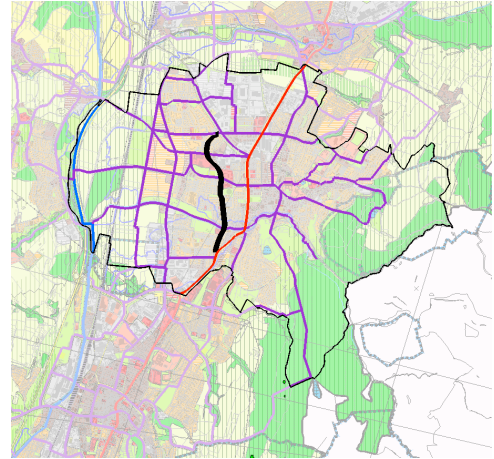
- Schaffung/ Sicherung von Überflutungsräumen für Hochwasserereignisse sowie von Versickerungsflächen zum Halten von Wasser in der Landschaft und feuchtegeprägter Biotope sowie der Freibad-Nutzung
- Aufbau/ Sicherung/ Aufwertung einer durchgehenden Fahrrad- und Fußwegeverbindung zur Vernetzung des Siedlungsrandes zur Förderung der Naherholung, des Erlebens des nahen Landschaftsraumes und des Tourismus
- Verbesserung der umliegenden Wegestrukturen
- Prüfung von Verschattung durch Alleen und Vegetation
- Schaffung/ Sicherung/ Aufwertung multifunktionaler urbaner Freiräume
- Sicherung und Erhalt des Stillen Baches
- Sicherung und Steigerung der Biodiversität
- Förderung nachhaltiger Mobilität (ÖPNV, Radwege); Sicherung und Aufwertung der Qualität der Radwege, Minimierung und Entschärfung konfliktreicher Kreuzungspunkte, Steigerung der Aufenthaltsqualität für Radfahrende
- Prüfung von Nachverdichtung und Neuaufteilung des Straßenraums im Sinne einer dreifachen Innenentwicklung
- Verbesserung der umliegenden Wege und Straßen, für ein qualitätvolles, enges Fußwegenetz, Aufenthaltsflächen, sharing space und Spielstraßen

Brechenmacher-Schul-Achse 4.6

Die Brechenmacher-Schul-Achse stellt als Teil der Radvorrangroute Nord-Süd auch eine Verbindung zwischen den Schulen in der Brechenmacher Str. und der Umgebung dar.

Der Achsenverlauf:

*Daimlerstraße – Brechenmacher Str. –
Gymnasium Weingarten – Hallenbad
Weingarten – Festplatz Weingarten – Talschule Weingarten – Blumenau –
St.-Konrad-Straße – Ravensburger Str.*



Funktionen und Potenziale:

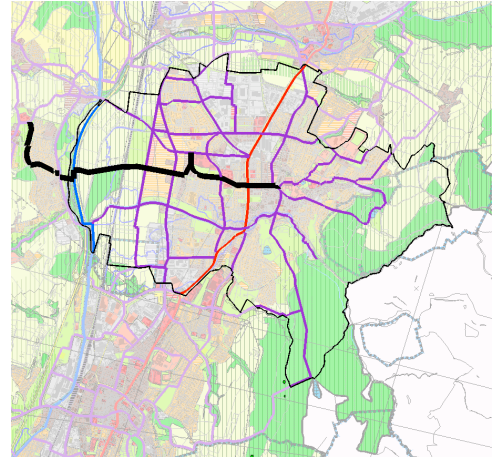
- Aufbau/ Sicherung/ Aufwertung einer durchgehenden Fahrrad- und Fußwegeverbindung zur Förderung nachhaltiger Mobilität, der Nutzung der Standortspezifischen-Qualitäten
- Begrünung im öffentlichen Raum mit verschiedenen möglichen Schwerpunkten (Insektenfreundlich und biodivers, Essbare Stadt, Verschattung, Schulcampus, heimische Pflanzen)
- Förderung nachhaltiger Mobilität (ÖPNV, Radwege); Sicherung und Aufwertung der Qualität der Radwege für die Schüler, Minimierung und Entschärfung konfliktreicher Kreuzungspunkte, Steigerung der Aufenthaltsqualität für Radfahrende; Busnetz mit angemessener Taktung und Haltestellendichte
- Sicherung und Aufwertung der Erlebbarkeit des besiedelten Raums, etwa durch Kunst im öffentlichen Raum
- Steigerung der Vernetzung, Anbindung, Wahrnehmbarkeit und Erlebbarkeit identitätsprägender Orte (Schulen, Hallenbad, Festplatz)
- Schaffung/ Sicherung/ Aufwertung multifunktionaler urbaner Freiräume
- Reduzierung von Fahrgeschwindigkeiten für Lärmreduzierung und Steigerung der Sicherheit und Aufenthaltsqualität im besiedelten Raum
- Prüfung von Nachverdichtung und Neuaufteilung des Straßenraums

Berg-Weingarten-Achse 1/ 4.40

Die Berg-Weingarten-Achse verläuft von der Gemeinde Berg über den Erlebnisraum Schussen nach Weingarten und verbindet die beiden Ortskerne miteinander.

Der Achsenverlauf (Berg – Weingarten):

Festhalle Berg – Panoramastraße – Konradstraße – Brunnenplatz – Fußgängerbrücke Schussen – Breites Ried – Abt-Hyller-Straße – Basilika

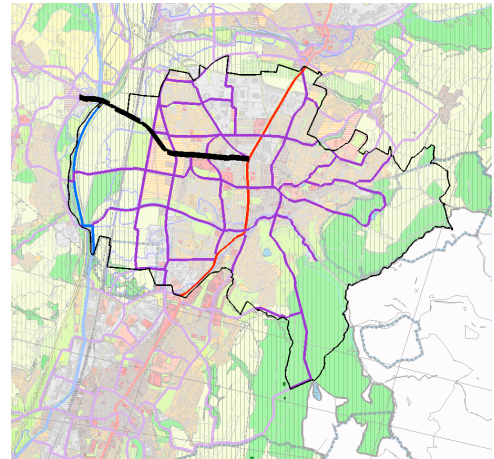


Funktionen und Potenziale:

- Einbindung in den Erlebnisraum Schussen für die Förderung der Biodiversität, der Funktionsfähigkeit der Naturkreisläufe sowie Nutzungen der Naherholung, der Freizeit und des Naturerleben
- Aufbau und Aufwertung einer durchgehenden Fahrrad- und Fußwegeverbindung zur Vernetzung des Siedlungsrandes, neuer Baugebiete und interkommunaler Wege – zur Förderung von Naherholung, Landschaftserleben, verbesserten Ost-West-Verbindungen im GMS und Tourismus.
- Begrünung im öffentlichen Raum mit verschiedenen möglichen Schwerpunkten (Verschattung, urbane Aufenthaltsqualität, Landschaftsgliederung)
- Reduzierung von Fahrgeschwindigkeiten für Lärmreduzierung und Steigerung der Sicherheit und Aufenthaltsqualität im besiedelten Raum
- Prüfung von Nachverdichtung und Neuaufteilung des Straßenraums
- Sichern/ Aufwerten von Wasserqualität, Gewässerrandstreifen, Biodiversität
- Schaffung/ Sicherung von Überflutungsräumen für Hochwasserereignisse, feuchtebasierte Biotope, Paludikultur sowie von Schwammstadt-Prinzipien
- Steigerung der Vernetzung, Anbindung, Wahrnehmbarkeit und Erlebbarkeit identitätsprägender Orte (Festhalle Berg, Erlebnisraum Schussen, Basilika)
- Erhalt/ Sicherung der Basilika-Sichtachse und dem Hochpunkt Berger Kirche

Kasernen-Weingarten-Achse 1/ 4.41

Die Kasernen-Weingarten-Achse verbindet über die Ettishofer Straße Weingarten und Kasernen von Berg miteinander. Zentral ist auch die Anbindung des Bahnhofes Weingarten Berg.



Der Achsenverlauf (Berg – Weingarten):

Kasernen – Altdorfer Str. – Ettishofer Str./ Bahnhof Weingarten Berg – Verkehrsknotenpunkt zu Waldseer Straße und Promenade

Funktionen und Potenziale:

- Einbindung in den Erlebnisraum Schussen für die Förderung der Biodiversität, der Funktionsfähigkeit der Naturkreisläufe sowie Nutzungen der Naherholung, der Freizeit und des Naturerleben
- Aufbau/ Sicherung/ Aufwertung einer durchgehenden Fahrrad- und Fußwegeverbindung zur Vernetzung des Siedlungsrandes und neuer Baugebiete zur Förderung der Naherholung und des Tourismus
- Förderung nachhaltiger Mobilität (ÖPNV, Radwege); Sicherung und Aufwertung der Qualität der Radwege, Minimierung und Entschärfung konfliktreicher Kreuzungspunkte; Busnetz mit angemessener Taktung und Haltestellendichte, Ausbau der Intermodalität und des Bahnhofes für Umstiege
- Verbesserung der umliegenden Wegestrukturen und der Ost-West-Verbindungen für ein Fußwegenetz zum Erleben des Siedlungsgebietes
- Prüfung von Verschattung durch Alleen und Vegetation
- Begrünung im öffentlichen Raum mit verschiedenen möglichen Schwerpunkten (Essbare Stadt, urbane Aufenthaltsqualität, Landschaftsgliederung)
- Reduzierung von Fahrgeschwindigkeiten für Lärmreduzierung und Steigerung der Sicherheit und Aufenthaltsqualität im besiedelten Raum
- Prüfung von Nachverdichtung und Neuaufteilung des Straßenraums

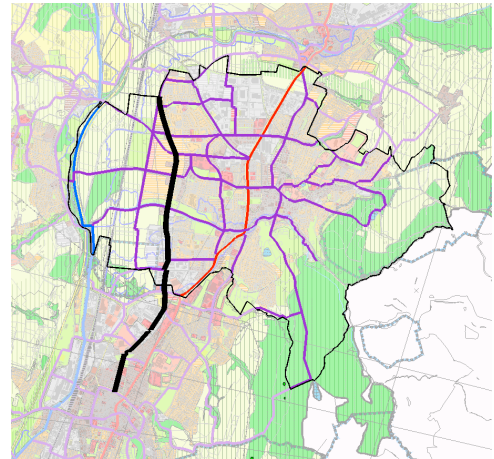
Öschweg-Schützenstraße-Achse 4/ 5.42

Die Öschweg-Schützenstraße-Achse ist eine von drei urbanen Verbindungsachsen zwischen Weingarten und Ravensburg.

Der Achsenverlauf

(Weingarten – Ravensburg):

*Binningen Ortslieb – Öschweg – Hähn-
lehofstraße – Schützenstraße – Kuppelnauschule – Ravensburg Altstadt*



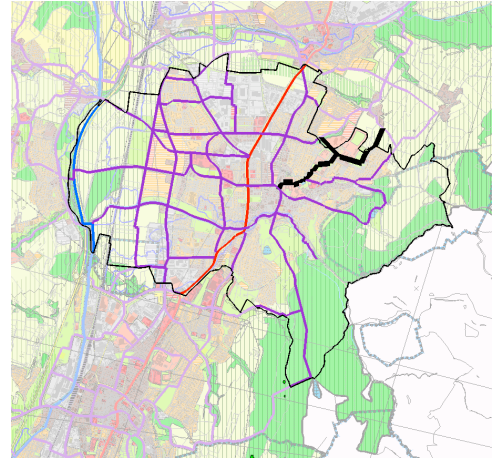
Funktionen und Potenziale:

- Sicherung/ Aufwertung einer durchgehenden Fahrrad- und Fußwegeverbindung zur Vernetzung des Siedlungsrandes und neuer Baugebiete mit dem Siedlungsbestand und der Landschaft zur Förderung der Nachbarschaft, der Naherholung und des Erlebens des siedlungsnahen Landschaftsraumes
- Förderung nachhaltiger Mobilität (ÖPNV, Radwege); Sicherung und Aufwertung der Qualität der Radwege, Minimierung und Entschärfung konfliktreicher Kreuzungspunkte, Steigerung der Aufenthaltsqualität für Radfahrende
- Begrünung im öffentlichen Raum mit verschiedenen möglichen Schwerpunkten (Baumpflanzungen, biodivers, Essbare Stadt, Ästhetik, Verschattung)
- Reduzierung von Fahrgeschwindigkeiten für Lärmreduzierung und Steigerung der Sicherheit und Aufenthaltsqualität im besiedelten Raum
- Prüfung von Nachverdichtung und Neuaufteilung des Straßenraums
- Schaffung/ Sicherung/ Aufwertung multifunktionaler urbaner Freiräume
- Förderung von Aufenthalt, Zugänglichkeit & Erlebbarkeit an den Gewässern
- Sicherung und Aufwertung des Bluttrittweges und seiner Stationen
- Steigerung der Vernetzung, Anbindung, Wahrnehmbarkeit und Erlebbarkeit identitätsprägender Orte (Scheffelplatz, Öschweg, Altstadt...)
- Aufwertung, Funktionsmischung und Nachverdichtung in Gewerbegebieten
- Erhalt und Sicherung der Qualitäten des Öschweges trotz neuer Baugebiete

Hochschule-Achse 3/ 4.43

Die Hochschule-Achse stellt eine Verbindung des Hochschulcampus mit der näheren Umgebung dar. Sie betrifft dabei die Gemeindegebiete von Baienfurt und Weingarten.

Der Achsenverlauf (Weingarten – Baienfurt):
Basilika – Schwanenweiher – Hochschulecampus – dann abzweigend nach Briach und Neu-Briach



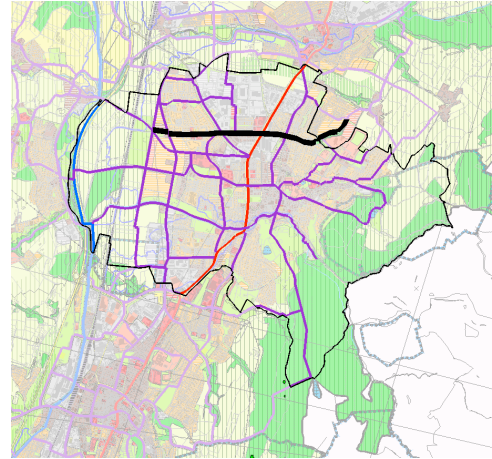
Funktionen und Potenziale:

- Aufbau/ Sicherung/ Aufwertung einer durchgehenden Fahrrad- und Fußwegeverbindung um die Hochschule zur Förderung nachhaltiger Mobilität, der Nutzung des Siedlungsrandes und der Campus-Qualitäten
- Begrünung im öffentlichen Raum mit verschiedenen möglichen Schwerpunkten (Insektenfreundlich, Essbare Stadt, Verschattung, Hochschulcampus)
- Förderung nachhaltiger Mobilität (ÖPNV, Radwege); Sicherung und Aufwertung der Qualität der Radwege, Minimierung und Entschärfung konfliktreicher Kreuzungspunkte, Steigerung der Aufenthaltsqualität für Radfahrende; Busnetz mit angemessener Taktung
- Förderung von Aufenthalt, Zugänglichkeit & Erlebbarkeit an den Gewässern
- Sicherung der ökologischen Qualitäten der Tobel
- Anbindung neuer Baugebiete in die Vernetzung der Siedlungsstruktur und Ermöglichung der Nutzung des Siedlungsrand für Naherholung
- Sicherung und Aufwertung der Erlebbarkeit des Besiedelten und des Landschaftsraumes, etwa durch Kunst im öffentlichen Raum
- Schaffung/ Sicherung von Überflutungsräumen und Versickerungsflächen zum Halten von Wasser in der Landschaft und feuchtegeprägter Biotope
- Steigerung der Vernetzung, Anbindung, Wahrnehmbarkeit und Erlebbarkeit identitätsprägender Orte (Hochschule, Basilika, Briach)

Achse Riedbach/ Lägelerstraße 3/ 4.44

Die Riedbach/ Lägelerstraße-Achse verläuft vom Öschweg zum Hochschulcampus durch Weingarten bis nach Baienfurt.

Der Achsenverlauf (Weingarten – Baienfurt):
Öschweg – entlang des verdolten Riedbaches – Lägelerstraße – Tobelstraße – Hochschulcampus – Panoramastraße



Funktionen und Potenziale:

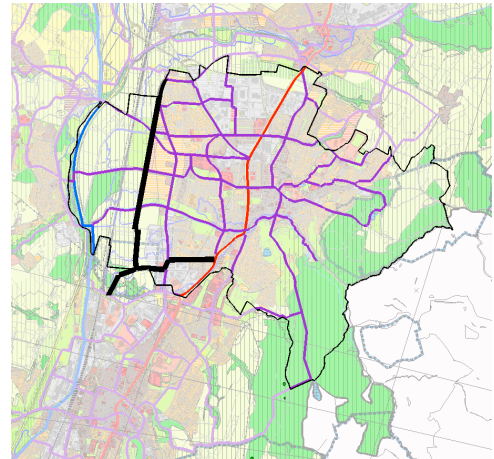
- Förderung von Aufenthalt, Zugänglichkeit & Erlebbarkeit an den Gewässern und nach Möglichkeit Offenlegung der Fließgewässer
- Förderung nachhaltiger Mobilität (ÖPNV, Radwege); Sicherung und Aufwertung der Qualität der Radwege, Minimierung und Entschärfung konfliktreicher Kreuzungspunkte, Steigerung der Aufenthaltsqualität für Radfahrende; Busnetz mit angemessener Taktung und Haltestellendichte
- Förderung der Stadtkühlung durch Begrünung und Retentionsflächen
- Schaffung von Begrünung im öffentlichen Raum mit verschiedenen möglichen Schwerpunkten (Baumpflanzungen, heimische Pflanzen, Verschattung)
- Schaffung städtischer Retentionsflächen im Sinne der Schwammstadt
- Schaffung/ Sicherung/ Aufwertung multifunktionaler urbaner Freiräume
- Verbesserung der umliegenden Wegestrukturen und der Ost-West-Verbindungen für ein engmaschigeres Fußwegenetz für Nachbarschaft- und Aufenthaltsqualität, nachhaltige Mobilität und zum Erleben des Siedlungsgebietes
- Prüfung von Nachverdichtung und Neuaufteilung des Straßenraums im Sinne einer dreifachen Innenentwicklung
- Sicherung und Aufwertung der Erlebbarkeit des Besiedelten und des Landschaftsraumes, etwa durch Kunst im öffentlichen Raum
- Sicherung der ökologischen Qualitäten am Gewässerursprung

Freiraumachse Neuer Öschweg/ Kammerbrühl 4/ 5.45

Die Freiraumachse verläuft entlang des Ortrandes der neuen Wohnungsbauschwerpunkte von Weingarten und betrifft die Gemeinden Weingarten und Ravensburg.

Der Achsenverlauf in und um Weingarten:

Binningen Ortslieb – Öschweg – Neuer Öschweg – Hählehof – Kammerbrühl – abzweigend in die Thumbstraße und in Ravensburg an die Bleicherstraße

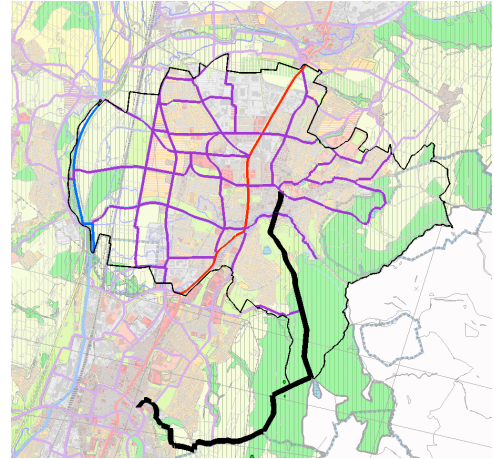


Funktionen und Potenziale:

- Einbindung in den Erlebnisraum Schussen für die Förderung der Biodiversität, der Funktionsfähigkeit der Naturkreisläufe sowie Nutzungen der Naherholung, der Freizeit und des Naturerlebens
- Sicherung des Wasserschutzgebietes
- Aufbau/ Sicherung/ Aufwertung einer durchgehenden Fahrrad- und Fußwegeverbindung zur Vernetzung des Siedlungsrandes und neuer Baugebiete zur Förderung der Naherholung, des Erlebens des siedlungsnahen Landschaftsraumes und des Tourismus
- Anbindung neuer Baugebiete in die Vernetzung der Siedlungsstruktur
- Förderung von Aufenthalt, Zugänglichkeit & Erlebbarkeit an den Gewässern
- Verbesserung der umliegenden Wegestrukturen, um ein engmaschigeres Fußwegenetz zum Erleben der Landschaft zu erhalten
- Schaffung/ Sicherung von Überflutungsräumen für Hochwasserereignisse, feuchtebasierte Biotope oder Paludikultur
- Begrünung im öffentlichen Raum mit verschiedenen möglichen Schwerpunkten (biodivers, Essbare Stadt, heimische Pflanzen, Blumen und Ästhetik, Alleen, Verschattung) und Schaffung multifunktionaler urbaner Freiräume
- Aufbau eines grünen Ortsrandes und eines Neuen Öschweges

Freiraumachse Schwarzwäldle – Burachtal – Kreuzberg 4/ 5.46

Diese Freiraumachse vernetzt die Talhänge und Naherholungsgebiete östlich von Weingarten und Ravensburger. Schwerpunkte in den Gemeindegebieten Weingarten und Ravensburg bilden Schwarzwäldle, Locherholz, Jakobsweg, Weiher, Laurach- und Burachtal sowie der Kreuzberg.



Der Achsenverlauf (Weingarten – Ravensburg):

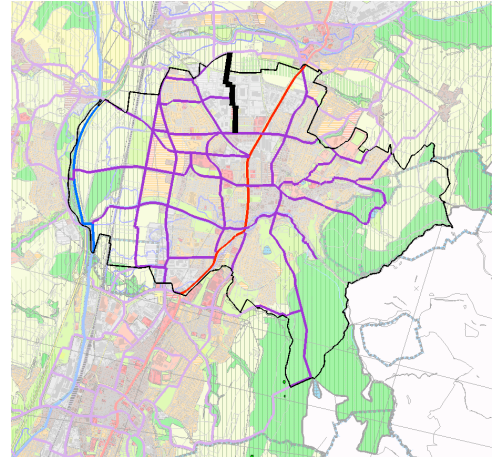
Basilika – Broner Pl. – Reutebühlstraße – Kreuzberg – Haslach – Lanzenreuter Weiher – Locherholz – Albertshofen – Schlierer Str. – Schwarzwäldle – Schlierer Str. – Ravensburger Altstadt

Funktionen und Potenziale:

- Aufbau/ Sicherung/ Aufwertung einer durchgehenden Fußwegeverbindung zur Vernetzung des Siedlungsrandes, des Freiraumes und Freizeitnutzungen zur Förderung der Naherholung, zur Erschließung wichtiger Naturräume und Sehenswürdigkeiten, des Erlebens des siedlungsnahen Landschaftsraumes und des Tourismus
- Verbesserung der umliegenden Wegestrukturen
- Förderung von Aufenthalt, Zugänglichkeit & Erlebbarkeit an den Gewässern
- Sicherung und Steigerung der Biodiversität
- Steigerung der Vernetzung, Anbindung, Wahrnehmbarkeit und Erlebbarkeit identitätsprägender Orte (Basilika, Altstädte, Weiher, Wildgehege...)
- Schaffung/ Sicherung von Überflutungsräumen für Hochwasserereignisse sowie von Versickerungsflächen zum Halten von Wasser in der Landschaft und feuchtegeprägter Biotope
- Sicherung landwirtschaftlicher Betriebe und Förderung nachhaltiger Bewirtschaftung

Argonnenpark-Achse 3/ 4.47

Die Argonnenpark-Achse verläuft durch das nördliche Gewerbegebiet in Weingarten. Sie ist eine grüne Achse im ISEK und sowohl als Verbindungsweg und als Kühlungs- und Erholungsraum für die Arbeitnehmer des Gewerbegebietes relevant.



Der Achsenverlauf in und um Weingarten:

Bruckesch – Althausener Str. kreuzend – ehemaliger Argonnensportplatz – Bolzplatz Argonnenpark – Lägelerstraße

Funktionen und Potenziale:

- Aufbau/ Sicherung/ Aufwertung einer durchgehenden Fahrrad- und Fußwegeverbindung zur Förderung nachhaltiger Mobilität und der Naherholung, zur Vernetzung des Siedlungsrandes sowie dem Erleben des siedlungsnahen Landschaftsraumes
- Erhalt/ Sicherung und Aufwertung der Grünflächen im Gewerbegebiet, keine weitere Verschmälerung des Grünzuges und Schaffung neuer Aufenthaltsqualitäten für Arbeitende und Bewohnende
- Förderung der Stadtkühlung durch Begrünung und Retentionsflächen
- Aufwertung, Funktionsmischung und Nachverdichtung in Gewerbegebieten
- Förderung einer Produktiven, Gemischten, Sozialen Stadt der kurzen Wege
- Begrünung im öffentlichen Raum mit verschiedenen möglichen Schwerpunkten (Biodivers, Essbare Stadt, heimische Pflanzen, Ästhetik, Verschattung)
- Verbesserung der umliegenden Wege und Straßen, für ein qualitativvolles, enges Fußwegenetz, sharing space und zum Erleben der Landschaft
- Schaffung/ Sicherung/ Aufwertung multifunktionaler urbaner Freiräume
- Schaffung städtischer Retentionsflächen im Sinne der Schwammstadt
- Erhalt von unbebautem Freiraum zwischen Kommunen, Verbesserung des Erlebens des Freiraumes für Naherholung durch Wege- und Grünstrukturen

5. Multifunktionale Achsen in der Gemeinde Ravensburg

Interkommunalen Hauptachsen

Die Schussental-Achse	1/ 4/ 5.0
Die urbane GMS-Achse	2/ 3/ 4/ 5.1

Kommunale Achsen

Achsen Ravensburger Norden	5.2
Bleichenbach-Achse	5.3
Ravensburger Altstadttring	5.4
Ravensburger Südstadt-Achsen	5.5
Altstadt-Münster-Achse	5.6
Achse Tettnanger Straße	5.7
Banegger Hang/ Eschach-Achse	5.8
Flappach-Achse	5.9
Oberzell-Fidazhofen-Achse	5.10
Eschach-Achsen	5.11
Achse der Grünen Mitte	5.12
Schwarzach-Achse	5.13
Schmalegg-Achse	5.14
Schmalegg-Weststadt-Achsen	5.15
Weststadt-Achsen	5.16
Erlen-Weissenau-Achse	5.17
Weststadt-Taldorf-Achse	5.18
B 33-Weststadt-Achse	5.19
Güllenbach-Achse	5.20
Bavendorf-Oberzell-Achsen	5.21
Albersfeld-Achse	5.22

2. Kommunale Arbeitsrunde, FNP-Vorentwurf

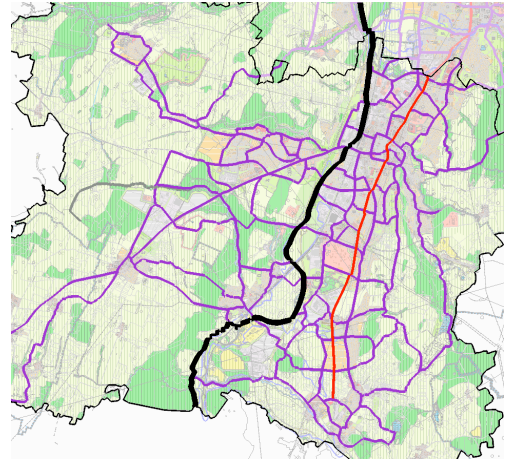
Übergeordnete Multifunktionale Achsen, Erläuterungen im Einzelnen

Interkommunale Achsen

Tobelbach-Schmalegg-Achse	1/ 5.13
Öschweg-Schützenstraße-Achse (westliche Weingarten-Ravensburg-Achse)	4/ 5.42
Freiraumachse Neuer Öschweg/ Kammerbrühl	4/ 5.45
Freiraumachse Schwarzwäldle – Burachtal – Kreuzberg	4/ 5.46
Kreuzbergweiher-Schulen-Klinikum-Achse (östliche Weingarten-Ravensburg-Achse)	4/ 5.50
Kammerbrühl-Schul-Achse	4/ 5.51

Die Schussental-Achse 1/ 4/ 5.0

Das Schussental verläuft, entlang der Schussen, durch das gesamte Planungsgebiet und stellt dabei eine sehr wichtige Achse dar. Sie erfordert besondere Aufmerksamkeit für die Entwicklung und Sicherung von Qualitäten der Ökologie und der Naherholung. In ihrer Gesamtlänge durchquert sie die Gemeinden Berg, Weingarten und Ravensburg.



Der Achsenverlauf in und bei Ravensburg, entlang der Schussen:

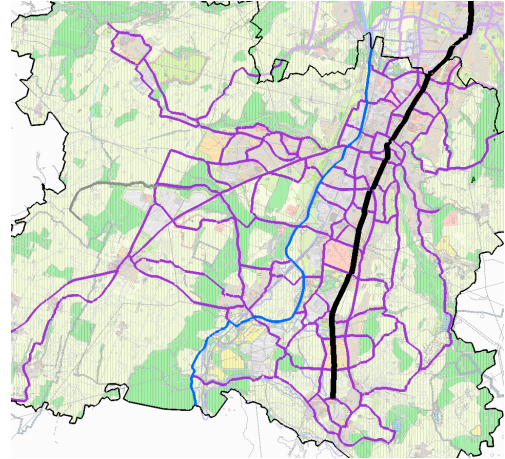
Kammerbrühl – Salamanderweg – Schlegelwinkel – Bahnhof – Uferstraße – Am Schussendamm – Schussenstrand Weißenau – Ascherholz – Mariatal – Oberzell – Oberklöcken – Schussenwald – weiter nach Meckenbeuren

Funktionen und Potenziale:

- Förderung von Aufenthalt, Zugänglichkeit & Erlebbarkeit an der Schussen
- Aufbau/ Sicherung/ Aufwertung einer durchgehenden Fahrrad- und Fußwegeverbindung entlang der Schussen zur Förderung nachhaltiger Mobilität, der Naherholung, der Vernetzung des Siedlungsrandes und des Tourismus
- Einbindung in den Erlebnisraum Schussen für die Förderung der Biodiversität, der Funktionsfähigkeit der Naturkreisläufe sowie Nutzungen der Naherholung, der Freizeit und des Naturerlebens, Erweiterung des Schussenparks
- Prüfung/ Schaffung/ Sicherung von Überflutungsräumen für Hochwasserereignisse, Renaturierungen, feuchtebasierte Biotope oder Paludikultur
- Sicherung/ Aufwertung von Wasserqualität, ökologischer Durchgängigkeit für Fische, Gewässerrandstreifen und Biodiversität an Gewässern
- Pflanzung/ Sicherung der Begrünung an und um die Schussen
- Sicherung landwirtschaftlicher Betriebe und Förderung nachhaltiger Bewirtschaftung
- Schaffung/ Sicherung/ Aufwertung multifunktionaler urbaner Freiräume

Die urbane GMS-Achse 2/ 3/ 4/ 5.1

Die urbane GMS-Achse verläuft von Norden nach Süden durch das gesamte Planungsgebiet. Sie verbindet entlang wichtiger Hauptstraßen alle Ortskerne mit Ausnahme von Berg.



Der Achsenverlauf in und um Ravensburg:

*Von Weingarten kommen über die
Ravensburger Straße – Gartenstraße – Marienplatz – Seestraße – Hindenburgstraße – Friedrichshafener Str. – Grüne Mitte Unter-, Obereschach und Oberhofen*

Funktionen und Potenziale:

- Schaffung/ Sicherung/ Aufwertung multifunktionaler urbaner Freiräume
- Begrünung im öffentlichen Raum mit verschiedenen möglichen Schwerpunkten (Baumpflanzungen, insektenfreundlich und biodivers, Essbare Stadt)
- Förderung nachhaltiger Mobilität (ÖPNV, Radwege); Sicherung und Aufwertung der Qualität der Radwege, Minimierung und Entschärfung konfliktreicher Kreuzungspunkte, Steigerung der Aufenthaltsqualität für Radfahrende; Busnetz mit angemessener Taktung und Haltestellendichte
- Förderung von Aufenthalt, Zugänglichkeit & Erlebbarkeit an den Gewässern
- Reduzierung von Fahrgeschwindigkeiten für Lärmreduzierung und Steigerung der Sicherheit und Aufenthaltsqualität im besiedelten Raum
- Prüfung von Nachverdichtung und Neuaufteilung des Straßenraums
- Steigerung der Vernetzung, Anbindung, Wahrnehmbarkeit und Erlebbarkeit identitätsprägender Orte (LRA, Altstadt, Goetheplatz, ZfP, Ortschaften...)
- Anbindung von Innenentwicklungen in die Vernetzung der Siedlungsstruktur und Ermöglichung der Nutzung des Siedlungsrand für Naherholung
- Verbesserung der umliegenden Wegestrukturen
- Sicherung und Aufwertung der Erlebbarkeit des besiedelten Raumes (Kunst)

Achsen Ravensburg Norden 5.2

Die Achsen Ravensburg Norden sind eine Sammlung kurzer Achsen-Teilstücke, die der Ost-West-Vernetzung Ravensburg und diverser urbaner Funktionen innerhalb von Ravensburg dienen.

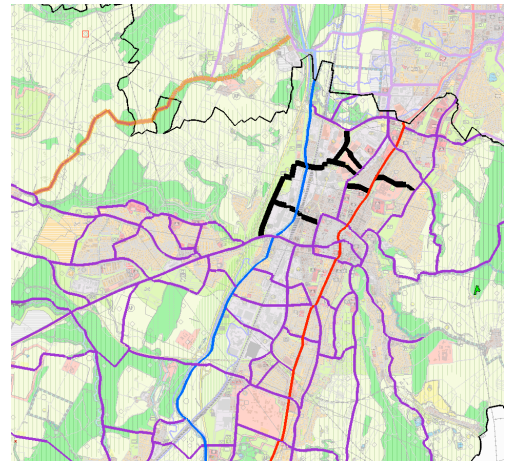
Achsenverläufe in Ravensburg:

Ulmer Str. – Bleicherstraße – Brühlstraße

– Sportflächen – abzweigend in den Wiesentalgraben

Ost-West-Achsen über den Parkplatz Oberschwabenhalle – Scheffelplatz –

Parkstraße – Klinikum – Elisabethenstraße – Dürerweg



Funktionen und Potenziale:

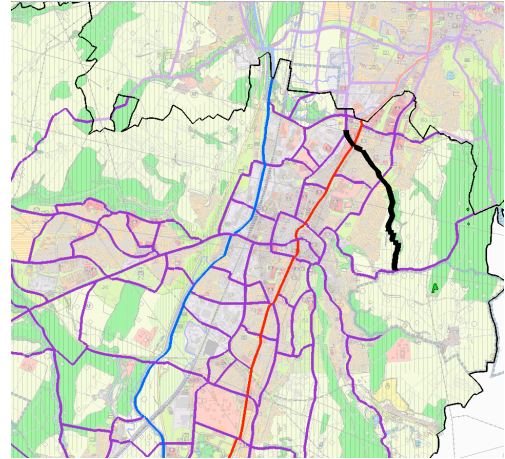
- Verbesserung der Ost-West-Verbindungen im Schussental wegen zahlreicher Barrieren
- Förderung einer Produktiven, Gemischten, Sozialen Stadt der kurzen Wege
- Schaffung städtischer Retentionsflächen im Sinne der Schwammstadt
- Verbesserung der umliegenden Wege und Straßen, für ein qualitätvolles, enges Fußwegenetz, Aufenthaltsflächen, sharing space und Spielstraßen
- Begrünung im öffentlichen Raum mit verschiedenen möglichen Schwerpunkten (insektenfreundlich und biodivers, Essbare Stadt, heimische Pflanzen, Verschattung, urbane Aufenthaltsqualität, Landschaftsgliederung)
- Förderung nachhaltiger Mobilität (ÖPNV, Intermodalität, Radwege)
- Schaffung/ Sicherung/ Aufwertung multifunktionaler urbaner Freiräume
- Prüfung von Nachverdichtung und Neuaufteilung des Straßenraums im Sinne einer dreifachen Innenentwicklung
- Reduzierung von Fahrgeschwindigkeiten für Lärmreduzierung und Steigerung der Sicherheit und Aufenthaltsqualität im besiedelten Raum
- Förderung der Stadtkühlung durch Begrünung und Retentionsflächen
- Aufwertung, Funktionsmischung und Nachverdichtung in Gewerbegebieten

Bleichenbach-Achse 5.3

Die Bleichenbach-Achse verläuft entlang des Bleichenbaches ins Burachtal in Ravensburg.

Der Achsenverlauf:

Schützenstraße – O.E.W.-Straße – Bleichenbach – Am Sonnenbüchel und Gänshaldestraße weiter bis Albertshofen



Funktionen und Potenziale:

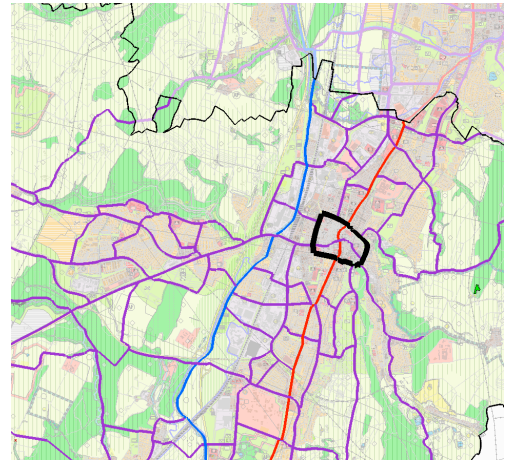
- Förderung von Aufenthalt, Zugänglichkeit & Erlebbarkeit am Bleichenbach
- Sicherung der ökologischen Qualitäten am Gewässerursprung
- Aufbau/ Sicherung/ Aufwertung einer durchgehenden Fußwegeverbindung zur Vernetzung des Siedlungsrandes, des Freiraumes und Freizeitnutzungen zur Förderung der Naherholung, des Erlebens des siedlungsnahen Landschaftsraumes und des Tourismus
- Begrünung im öffentlichen Raum mit verschiedenen möglichen Schwerpunkten (Baumpflanzungen, insektenfreundlich und biodivers, Essbare Stadt, heimische Pflanzen, Blumen und Ästhetik, Alleen, Verschattung, urbane Aufenthaltsqualität, Landschaftsgliederung)
- Prüfung von Nachverdichtung und Neuaufteilung des Straßenraums im Sinne einer dreifachen Innenentwicklung/ Funktionsmischung im Gewerbegebiet
- Verbesserung der umliegenden Wegestrukturen, um ein engmaschigeres Fußwegenetz zum Erleben der Landschaft zu erhalten
- Schaffung/ Sicherung von Überflutungsräumen für Hochwasserereignisse sowie von Versickerungsflächen zum Halten von Wasser in der Landschaft und feuchtegeprägter Biotope
- Pflanzung/ Sicherung der Begrünung an und um den Bleichenbach
- Förderung der Stadtkühlung durch Freihalten von Frischluftschneisen
- Sicherung/ Aufwertung der Erlebbarkeit des städtischen/ besiedelten Raumes, etwa durch Sportgeräte oder Kunst im öffentlichen Raum

Ravensburg Altstadttring 5.4

Die Ravensburg Altstadttring-Achse zeigt den Verlauf der Stadtmauer und die heutigen Grünanlagen um die Ravensburger Altstadt.

Der Achsenverlauf um die Altstadt:

Schussenstraße – Wilhelmstraße – Leonhardstraße – Veitsburg – Mehlsack – Hirschgraben – Olgastraße – Karlstraße



Funktionen und Potenziale:

- Sicherung und Aufwertung der historischen, urbanen und grünen Qualitäten des Altstadttringes
- Förderung nachhaltiger Mobilität (ÖPNV, Radwege); Sicherung und Aufwertung der Qualität der Radwege, Minimierung und Entschärfung konfliktreicher Kreuzungspunkte, Steigerung der Aufenthaltsqualität für Radfahrende; Busnetz mit angemessener Taktung, Ausbau der Intermodalität und der Aufenthaltsqualität der Haltestellen
- Begrünung im öffentlichen Raum mit verschiedenen möglichen Schwerpunkten (insektenfreundlich und biodivers, Essbare Stadt, heimische Pflanzen, Verschattung, urbane Aufenthaltsqualität, Landschaftsgliederung)
- Sicherung und Aufwertung der Erlebbarkeit des städtischen Raumes, etwa durch Sportgeräte oder Kunst im öffentlichen Raum
- Reduzierung von Fahrgeschwindigkeiten sowie Neuaufteilung des Straßenraums für Lärm- und Schadstoffreduzierung und Steigerung der Sicherheit und Aufenthaltsqualität in der Innenstadt
- Steigerung der Vernetzung, Anbindung, Wahrnehmbarkeit und Erlebbarkeit identitätsprägender Orte (Ravensburg Altstadt)
- Förderung der Stadtkühlung durch Begrünung und Retentionsflächen
- Schaffung städtischer Retentionsflächen im Sinne der Schwammstadt
- Förderung des Tourismus

Ravensburger Südstadt-Achsen 5.5

Die Achsen verlaufen südlich der Altstadt von Ravensburg und bilden wichtige vernetzende Achsen in der Siedlungsstruktur.

Die Achsenverläufe:

Jahnstraße Richtung Weissenau

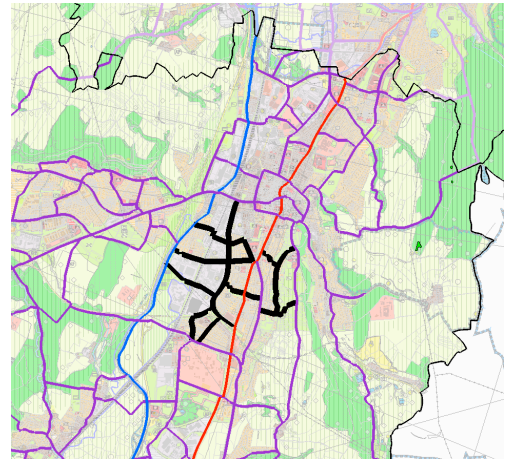
Verbindungen um den Banegger Hang

Querverbindungen von der Schussen Richtung Banegger Hang über

-> Grünlandweg – Wilhelm-Hauff-Straße – Ziegelstraße

-> Barbenweg – Ährenweg – Goethestraße

-> Kleingärten – Robert-Bosch-Str. – Jahnstraße – Park – Mörikeweg



Funktionen und Potenziale:

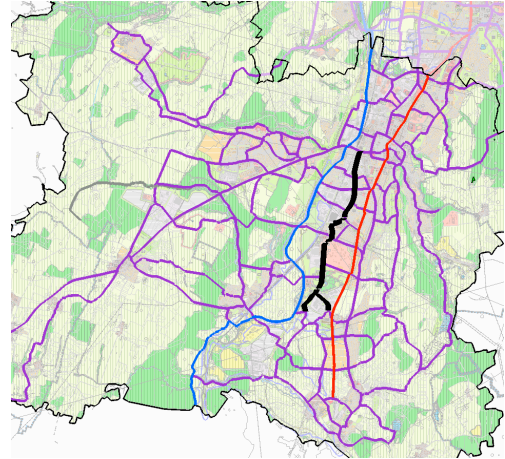
- Verbesserung der Ost-West-Verbindungen im Schussental wegen zahlreicher Barrieren
- Förderung einer Produktiven, Gemischten, Sozialen Stadt der kurzen Wege
- Schaffung städtischer Retentionsflächen im Sinne der Schwammstadt
- Verbesserung der umliegenden Wege und Straßen, für ein qualitätvolles, enges Fußwegenetz, Aufenthaltsflächen, sharing space und Spielstraßen
- Begrünung im öffentlichen Raum mit verschiedenen möglichen Schwerpunkten (Baumpflanzungen, urbane Aufenthaltsqualität, Landschaftsgliederung)
- Förderung nachhaltiger Mobilität (ÖPNV, Intermodalität, Radwege)
- Schaffung/ Sicherung/ Aufwertung multifunktionaler urbaner Freiräume
- Prüfung von Nachverdichtung und Neuaufteilung des Straßenraums im Sinne einer dreifachen Innenentwicklung
- Reduzierung von Fahrgeschwindigkeiten für Lärmreduzierung und Steigerung der Sicherheit und Aufenthaltsqualität im besiedelten Raum
- Förderung der Stadtkühlung durch Begrünung und Retentionsflächen
- Aufwertung, Funktionsmischung und Nachverdichtung in Gewerbegebieten

Altstadt-Münster-Achse 5.6

Die Altstadt-Münster-Achse verläuft von Norden nach Süden durch Ravensburg und legt den Schwerpunkt auf eine Vernetzung von Altstadt, Weißenau mit Münster und Mariataler Wäldle.

Der Achsenverlauf:

Jahnstraße – Am Kanal – Torplatz – Abteistraße – Münsterkirche – Mariatal – Kreuzäcker – Torkenweiler



Funktionen und Potenziale:

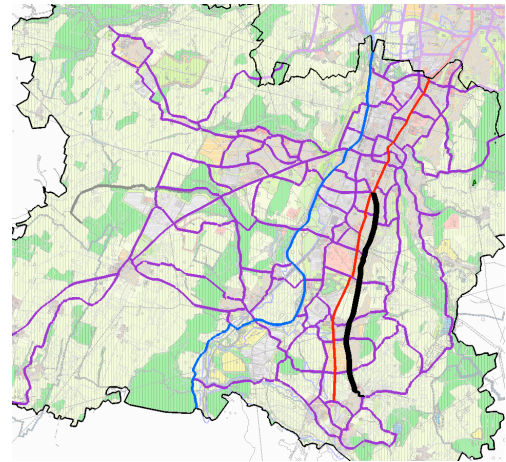
- Förderung einer Produktiven, Gemischten, Sozialen Stadt der kurzen Wege
- Prüfung von Nachverdichtung und Neuaufteilung des Straßenraums
- Verbesserung der umliegenden Wege und Straßen für ein qualitativvolles, enges Fußwegenetz, Aufenthaltsflächen, sharing space und Spielstraßen
- Begrünung im öffentlichen Raum mit verschiedenen möglichen Schwerpunkten (Insektenfreundlich und biodivers, Essbare Stadt, heimische Pflanzen, Verschattung, urbane Aufenthaltsqualität, Landschaftsgliederung)
- Förderung nachhaltiger Mobilität (ÖPNV, Intermodalität, Radwege) Sicherung und Aufwertung der Qualität der Radwege, Minimierung und Entschärfung konfliktreicher Kreuzungspunkte, Steigerung der Aufenthaltsqualität für Radfahrende; Busnetz mit angemessener Taktung und Haltestellendichte
- Schaffung städtischer Retentionsflächen im Sinne der Schwammstadt
- Schaffung/ Sicherung/ Aufwertung multifunktionaler urbaner Freiräume
- Reduzierung von Fahrgeschwindigkeiten für Lärmreduzierung und Steigerung der Sicherheit und Aufenthaltsqualität im besiedelten Raum
- Aufwertung, Funktionsmischung und Nachverdichtung in Gewerbegebieten
- Steigerung der Vernetzung, Anbindung, Wahrnehmbarkeit und Erlebbarkeit identitätsprägender Orte (Ravensburg Altstadt, Münsterkirche, Mariatal...)
- Erhalt/ Sicherung der Abteistraße und den anliegenden Kulturgütern

Achse Tettlinger Straße 5.7

Die Tettlinger-Achse verläuft durch die Ortsteile Ravensburg, Weissenau bis hin nach Oberhofen entlang der Tettlinger Straße und ergänzt die urbane GMS-Achse.

Der Achsenverlauf:

Goetheplatz – Tettlinger Str. – Oberhofen



Funktionen und Potenziale:

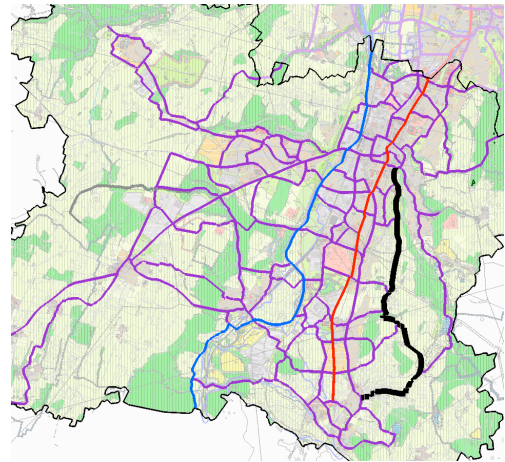
- Förderung nachhaltiger Mobilität (ÖPNV, Radwege); Sicherung und Aufwertung der Qualität der Radwege, Minimierung und Entschärfung konfliktreicher Kreuzungspunkte, Steigerung der Aufenthaltsqualität für Radfahrende; Busnetz mit angemessener Taktung und Haltestellendichte
- Begrünung im öffentlichen Raum mit verschiedenen möglichen Schwerpunkten (Heimische Pflanzen, Verschattung, urbane Aufenthaltsqualität)
- Reduzierung von Fahrgeschwindigkeiten für Lärmreduzierung und Steigerung der Sicherheit und Aufenthaltsqualität im besiedelten Raum
- Prüfung von Nachverdichtung und Neuaufteilung des Straßenraums im Sinne einer dreifachen Innenentwicklung
- Förderung von Aufenthalt, Zugänglichkeit & Erlebbarkeit an den Gewässern
- Schaffung/ Sicherung/ Aufwertung multifunktionaler urbaner Freiräume
- Anbindung neuer Baugebiete in die Vernetzung der Siedlungsstruktur und Ermöglichung der Nutzung des Siedlungsrand für Naherholung
- Verbesserung der umliegenden Wegestrukturen für ein engmaschigeres Fußwegenetz für Nachbarschaft- und Aufenthaltsqualität, nachhaltige Mobilität, zum Erleben des Siedlungsgebietes und der Landschaft
- Sicherung und Aufwertung der Erlebbarkeit des besiedelten Raumes (Kunst)
- Förderung der Stadtkühlung durch Freihalten von Frischluftschneisen
- Erhalt von unbebautem Freiraum zwischen Kommunen und Ortschaften

Banegger Hang/ Eschach-Achse 5.8

Die Freiraumachse verbindet die Ravensburger Altstadt mit den südlichen Freiräumen von Ravensburg bis nach Oberhofen.

Der Achsenverlauf:

Mehlsack – Philosophenweg – St. Christina – Hochweiher Molldiete – Fidazhofen – Furtwiesenbach – Waidenhofen – Benzenhof – Kemmerlang – Siechenbach – Oberhofen



Funktionen und Potenziale:

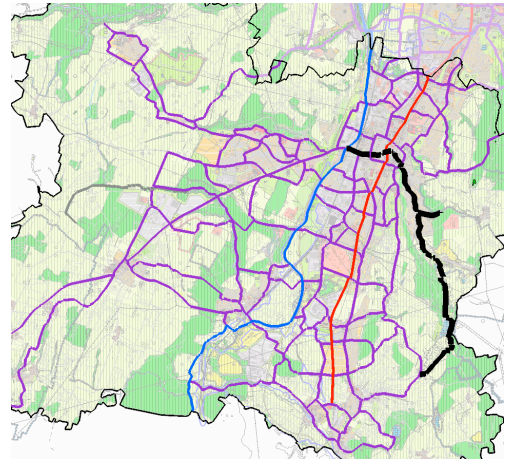
- Erhalt von unbebautem Freiraum zwischen Kommunen und Ortschaften
- Sicherung Landwirtschaftsbetriebe/ Förderung nachhaltiger Bewirtschaftung
- Förderung von Aufenthalt, Zugänglichkeit & Erlebbarkeit an den Gewässern
- Sicherung der ökologischen Qualitäten
- Schaffung/ Sicherung von Versickerungsflächen zum Halten von Wasser in der Landschaft und feuchtegeprägter Biotope
- Aufbau/ Sicherung/ Aufwertung einer durchgehenden Fußwegeverbindung zur Vernetzung des Siedlungsrandes zur Förderung der Naherholung, des Erlebens des siedlungsnahen Landschaftsraumes und des Tourismus
- Verbesserung der umliegenden Wegestrukturen, um ein engmaschigeres Fußwegenetz zum Erleben der Landschaft zu erhalten
- Steigerung der Biodiversität, beispielsweise durch biotopangepasste Vegetation (Schutz von Offenland) wie Blühstreifen oder Hecken
- Sicherung und Aufwertung der Erlebbarkeit des Landschaftsraums, etwa durch Sportgeräte oder Kunst im öffentlichen Raum
- Steigerung der Vernetzung, Anbindung, Wahrnehmbarkeit und Erlebbarkeit identitätsprägender Orte (Mehlsack, St. Christina, Kemmerlang...)
- Förderung der Stadtkühlung durch Freihalten von Frischluftschneisen
- Förderung des Tourismus

Flappach-Achse 5.9

Die Flappach-Achse verläuft von der Schussen entlang der teils verdolten Flappach bis zu den Ursprüngen der Flappach im Kemmerlinger Moos.

Der Achsenverlauf:

*Meersburger Str. – Ravensburg Altstadt
(Bachstraße, Marienplatz, Marktstraße) –
Wangener Str. und Abzweig Hinzistobel Straße – Flappach – Flappachweiher
– Kemmerlinger Moos – Kemmerlang*



Funktionen und Potenziale:

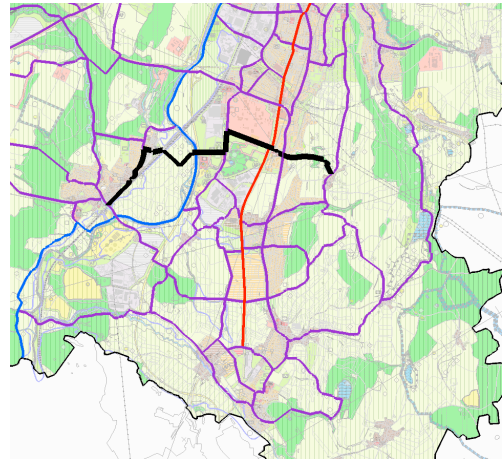
- Sicherung/ Aufwertung von Wasserqualität, ökologischer Durchgängigkeit für Fische, Gewässerrandstreifen und Biodiversität an Gewässern
- Förderung von Aufenthalt, Zugänglichkeit & Erlebbarkeit an der Flappach
- Schaffung/ Sicherung von Überflutungsräumen für Hochwasserereignisse sowie von Versickerungsflächen zum Halten von Wasser in der Landschaft und feuchtegeprägter Biotope sowie der Freibad-Nutzung
- Pflanzung/ Sicherung der Begrünung an und um die Flappach
- Aufbau/ Sicherung/ Aufwertung einer durchgehenden Fahrrad- und Fußwegeverbindung entlang der Flappach zur Förderung nachhaltiger Mobilität, der Naherholung und des Tourismus
- Förderung nachhaltiger Mobilität (ÖPNV, Radwege); Sicherung und Aufwertung der Qualität der Radwege, Minimierung und Entschärfung konfliktreicher Kreuzungspunkte, Steigerung der Aufenthaltsqualität für Radfahrende
- Begrünung im öffentlichen Raum mit verschiedenen möglichen Schwerpunkten (Insektenfreundlich, Essbare Stadt, urbane Aufenthaltsqualität)
- Reduzierung von Fahrgeschwindigkeiten für Lärmreduzierung und Steigerung der Sicherheit und Aufenthaltsqualität im besiedelten Raum
- Prüfung von Nachverdichtung und Neuaufteilung des Straßenraums

Oberzell-Fidazhofen-Achse 5.10

Die Achse bildet eine wichtige Querverbindung in Ravensburg über den Erlebnisraum Schussen hinweg.

Der Achsenverlauf:

*Oberzell – Josef-Stobel-Straße – über
Schussen und B 30 – Albersfelder Str. –
Friedhof Mariatal – Sägbach – Höllholz –
Fidazhofen*



Funktionen und Potenziale:

- Verbesserung der Ost-West-Verbindungen im Schussental wegen zahlreicher Barrieren und der Vernetzung von Oberzell mit Weißenau und Torkenweiler
- Einbindung in den Erlebnisraum Schussen für die Förderung der Biodiversität, der Funktionsfähigkeit der Naturkreisläufe sowie Nutzungen der Naherholung, der Freizeit und des Naturerlebens
- Aufbau/ Sicherung/ Aufwertung einer durchgehenden Fahrrad- und Fußwegeverbindung zur Vernetzung des Siedlungsrandes, des Freiraumes und Freizeitnutzungen zur Förderung der Naherholung, des Erlebens des siedlungsnahen Landschaftsraumes
- Prüfung von Nachverdichtung und Neuaufteilung des Straßenraums
- Begrünung im öffentlichen Raum mit verschiedenen möglichen Schwerpunkten (Baumpflanzungen, Landschaftsgliederung, Blühstreifen, Hecken)
- Förderung von Aufenthalt, Zugänglichkeit & Erlebbarkeit an den Gewässern
- Sicherung und Aufwertung der Erlebbarkeit des Besiedelten und des Landschaftsraumes, etwa durch Sportgeräte oder Kunst im öffentlichen Raum
- Sicherung Landwirtschaftsbetriebe/ Förderung nachhaltiger Bewirtschaftung
- Verbesserung der umliegenden Wege und Straßen, für ein qualitätvolles, enges Fußwegenetz, Aufenthaltsflächen, sharing space und Spielstraßen und zum Erleben der Landschaft

Eschach-Achsen 5.11

Die Eschach-Achsen vernetzen den südlichen Teil des Erlebnisraum Schussen. Dabei ist insbesondere das Erleben der Landschaft und die Vernetzung relevant.

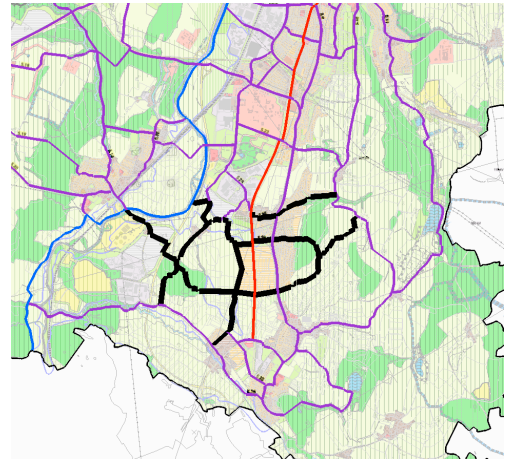
Die Achsenverläufe:

*Metzenmoos – Siechenbach – Lauterbach
– Hüttenberger Weg – Dorfstr.*

Weiherstobel – Siechenbach – Untereschach, St.-Georg-Straße

Lauteracher Bach – Waidenhofen

Dorfstraße – Furtwiesenbach



Funktionen und Potenziale:

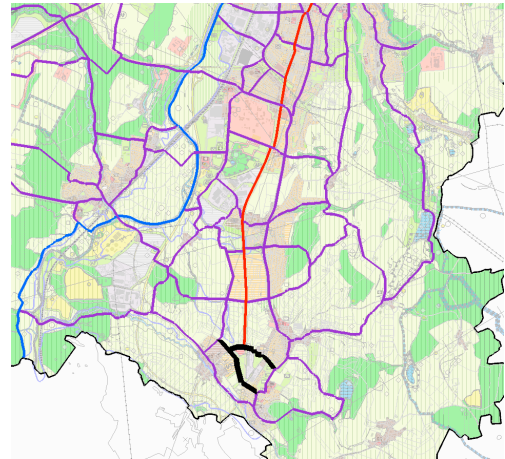
- Aufbau/ Sicherung/ Aufwertung durchgehender Fahrrad- und Fußwegeverbindung zur Förderung nachhaltiger Mobilität, Vernetzung des Siedlungsrandes und neuer Baugebiete mit dem Siedlungsbestand und der Landschaft zur Förderung der Nachbarschaft, der Naherholung und des Erlebens des siedlungsnahen Landschaftsraumes und für bessere Ost-West-Verbindungen
- Erhalt von unbebautem Freiraum zwischen Kommunen und Ortschaften
- Verbesserung/Ergänzung der umliegenden Wegestrukturen
- Verbesserung der Ost-West-Verbindungen im Schussental wegen Barrieren
- Sicherung/ Aufwertung von Wasserqualität, ökologischer Durchgängigkeit für Fische, Gewässerrandstreifen und Biodiversität an Gewässern
- Förderung von Aufenthalt, Zugänglichkeit & Erlebbarkeit an den Gewässern
- Schaffung/ Sicherung von Überflutungsräumen und Versickerungsflächen zum Halten von Wasser in der Landschaft, Renaturierungen und feuchtegeprägter Biotope oder Paludikultur
- Begrünung im öffentlichen Raum mit verschiedenen möglichen Schwerpunkten (Baumpflanzungen, biodivers, Essbare Stadt, Ästhetik, Alleen)
- Sicherung Landwirtschaftsbetriebe/ Förderung nachhaltiger Bewirtschaftung

Achse der Grünen Mitte 5.12

Die Achsen verdeutlichen die Grüne Mitte zwischen Unter-, Obereschach und Oberhofen sowie ihre Vernetzungen in die umliegende Landschaft.

Die Achsenverläufe:

(Sickenried) Siechenbach – Untereschacher Straße – Friedhof Obereschach – Angelestraße – Kirche Eschach



Funktionen und Potenziale:

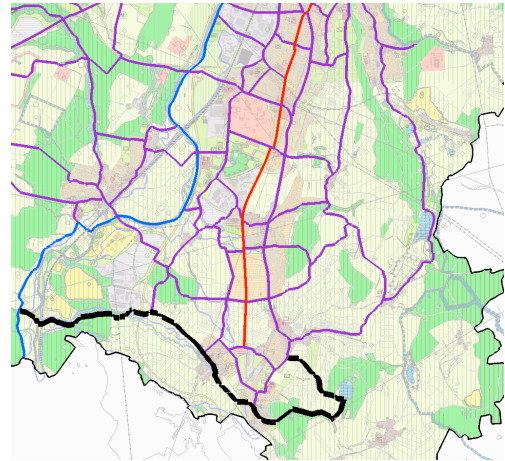
- Aufbau einer Grünen Mitte zwischen Unter-, Obereschach und Oberhofen zur Stärkung der Nachbarschaft und Identifikation, zur Schaffung eines urbanen, grünen Treffpunktes mit Naherholungs- und Freizeitangeboten
- Sicherung/ Aufwertung von Wasserqualität, ökologischer Durchgängigkeit für Fische, Gewässerrandstreifen und Biodiversität an Gewässern
- Erhalt von unbebautem Freiraum zwischen Kommunen und Ortschaften, Verbesserung des Erlebens des Freiraumes für Naherholung durch Wege- und Grünstrukturen
- Begrünung im öffentlichen Raum mit verschiedenen möglichen Schwerpunkten (Baumpflanzungen, insektenfreundlich und biodivers, Essbare Stadt)
- Schaffung/ Sicherung von Überflutungsräumen für Hochwasserereignisse und feuchtegeprägter Biotop; Schaffung städtischer Retentionsflächen im Sinne der Schwammstadt
- Sicherung und Aufwertung der Erlebbarkeit des Besiedelten und des Landschaftsraumes, etwa durch Sportgeräte oder Kunst im öffentlichen Raum
- Verbesserung der umliegenden Wege und Straßen, für ein qualitätvolles, enges Fußwegenetz, Aufenthaltsflächen, sharing space und Spielstraßen
- Sicherung und Steigerung der Biodiversität
- Förderung einer Produktiven, Gemischten, Sozialen Stadt der kurzen Wege

Schwarzach-Achse 5.13

Die Achse verläuft entlang der Schwarzach von der Mündung der Schussen über Obereschach in die Naherholungsgebiete um den Metelisweiher zurück nach Oberhofen.

Der Achsenverlauf:

Mündung Schussen – Schwarzach – Gewerbegebiet Karrer – Werdenbergstraße – Untereschach – Obereschach – Gornhofener Straße – Eschacher Holz – Metelisweiher – Ried – Oberhofen



Funktionen und Potenziale:

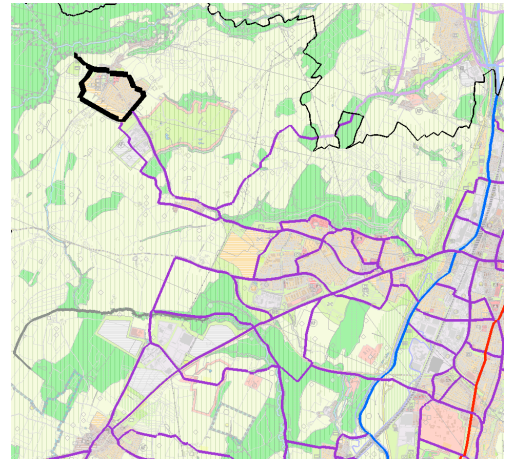
- Sicherung/ Aufwertung von Wasserqualität, ökologischer Durchgängigkeit für Fische, Gewässerrandstreifen und Biodiversität an Gewässern
- Förderung von Aufenthalt, Zugänglichkeit & Erlebbarkeit an der Schwarzach
- Schaffung/ Sicherung von Überflutungsräumen und Versickerungsflächen zum Halten von Wasser in der Landschaft und feuchtegeprägter Biotope oder Paludikultur
- Pflanzung/ Sicherung der Begrünung an und um die Schwarzach
- Aufbau/ Sicherung/ Aufwertung einer durchgehenden Fahrrad- und Fußwegeverbindung entlang der Schwarzach zur Förderung nachhaltiger Mobilität, der Naherholung und des Tourismus
- Verbesserung der umliegenden Wegestrukturen
- Begrünung im öffentlichen Raum mit verschiedenen möglichen Schwerpunkten (Baumpflanzungen, insektenfreundlich und biodivers, Essbare Stadt)
- Reduzierung von Fahrgeschwindigkeiten für Lärmreduzierung und Steigerung der Sicherheit und Aufenthaltsqualität im besiedelten Raum
- Prüfung der Möglichkeiten für Renaturierung und feuchtebasierte Biotope
- Sicherung landwirtschaftlicher Betriebe und Förderung nachhaltiger Bewirtschaftung

Schmalegg-Achse 5.14

Die Schmalegg-Achse umrundet den Ortsteils Schmalegg entlang des Ortsrandes, Landschaftselementen wie dem Bühlhäuslebach und bestehenden Fußwegen.

Der Achsenverlauf:

Ringgenburgstraße – Fußweg – Schenkenstraße – Brachwiese – Am Bühlhäuslebach/ Ortsmitte III



Funktionen und Potenziale:

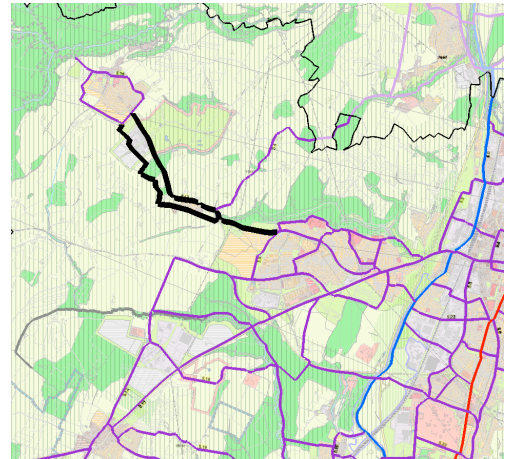
- Schaffung/ Sicherung von Überflutungsräumen für Hochwasserereignisse sowie von Versickerungsflächen zum Halten von Wasser in der Landschaft und feuchtegeprägter Biotope
- Anbindung neuer Baugebiete in die Vernetzung der Siedlungsstruktur und Ermöglichung der Nutzung des Siedlungsrand für Naherholung
- Aufbau/ Sicherung/ Aufwertung einer durchgehenden Fußwegeverbindung zur Vernetzung des Siedlungsrandes, neuer Baugebiete, dem Zugang zum Schmalegger Tobel und einer ringförmigen Umgebung von Schmalegg zur Förderung der Naherholung, des Erlebens des siedlungsnahen Landschaftsraumes und des Ortsteiles sowie für den Tourismus
- Verbesserung der umliegenden Wegestrukturen, um ein engmaschigeres Fußwegenetz zum Erleben der Landschaft zu erhalten
- Sicherung Landwirtschaftsbetriebe/ Förderung nachhaltiger Bewirtschaftung
- Erhalt/ Scherung/ Aufwertung des Dorfkerns
- Aufbau und Sicherung einer Ortsrandeingrünung
- Begrünung im öffentlichen Raum mit verschiedenen möglichen Schwerpunkten (Baumpflanzungen, insektenfreundlich und biodivers, Essbare Stadt, heimische Pflanzen, Blumen und Ästhetik, Alleen, Verschattung, urbane Aufenthaltsqualität, Landschaftsgliederung)

Schmalegg-Weststadt-Achsen 5.15

Die Achsen verbinden den Ortsteil Schmalegg mit der Weststadt in Ravensburg. Sie legen Schwerpunkte auf die schnelle Verbindung der Ortsteile sowie einer Ortsverbindung ohne Verkehrslärm.

Die Achsenverläufe:

*Schmalegg – Golfanlage Ravensburg/
Okatreute – Hagenbach – Schmalegger Str. – Weststadt*



Funktionen und Potenziale:

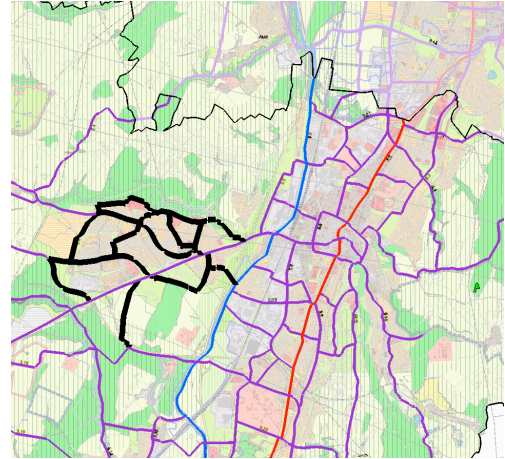
- Aufbau/ Sicherung/ Aufwertung einer durchgehenden Fahrrad- und Fußwegeverbindung zur Förderung nachhaltiger Mobilität zur Vernetzung des Siedlungsrandes und neuer Baugebiete mit Schwerpunkten zur schnellen Fahrt mit sicherer Beleuchtung entlang der Hauptstraße oder der Naherholung und dem Erleben des Landschaftsraumes
- Prüfung von Verschattung durch Alleen und Vegetation
- Steigerung der Biodiversität, beispielsweise durch biotopangepasste Vegetation (Schutz von Offenland) wie Blühstreifen oder Hecken
- Erhalt von unbebautem Freiraum zwischen Kommunen und Ortschaften, Verbesserung des Erlebens des Freiraumes für Naherholung durch Wege- und Grünstrukturen
- Schaffung/ Sicherung von Überflutungsräumen für Hochwasserereignisse sowie von Versickerungsflächen zum Halten von Wasser in der Landschaft und feuchtegeprägter Biotope
- Verbesserung der umliegenden Wegestrukturen, um ein engmaschigeres Fußwegenetz zum Erleben der Landschaft zu erhalten
- Sicherung Landwirtschaftsbetriebe/ Förderung nachhaltiger Bewirtschaftung
- Sicherung und Aufwertung der Erlebbarkeit des Landschaftsraums, etwa durch Kunst im öffentlichen Raum

Weststadt-Achsen 5.16

Die Weststadt-Achsen innerhalb Ravensburg stellen wichtige Vernetzungen für die Ravensburger Weststadt mit vielen urbanen Funktionen dar.

Achsenverläufe in der Weststadt:

Grünzüge der Weststadt am westlichen Rand und entlang des Hölltobels – Schmalegger – Höllwald- – Anger- – Mittelösch- – Hochberg-. – Alfons-Maurer- – Meersburger- – und Karl-Wäschle-Straße – Vogler zur B 33 – Lange Egerl und Rahlenweg zur Schussen



Funktionen und Potenziale:

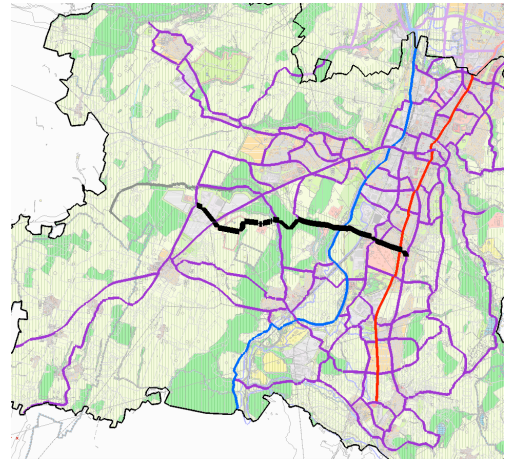
- Förderung einer Produktiven, Gemischten, Sozialen Stadt der kurzen Wege
- Prüfung von Nachverdichtung und Neuaufteilung des Straßenraums im Sinne einer dreifachen Innenentwicklung und Rückbau der Autogerechten Stadt
- Verbesserung der umliegenden Wege und Straßen, für ein qualitätvolles, enges Fußwegenetz, Aufenthaltsflächen, sharing space und Spielstraßen
- Schaffung städtischer Retentionsflächen im Sinne der Schwammstadt
- Begrünung im öffentlichen Raum mit verschiedenen möglichen Schwerpunkten und Erhalt des grünen Bestandes (Baumpflanzungen, insektenfreundlich)
- Sicherung der ökologischen Qualitäten der Tobel
- Förderung nachhaltiger Mobilität (ÖPNV, Intermodalität, Radwege) Sicherung und Aufwertung der Qualität der Radwege, Minimierung und Entschärfung konfliktreicher Kreuzungspunkte, Vernetzung der Ortsteile...
- Schaffung/ Sicherung/ Aufwertung multifunktionaler urbaner Freiräume
- Reduzierung von Fahrgeschwindigkeiten für Lärmreduzierung und Steigerung der Sicherheit und Aufenthaltsqualität im besiedelten Raum
- Sicherung und Aufwertung der Erlebbarkeit des städtischen Raumes, etwa durch Sportgeräte oder Kunst im öffentlichen Raum

Erlen-Weissenau-Achse 5.17

Die Achse bildet eine Querverbindung vom Gewerbegebiet Erlen mit Weissenau über das Schussental hinweg.

Der Achsenverlauf:

*Gewerbegebiet Erlen – Gantenhofstraße –
Kompetenzzentrum Obstbau Bodensee –
Riesenhof Gärtnerei – Güllenbach – Wald
Hotterloch – B 33 – Weissenau – Bahnhofstraße – Weingartshofer Str. – Ba-
negger Hang*



Funktionen und Potenziale:

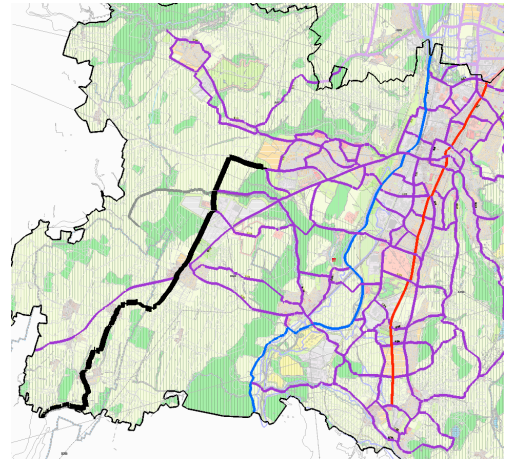
- Aufbau/ Sicherung/ Aufwertung einer durchgehenden Fahrrad- und Fußwegeverbindung zur Förderung nachhaltiger Mobilität, Vernetzung des Siedlungsrandes/ neuer Baugebiete, für die Naherholung und des Erlebens des siedlungsnahen Landschaftsraumes
- Verbesserung der Ost-West-Verbindungen im Schussental wegen Barrieren
- Einbindung in den Erlebnisraum Schussen für die Förderung der Biodiversität, der Funktionsfähigkeit der Naturkreisläufe sowie Nutzungen der Naherholung, der Freizeit und des Naturerlebens
- Schaffung/ Sicherung von Überflutungsräumen und Versickerungsflächen zum Halten von Wasser in der Landschaft und feuchtegeprägter Biotope
- Verbesserung der umliegenden Wegestrukturen, um ein engmaschigeres Fußwegenetz zum Erleben der Landschaft zu erhalten
- Begrünung im öffentlichen Raum mit verschiedenen möglichen Schwerpunkten (Baumpflanzungen, insektenfreundlich und biodivers, Essbare Stadt)
- Prüfung von Nachverdichtung und Neuaufteilung des Straßenraums im Sinne einer dreifachen Innenentwicklung
- Sicherung landwirtschaftlicher Betriebe und Förderung nachhaltiger Bewirtschaftung

Weststadt-Taldorf-Achse 5.18

Die Achse der Taldorfer Ortschaften verläuft von der Weststadt bis an das Naturschutzgebiet im Taldorfer Bach von Oberteuringen.

Der Achsenverlauf:

L 288 – Hübscher – Ganter und Gewerbegebiet Erlen – Bavendorf – Hüttenweg – Wernsreute – Stockerholzbach – Taldorf – Taldorfer Bach – weiter ins Naturschutzgebiet Oberteuringen



Funktionen und Potenziale:

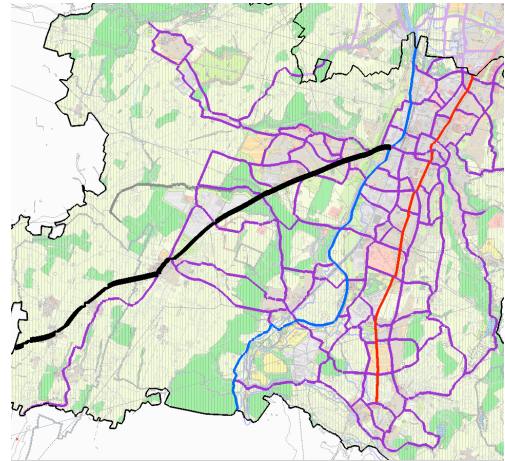
- Sicherung/ Aufwertung von Wasserqualität, ökologischer Durchgängigkeit für Fische, Gewässerrandstreifen und Biodiversität an Gewässern
- Schaffung/ Sicherung von Überflutungsräumen für Hochwasserereignisse sowie von Versickerungsflächen zum Halten von Wasser in der Landschaft und feuchtegeprägter Biotope
- Aufbau/ Sicherung/ Aufwertung einer durchgehenden Rad- und Fußwegeverbindung zur Erschließung wichtiger Naturräume und der Ortschaften
- Förderung nachhaltiger Mobilität (Radwege); Sicherung und Aufwertung der Qualität der Radwege, Minimierung und Entschärfung konfliktreicher Kreuzungspunkte, Steigerung der Aufenthaltsqualität für Radfahrende
- Anbindung neuer Baugebiete in die Vernetzung der Siedlungsstruktur und Ermöglichung der Nutzung des Siedlungsrand für Naherholung
- Prüfung von Verschattung durch Alleen und Vegetation
- Steigerung der Biodiversität, beispielsweise durch biotopangepasste Vegetation (Schutz von Offenland) wie Blühstreifen oder Hecken
- Verbesserung der umliegenden Wegestrukturen
- Sicherung und Aufwertung der Erlebbarkeit des Besiedelten- und des Landschaftsraumes, etwa durch Sportgeräte oder Kunst im öffentlichen Raum
- Sicherung Landwirtschaftsbetriebe Förderung nachhaltiger Bewirtschaftung

B 33-Weststadt-Achse 5.19

Die Achse verbindet in Verlängerung die Ravensburger Altstadt über die Weststadt mit ganz Taldorf bis an die Gemeindegrenze entlang der B 33.

Der Achsenverlauf entlang der B 33:

*Meersburger Str. – Gewerbegebiet Erlen –
Markdorfer Str. – Markdorfer Straße – Bo-
denseestraße – Wernsreute – Dürnast – nach Oberteuringen*



Funktionen und Potenziale:

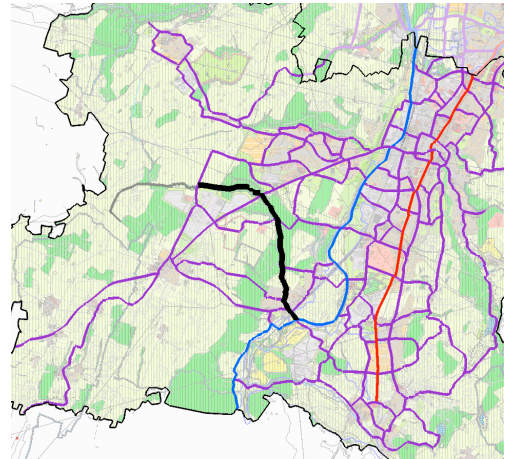
- Förderung nachhaltiger Mobilität (ÖPNV, Radwege); Sicherung und Aufwertung der Qualität der Radwege, Minimierung und Entschärfung konfliktreicher Kreuzungspunkte, Steigerung der Aufenthaltsqualität für Radfahrende; Busnetz mit angemessener Taktung und Haltestellendichte
- Schaffung/ Sicherung von Überflutungsräumen und Versickerungsflächen zum Halten von Wasser in der Landschaft und feuchtegeprägter Biotope
- Anbindung neuer Baugebiete in die Vernetzung der Siedlungsstruktur und Ermöglichung der Nutzung des Siedlungsrand für Naherholung
- Prüfung von Verschattung durch Alleen und Vegetation
- Steigerung der Biodiversität, beispielsweise durch biotopangepasste Vegetation (Schutz von Offenland) wie Blühstreifen oder Hecken
- Verbesserung der umliegenden Wegestrukturen, um ein engmaschigeres Fußwegenetz zum Erleben der Landschaft zu erhalten
- Prüfung von Nachverdichtung und Neuaufteilung des Straßenraums im Sinne einer dreifachen Innenentwicklung (besonders in der Weststadt)
- Förderung einer Produktiven, Gemischten, Sozialen Stadt der kurzen Wege
- Sicherung und Aufwertung der Erlebbarkeit des Besiedelten und des Landschaftsraumes, etwa durch Sportgeräte oder Kunst im öffentlichen Raum
- Sicherung Landwirtschaftsbetriebe/ Förderung nachhaltiger Bewirtschaftung

Güllenbach-Achse 5.20

Die Achse verbindet entlang des Güllenbaches das Schussental und Oberzell mit dem Gewerbegebiet Erlen und der Weststadt sowie dem Wald Hotterloch.

Der Achsenverlauf:

Ganter – Hotterloch entlang des Güllenbaches – Oberzell – Im Bergle, Gebhard-Fugel-Straße – Am Bahnhof – Schussen



Funktionen und Potenziale:

- Sicherung/ Aufwertung von Wasserqualität, ökologischer Durchgängigkeit für Fische, Gewässerrandstreifen und Biodiversität an Gewässern
- Sicherung der ökologischen Qualitäten der Tobel
- Förderung von Aufenthalt, Zugänglichkeit & Erlebbarkeit am Güllenbach
- Schaffung/ Sicherung von Überflutungsräumen für Hochwasserereignisse sowie von Versickerungsflächen zum Halten von Wasser in der Landschaft und feuchtegeprägter Biotope
- Pflanzung/ Sicherung der Begrünung
- Aufbau/ Sicherung/ Aufwertung einer durchgehenden Fahrrad- und Fußwegeverbindung zur Förderung nachhaltiger Mobilität zwischen Erlen und Oberzell sowie der Naherholung
- Verbesserung der umliegenden Wegestrukturen, um ein engmaschigeres Fußwegenetz zum Erleben der Landschaft zu erhalten
- Sicherung Landwirtschaftsbetriebe/ Förderung nachhaltiger Bewirtschaftung
- Einbindung in den Erlebnisraum Schussen für die Förderung der Biodiversität, der Funktionsfähigkeit der Naturkreisläufe sowie Nutzungen der Naherholung, der Freizeit und des Naturerlebens
- Sicherung/ Erhalt/ Aufwertung der Grünzüge in Oberzell, deren Vegetation, ökologische Qualität, Vernetzungen und Aufenthaltsqualität

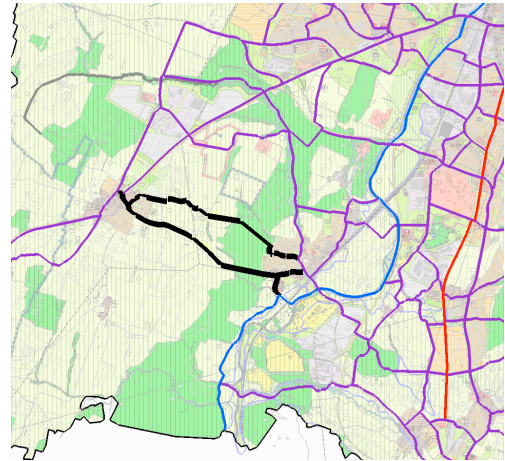
Bavendorf-Oberzell-Achsen 5.21

Die Achsen verbindet Bavendorf mit Oberzell innerhalb von Ravensburg. Sie legen Schwerpunkte auf die schnelle Verbindung der Ortschaften.

Die Achsenverläufe:

*Bavendorf – Bremhag – Bremhagweg –
Renauer/ Schaufel – Oberzeller Holz –
Oberzell über den Grünzug beim Güllenbach*

*Bavendorf – Oberzeller Str. – Metzisweiler – Oberzell – Bavendorfer Straße
zum Bahnhof und zur Schussentalhalle*



Funktionen und Potenziale:

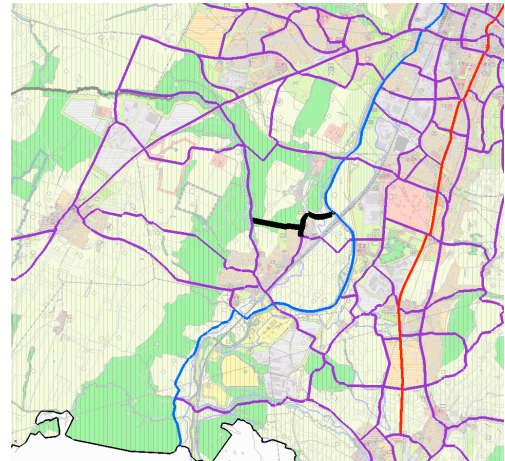
- Förderung nachhaltiger Mobilität (ÖPNV, Radwege)
- Aufbau/ Sicherung/ Aufwertung einer durchgehenden Fahrrad- und Fußwegeverbindung, zur Vernetzung des Siedlungsrandes und neuer Baugebiete mit Schwerpunkten zur schnellen Fahrt mit sicherer Beleuchtung, Naherholung und dem Erleben des Landschaftsraumes
- Prüfung von Verschattung durch Alleen und Vegetation
- Steigerung der Biodiversität, beispielsweise durch biotopangepasste Vegetation (Schutz von Offenland) wie Blühstreifen oder Hecken
- Erhalt von unbebautem Freiraum zwischen Ortschaften, Verbesserung des Erlebens des Freiraumes für Naherholung durch Wege- und Grünstrukturen
- Schaffung/ Sicherung von Überflutungsräumen und Versickerungsflächen zum Halten von Wasser in der Landschaft und feuchtegeprägter Biotope
- Verbesserung der umliegenden Wegestrukturen, um ein engmaschigeres Fußwegenetz zum Erleben der Landschaft zu erhalten
- Sicherung Landwirtschaftsbetriebe/ Förderung nachhaltiger Bewirtschaftung
- Sicherung/ Erhalt/ Aufwertung der Grünzüge in Oberzell, deren Vegetation, ökologische Qualität, Vernetzungen und Aufenthaltsqualität

Albersfeld-Achse 5.22

Die Albersfeld-Achse schafft eine Verbindung zwischen dem Gullenbach, Ascherholz und dem Schussental innerhalb von Ravensburg.

Der Achsenverlauf:

*Wald Hotterloch – Franz-Schubert-Straße
– Ascherholz – Schussen*



Funktionen und Potenziale:

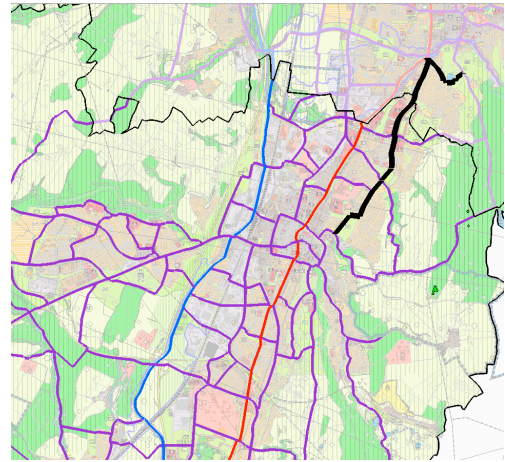
- Sicherung/ Aufwertung von Wasserqualität, ökologischer Durchgängigkeit für Fische, Gewässerrandstreifen und Biodiversität an Gewässern
- Förderung von Aufenthalt, Zugänglichkeit & Erlebbarkeit am Ascherholz
- Schaffung/ Sicherung von Überflutungsräumen für Hochwasserereignisse sowie von Versickerungsflächen zum Halten von Wasser in der Landschaft und feuchtegeprägter Biotope
- Pflanzung/ Sicherung der Begrünung
- Aufbau/ Sicherung/ Aufwertung einer durchgehenden Fahrrad- und Fußwegeverbindung zur Förderung nachhaltiger Mobilität zwischen Schussen, Erlen und Oberzell sowie der Naherholung
- Verbesserung der umliegenden Wegestrukturen, um ein engmaschigeres Fußwegenetz zum Erleben der Landschaft zu erhalten
- Sicherung Landwirtschaftsbetriebe/ Förderung nachhaltiger Bewirtschaftung
- Einbindung in den Erlebnisraum Schussen für die Förderung der Biodiversität, der Funktionsfähigkeit der Naturkreisläufe sowie Nutzungen der Naherholung, der Freizeit und des Naturerlebens
- Aufbau/ Sicherung/ Aufwertung einer durchgehenden Fußwegeverbindung zur Vernetzung des Siedlungsrandes und neuer Baugebiete zur Förderung der Naherholung, des Erlebens des siedlungsnahen Landschaftsraumes und des Tourismus

Kreuzbergweiher-Schulen-Klinikum-Achse 4/ 5.50

Die Achse ist eine von drei urbanen Verbindungsachsen zwischen Weingarten und Ravensburg.

Der Achsenverlauf:

Schonisweilerstraße/ Kreuzbergweiher – Bergstraße – Bildungszentrum – St.-Martinus-Straße – Bleichenbach – Im Andermannsberg – St. Elisabethen-Klinikum – Hauptfriedhof Ravensburg



Funktionen und Potenziale:

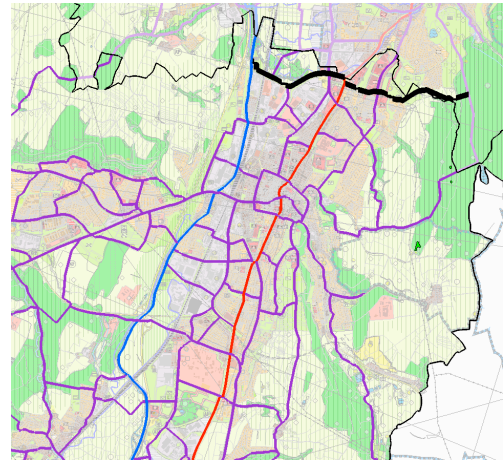
- Förderung nachhaltiger Mobilität (ÖPNV, Radwege); Sicherung und Aufwertung der Qualität der Radwege für die Schüler, Minimierung und Entschärfung konfliktreicher Kreuzungspunkte, Steigerung der Aufenthaltsqualität für Radfahrende; Busnetz mit angemessener Taktung und Haltestellendichte
- Begrünung im öffentlichen Raum mit verschiedenen möglichen Schwerpunkten (insektenfreundlich und biodivers, Essbare Stadt, heimische Pflanzen)
- Schaffung/ Sicherung/ Aufwertung multifunktionaler urbaner Freiräume
- Reduzierung von Fahrgeschwindigkeiten für Lärmreduzierung und Steigerung der Sicherheit und Aufenthaltsqualität im besiedelten Raum
- Förderung von Aufenthalt, Zugänglichkeit & Erlebbarkeit an den Gewässern
- Prüfung von Nachverdichtung und Neuaufteilung des Straßenraums
- Steigerung der Vernetzung, Anbindung, Wahrnehmbarkeit und Erlebbarkeit identitätsprägender Orte (Hauptfriedhof, Schulen, Kreuzbergweiher...)
- Schaffung städtischer Retentionsflächen im Sinne der Schwammstadt
- Förderung der Stadtkühlung durch Freihalten von Frischluftschneisen
- Sicherung/ Aufwertung der Erlebbarkeit des städtischen Raumes, etwa durch Sportgeräte oder Kunst im öffentlichen Raum
- Förderung einer Produktiven, Gemischten, Sozialen Stadt der kurzen Wege

Kammerbrühl-Schul-Achse 4/ **5.51**

Die Achse gehört zu den Ost-West-Achsen in Ravensburg zwischen der B 32 am Ummenwinkel und dem Schul- und Sportzentrum an der Grenze zu Ravensburg und Weingarten.

Der Achsenverlauf:

B 32/ Ummenwinkel – Ulmer Str. – Gewerbliche Schule Weingarten – Dreiländerring/ Sportzentrum – Richtung Scherzach



Funktionen und Potenziale:

- Verbesserung der umliegenden Wegestrukturen und der Ost-West-Verbindungen für ein engmaschigeres Fußwegenetz für Nachbarschaft- und Aufenthaltsqualität und zum Erleben des Siedlungsgebietes und der Landschaft
- Förderung von Aufenthalt, Zugänglichkeit & Erlebbarkeit an den Gewässern
- Förderung nachhaltiger Mobilität (Radwege); Sicherung und Aufwertung der Qualität der Radwege, Minimierung und Entschärfung konfliktreicher Kreuzungspunkte, Steigerung der Aufenthaltsqualität für Radfahrende
- Aufbau/ Sicherung/ Aufwertung einer durchgehenden Fahrrad- und Fußwegeverbindung zur Vernetzung des Siedlungsrandes, des Freiraumes und Freizeitnutzungen und der Schulen zur Förderung nachhaltiger Mobilität, der Naherholung und des Erlebens des siedlungsnahen Landschaftsraumes
- Begrünung im öffentlichen Raum mit verschiedenen möglichen Schwerpunkten (Baumpflanzungen, insektenfreundlich und biodivers, Essbare Stadt, heimische Pflanzen, Blumen und Ästhetik, Alleen, Verschattung)
- Schaffung/ Sicherung/ Aufwertung multifunktionaler urbaner Freiräume
- Reduzierung von Fahrgeschwindigkeiten für Lärmreduzierung und Steigerung der Sicherheit und Aufenthaltsqualität im besiedelten Raum
- Prüfung von Nachverdichtung und Neuaufteilung des Straßenraums im Sinne einer dreifachen Innenentwicklung



Gemeindeverband
Mittleres
Schussental

Christian Storch
Flächennutzungsplanung

Gemeindeverband
Mittleres Schussental
Stadt Ravensburg
Salamanderweg 22
88212 Ravensburg

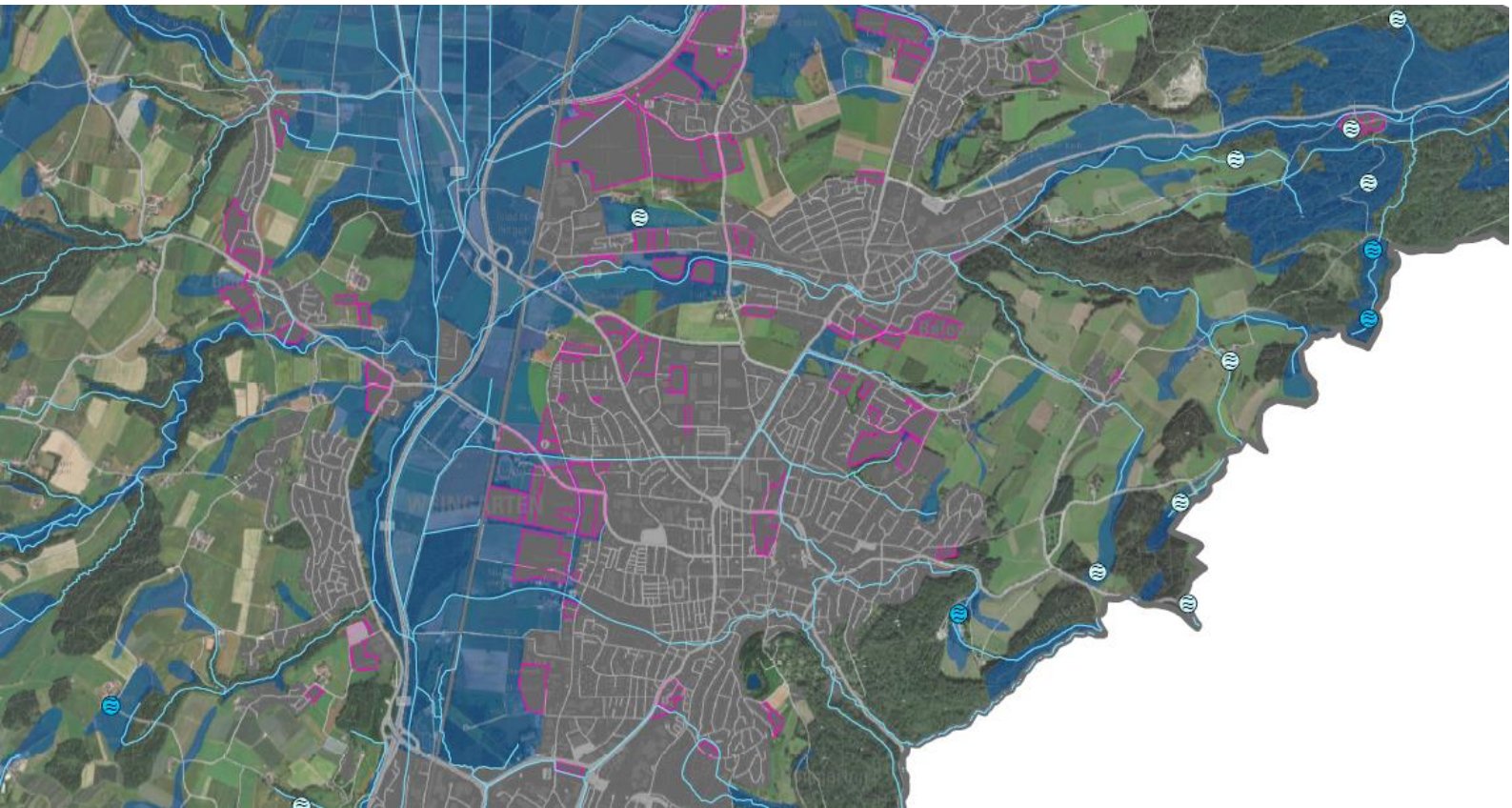
Telefon (0751) 82-3230
christian.storch@ravensburg.de
www.gmschussental.de



Gemeindeverband
Mittleres
Schussental

Neuaufstellung FNP 2040 Vorentwurf

Umweltplanzeichen:
Wasserrückhalt



Inhaltsverzeichnis

1.	Schwerpunktgebiet für den Wasserrückhalt – Definition	3
2.	Schwerpunktgebiet für den Wasserrückhalt – Methodik.....	4

Verzeichnis der Anlagen:

- Anlage 1: Beiplan Fachkulisse für den Wasserrückhalt in der Landschaft
Anlage 2: Umweltplanzeichen Schwerpunktgebiet für den Wasserrückhalt im
Arbeitsstand des Flächennutzungsplanes

10.12.2025

KRISCHPARTNER

HHPraum
ENTWICKLUNG

1. Schwerpunktgebiet für den Wasserrückhalt – Definition

Im Flächennutzungsplan 2040 erfolgt die Darstellung der Umweltthemen über Umweltplanzeichen. Sie basieren auf den Leitbildern für den Landschafts- und den Flächennutzungsplan 2040, die mit allen Verbandskommunen erarbeitet und im März 2024 vom Gemeindeverband Mittleres Schussental beschlossen wurden. Erklärte Ziele sind dabei die Weiterentwicklung der grün-blauen Infrastruktur, das Vorantreiben einer ökologisch und sozial verträglichen städtebaulichen Innenentwicklung, die Klimafolgenanpassung und die Verbesserung nachhaltiger Mobilitätsformen.

Das Umweltplanzeichen „Schwerpunktgebiet für den Wasserrückhalt“ dient der Sicherung und Entwicklung der natürlichen Wasserrückhaltefunktion der Landschaft sowie der Förderung wassergebundener Lebensräume. Es wird im Flächennutzungsplan ausgewiesen, um Gebiete mit hohem Potenzial zur Verbesserung des Landschaftswasserhaushalts besonders zu berücksichtigen.

Die gekennzeichneten Flächen liegen überwiegend in naturräumlich tief gelegenen Bereichen, die sich für Wasserrückhalt, Wiedervernässung oder die Vernetzung von Biotopen besonders eignen. Ziel ist es, diesen Bereichen bei künftigen Planungen besondere Aufmerksamkeit zu schenken und wasserbezogene Maßnahmen zu ermöglichen. Vorrangig sollen hier Maßnahmen für den natürlichen Wasserrückhalt umgesetzt werden. In Ausnahmefällen (z. B. in HQ_{extrem}-Gebieten entlang von Fließgewässern) sind auch technische Maßnahmen denkbar.

Das Umweltplanzeichen hat keine parzellenscharfe Wirkung und stellt keine Nutzungsfestsetzung, sondern eine Zielaussage dar. Abweichende räumliche Ausdehnungen der Schwerpunktgebiete sind möglich. Das Umweltplanzeichen soll insbesondere folgenden Zwecken dienen:

- Entwicklung oder Sicherung von Feuchtlebensräumen
- Maßnahmen zur Rückhaltung und Versickerung von Niederschlagswasser
- Renaturierung veränderter Gewässerstrukturen
- Wiederherstellung von Wasserdynamik und natürlichen Wasserhaushalten
- Unterstützung des Biotopverbundes in wasserabhängigen Lebensräumen

2. Schwerpunktgebiet für den Wasserrückhalt – Methodik

Die Ableitung des Umweltplanzeichens „Schwerpunktgebiet für den Wasserrückhalt“ erfolgte in mehreren methodischen Schritten auf der Datengrundlage des Landschaftsplans. Ziel war es, eine fachlich fundierte, praktikable Kulisse aus Gebieten mit hohem Potenzial für natürlichen Wasserrückhalt und wassergebundene Lebensräume zu erstellen, die in den Flächennutzungsplan übernommen werden kann.

Auf Basis der Landschaftsplandaten wurde zunächst eine Fachkulisse für bedeutsame Bereiche des Wasserrückhalts im GMS-Gebiet erstellt. Die **Fachkulisse** stellt eine Art Basiskulisse dar, die sämtliche potenziell relevanten Flächen zusammenführt und als Grundlage für die Ableitung des Umweltplanzeichens dient. Das Umweltplanzeichen selbst ist eine **reduzierte und priorisierte Form der Fachkulisse**, die zusätzlich einer gutachterlichen Einzelfallprüfung und manuellen Anpassungen unterzogen wurde.

Leitsätze für die Entwicklung der Fachkulisse:

- Darstellung ausschließlich außerhalb von Siedlungsbereichen
- Ableitung ausschließlich aus den Datengrundlagen des Landschaftsplans
- Fachkulisse dient als rein fachliche Grundlage für die Entwicklung des Umweltplanzeichens
- Das Umweltplanzeichen umfasst sowohl eine flächenhafte Kulisse bedeutsamer Bereiche für den Wasserrückhalt als auch eine punktuelle Verortung historischer Weiherstandorte, die zu sichern oder wiederherzustellen sind

1. Erstellung der Fachkulisse

Die Fachkulisse wurde auf Grundlage hydrologischer, bodenkundlicher und ökologischer Kriterien erstellt, um Gebiete mit hohem Potenzial für den Wasserrückhalt zu identifizieren. Die Datengrundlage bildet der Landschaftsplan.

Fachkriterien	Indikator / Datenquelle
Überflutungsflächen	Festgesetzte Überschwemmungsgebiete, HQ _{extrem}
Grundwassernahe Böden oder stauwassergeprägte Böden	Bodenkarte (BK50), Klimaanpassungskonzept
Potenzial zur Wiedervernäsung / Retention	Analyse des Landschaftsplans, örtliche Kenntnisse (Fachgespräch TPBV)
Vorkommen oder Potenzial für wasserabhängige Biotope	Feuchtegeprägte Biotope aus der Biotopkartierung LUBW (Wald + Offenland), Fachgespräch TPBV, Klimaanpassungskonzept (klimasensitive Biotope)
Biotopverbundplanung	BV BW feucht und Gewässerlandschaften, Regionaler BV feucht
Geeignete Fläche für Extensivierung oder Renaturierung	Analyse des Landschaftsplans (Reaktivierungspotenziale für Moore)
	Historische Weiher (Herkunft: BUND) mit einer Mindestgröße von 0,1 ha

2. Reduktion und Generalisierung der Fachkulisse

Nach der Erstellung der Fachkulisse erfolgte eine systematische Reduktion und Generalisierung, um aus der umfassenden Basiskulisse eine priorisierte und planerisch handhabbare Kulisse für das Umweltplanzeichen zu entwickeln. Dieser Schritt war notwendig, um die Vielzahl potenziell geeigneter Flächen auf diejenigen Bereiche zu konzentrieren, die für den natürlichen Wasserrückhalt im GMS-Gebiet besonders bedeutsam sind und gleichzeitig eine hohe fachliche Ableitbarkeit aufweisen.

Zunächst wurden alle Bereiche der Fachkulisse berücksichtigt, die in feuchtegeprägten FFH-Gebieten, Naturschutzgebieten (mit Ausnahme des NSG Annaberg) sowie in bestehenden oder geplanten Wasserschutzgebieten der Zonen I bis III liegen. Diese Flächen wurden ohne Einschränkung weitergeführt, da sie

aufgrund ihrer naturräumlichen Ausstattung, ihrer rechtlichen Bedeutung und ihres ökologischen Potenzials bereits einen hohen Wert für den Wasserrückhalt besitzen. Ebenso wurden Standorte historischer Weiher vollständig in die weitere Kulissenbearbeitung übernommen, da diese aufgrund ihrer ursprünglichen hydrologischen Funktion und ihrer kulturhistorischen Bedeutung ein besonderes Potenzial für Wiederherstellung und naturnahe Entwicklung bieten.

In allen übrigen Teilen der Fachkulisse wurde eine fachliche Priorisierung vorgenommen. Weitergeführt wurden nur jene Flächen, in denen mindestens drei der zuvor definierten Kriterien aus Hydrologie, Boden, Biotopausstattung oder Biotopverbundplanung zusammentrafen. Diese Überlagerung dient als Indikator für eine besonders hohe Eignung der Fläche, sowohl hinsichtlich Wasserrückhalt als auch hinsichtlich ökologischer Funktionen wie Habitatentwicklung oder Biotopvernetzung.

Im Anschluss erfolgte eine Generalisierung der ausgewählten Bereiche. Die Flächen wurden harmonisiert, hinsichtlich ihrer räumlichen Ausprägung geglättet und an planerisch sinnvolle Strukturen angepasst. Kleinflächige Areale unter einer Mindestgröße von einem Hektar wurden aus Gründen der Übersichtlichkeit und Praktikabilität entfernt, da sie in der Regel keine ausreichende räumliche Wirkung für den landschaftlichen Wasserrückhalt entfalten oder planerisch kaum umsetzbar sind. Darüber hinaus wurden alle Siedlungsflächen einschließlich eines funktionalen Pufferbereichs sowie bestehende Grünflächen wie Sport- und Spielanlagen aus der Kulisse ausgeschlossen. Grundlage hierfür bildete die geplanten Bauflächen für den FNP-Vorentwurf von KrischPartner (Stand August 2025). Dieser Reduktionsschritt stellt sicher, dass ausschließlich tatsächlich entwicklungsfähige, nicht überformte Landschaftsflächen in das Umweltplanzeichen einfließen.

Durch diese Kombination aus Schutzgebietsbezug, Kriterienüberlagerung, Flächenbereinigung und Ausschluss von Siedlungsbereichen entstand eine stark verdichtete und fachlich begründete Auswahl von Flächen, die in besonderem Maß geeignet sind, die natürlichen Wasserrückhaltefunktionen der Landschaft langfristig zu stärken.

3. Einzelfallbezogene gutachterliche Versäuberung

Die endgültige Kulisse des Umweltplanzeichens wurde abschließend einer gutachterlichen Feinanalyse unterzogen:

- Manuelle Überarbeitung der Fachkulisse durch Experten der Verwaltung
- Berücksichtigung von Luftbildern, Vor-Ort-Kenntnissen, Senkenlagen, Landnutzung und infrastrukturellen Einflüssen
- Einzelfallbezogene Rücknahmen, z. B. Anpassung des Siedlungsrandpuffers

Dieser Schritt stellt sicher, dass die endgültige Umweltplanzeichen-Kulisse sowohl fachlich fundiert als auch praxisnah ist.



Gemeindeverband
Mittleres
Schussental

Christian Storch
Flächennutzungsplanung

Gemeindeverband
Mittleres Schussental
Salamanderweg 22
88212 Ravensburg

Telefon (0751) 82-3160
christian.storch@ravensburg.de
www.gmschussental.de

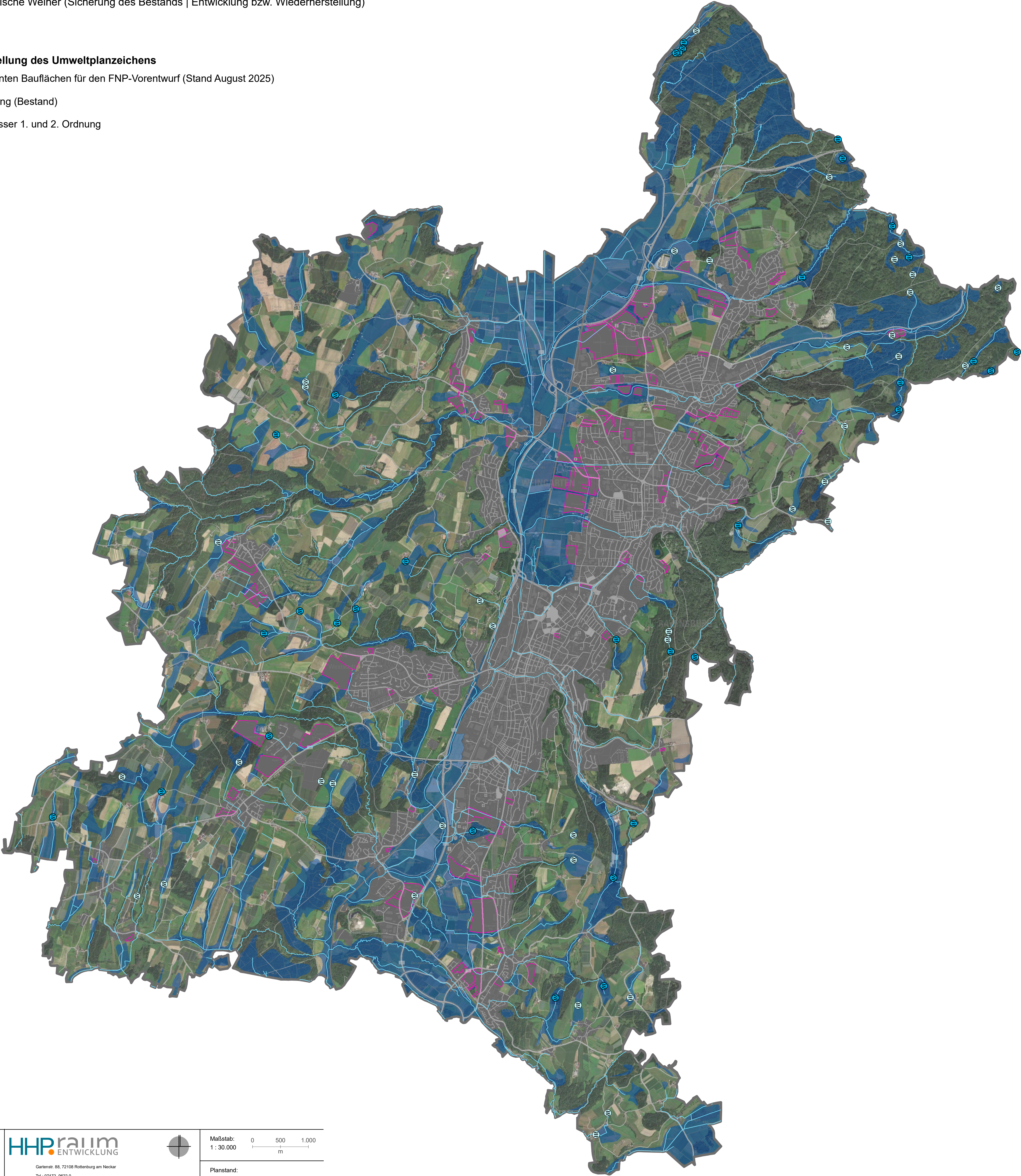
Beiplan: Fachkulisse für den Wasserrückhalt in der Landschaft (Stand: 10.12.2025)

Potenzialbereiche für die Sicherung und Entwicklung des Wasserrückhalts in der Landschaft

- Fachkulisse
- Historische Weiher (Sicherung des Bestands | Entwicklung bzw. Wiederherstellung)

Keine Darstellung des Umweltplanzeichens

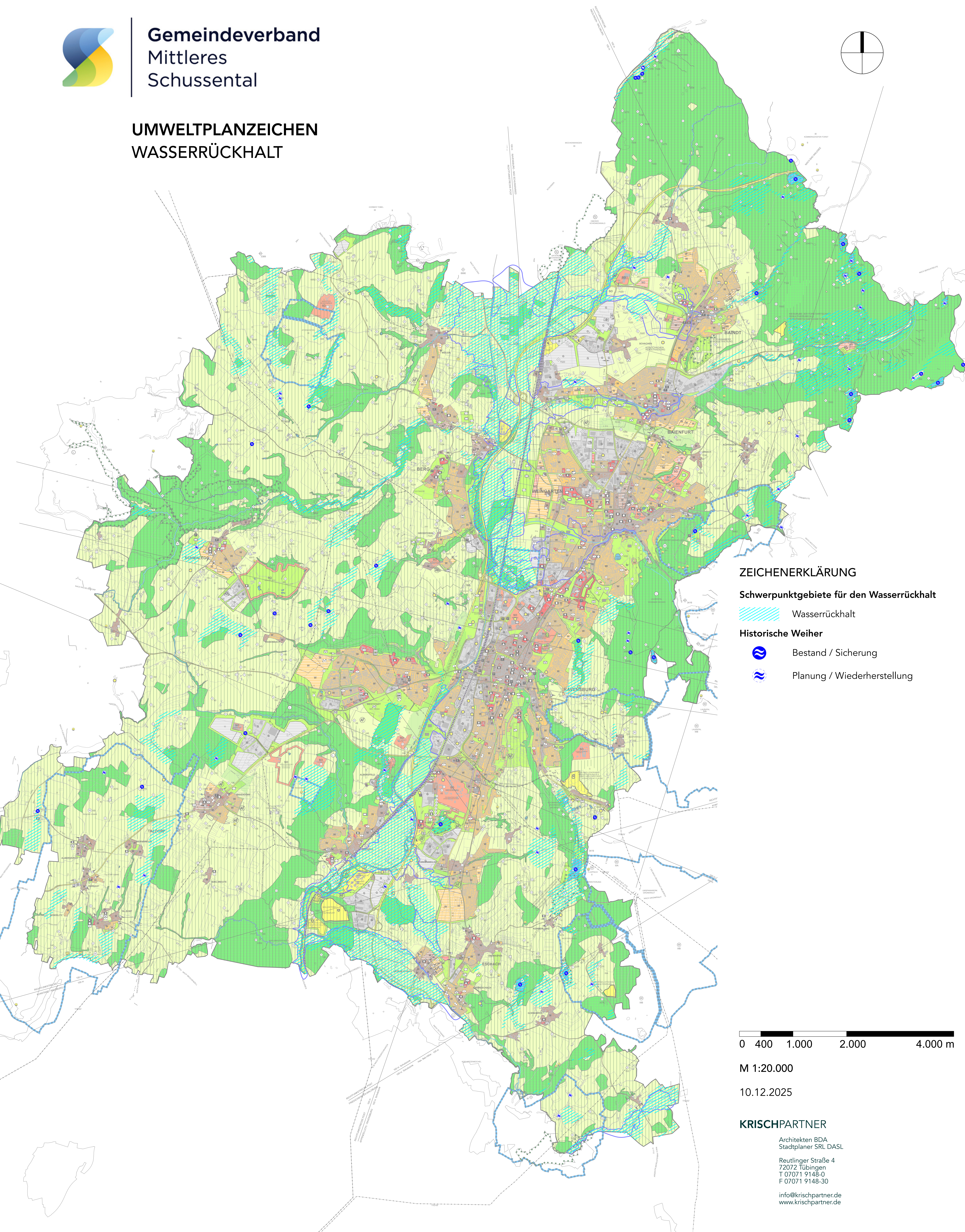
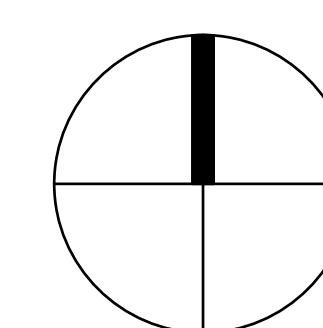
- Geplanten Bauflächen für den FNP-Vorentwurf (Stand August 2025)
- Siedlung (Bestand)
- Gewässer 1. und 2. Ordnung





**Gemeindeverband
Mittleres
Schussental**

UMWELTPLANZEICHEN WASSERRÜCKHALT



ZEICHENERKLÄRUNG

Schwerpunktgebiete für den Wasserrückhalt

Wasserrückhalt

Historische Weiher

Bestand / Sicherung

Planung / Wiederherstellung

0 400 1.000 2.000 4.000 m

M 1:20.000

10.12.2025

KRISCHPARTNER

Architekten BDA
Stadtplaner SRL DASL

Reutlinger Straße 4
72072 Tübingen
T 07071 9148-0
F 07071 9148-30

info@krischpartner.de
www.krischpartner.de